THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Dienstag, den 5. Dezember 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 288

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 395 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

Bisheriger Mannschaftsverlust der Alliirten 15,100,000!

Vernichtend geschlagen!

Die erste rumänische Armee in der Schlacht am Argesu.

Bukarests Schicksal besiegelt.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 5. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Heute Nachmittag berichtete das deutsche Hauptquartier:

„Erneute russische Angriffe in den Karpathenbergenwäldern und an der Linie der siebenbürgischen Grenze wurden gestern gemacht, errangen aber nicht den mindesten Erfolg. Im Gegenteil eroberten deutsche Truppen verlorene Stellungen zurück.

„Im westlichen Rumänien verfolgen die deutschen Verbündeten die geschlagenen Rumänen an der Front vor Bukarest. Sie haben auch die Eisenbahn überquert, welche von Bukarest nach Tergovitea führt."

„In den Donauniederungen wurden russische Angriffe mit schweren Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen, und die Zahl der Gefangenen daselbst ist auf 12,500 gestiegen."

Berlin, 5. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Folgendes ist der Wortlaut des Berichts des deutschen Kriegshauptquartiers über die Kämpfe im Osten:

Armeegruppe des Erzherzogs Joseph: Wiederholte russische Angriffe bei Capul und nordöstlich von Dorna Watra, sowie in den Putna Trotus und Uzul Tälern erzielten nicht den geringsten Erfolg. Zu derselben Zeit erstürmten deutsche und österreich-ungarische Truppen eine Höhenstellung, die uns verloren gegangen war, aber für uns wichtig ist. Nach diesen heftigen Kämpfen am Verchdebru, südlich vom Tartarenpaß, blieben 100 Gefangene in unseren Händen und 5 Maschinengewehre, und am Nemira Berg und im nördlichen Oituztal 350 Gefangene und 8 Maschinengewehre.

Armeegruppe des Feldmarschalls v. Mackensen: Die neunte Armee brach bei der Verfolgung des Feindes allen Widerstand seiner den Rückzug deckenden Truppen und überschritt östlich die Bukarest-Tergovistea-Pretosito Eisenbahn. Die Donauarmee verfolgte nach ihrem Siege bei Argechu über an Zahl überlegene Streitkräfte den Feind. Bei dem Siege zeichnete sich die 41. Division hervorragend aus. Der linke Flügel der Donauarmee drang bis zur entgegengesetzten Seite dieses Geländes vor, und der östliche Flügel schlug in der Donauniederung alle russischen Angriffe gründlich ab. Die Zahl der Gefangenen ist auf 12,500 angewachsen, der deutschen Armee fielen weitere 2000 Gefangene zu, und der Donauarmee 2500. Die letzteren Gefangenen gehörten 22 Infanterie- und 6 Artillerie-Regimentern an.

In der Dobrudscha fanden keine Kämpfe von Bedeutung statt.

Berlin, 5. Dez. (Ueber Kopenhagen und London.) Die „Vossische Zeitung" sagt, daß die Deutschen jetzt schon im Besitz von 45,000 Quadratkilometer Rumäniens seien, — ein doppelt so großes Gebiet, wie sie in Frankreich besetzt halten.

Das Blatt teilt ferner mit, daß zwischen dem 29. November und 3. Dezember 20,724 Rumänen gefangen genommen wurden.

Berlin, 5. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der Militärkritiker der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur berichtet:

Während eine Entscheidungsschlacht an den Toren von Bukarest wütet, dauert der heftige Kampf im Karpathenwaldgebirge und entlang der siebenbürgischen Grenzgebirge, durch welchen die Russen den, auf Rumänien geübten Druck zu erleichtern hoffen, an einer Linie von über 300 Kilometer (186 Meilen) fort. Seit mehreren Tagen haben die Russen Angriff auf Angriff gemacht und für kleine örtliche Vorteile mit den schwersten Verlusten zahlen müssen. In den letzten paar Tagen haben deutsche, österreich-ungarische und türkische Truppen mittels Gegenangriffe einige Stellungen zurückerobert und mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Diese Kämpfe waren **äußerst heftig und blutig**. Die Russen sind ohne irgendwelche Rücksicht auf Menschenverluste gegen das Maschinengeschütz- und Artilleriefeuer ihrer Feinde angetrieben worden. Aber die siebenbürgische Bergfront steht unerschüttert, und der starke russische Druck hat nicht den mindesten Einfluß auf die militärische Lage in der Wallachei gehabt.

Die Operationen in der Wallachei haben bis jetzt den Verlauf genommen, welcher vom deutschen Kommando vorgezeichnet wurde. Das ganze westliche Rumänien bis nach dem Argechufluß ist bereits fest in den Händen der Zentralmächte. Dieses große Gebiet Weizenland, reiche Bestände von Hornvieh und anderen erbeuteten Vorräten, nebst den großen Hilfsquellen des Bodens haben **die Stärke der Zentralmächte dauernd erhöht**, in solcher Weise, daß die Blockade seitens der Alliirten, welche niemals wirkliche Aussicht auf Erfolg hatte, jetzt **vollständig** vereitelt ist!"

Berlin, 5. Dez. Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend über den Sieg von Arges und die übrigen erfolgreichen rumänischen Kämpfe noch des Weiteren:

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen: Der 3. Dezember hat die Schlacht am Arges zur Entscheidung gebracht. Die Schlacht ist gewonnen. Die Operationen der Armee des Generals der Infanterie v. Falkenhayn, die Mitte November mit der siegreichen Durchbruchsschlacht bei Tirgu begannen, und diejenigen der verbündeten deutschen, bulgarischen und türkischen Streitkräfte, die sich den Donauübergang erzwangen, wurden von Erfolg gekrönt.

„Zwischen der Donau und dem Gebirge haben sich jetzt die, unter General Kosch kämpfende Donauarmee, die Armeegruppe Kuehne, die durch die westliche Wallachei über Crajowa vorstieß, die Armeegruppe Krafft v. Delmensingen, die nach harten Kämpfen am Arges aus den Bergen kam, und die über Kampulung unter General v. Morgen vorbrechenden deutschen und österreich-ungarischen Streitkräfte die Hände gereicht.

„Der linke Flügel eroberte gestern Tergovistea. Die Truppen der Gruppe Krafft setzten ihren siegreichen Vormarsch aus der Richtung von Piteschti fort und **schlugen die erste rumänische Armee vernichtend**. Die Reste dieser Armee wurden über den Eisenbahnknotenpunkt Titu hinaus der ofterprobten 41. Infanteriedivision unter Generalleutnant Schmidt v. Knobelsdorf in die Arme getrieben.

„Westlich des Arges sowie nordwestlich Bukarest dauern die Kämpfe an und nehmen für uns einen günstigen Verlauf.

„Südwestlich der Festung wurden die Rumänen über den Niaslow in der Richtung des Arges zurückgeworfen. Laut einem Befehl, der bei einem Gefangenen gefunden wurde, beabsichtigten sie, die Donauarmee separat zu schlagen, während der rumänische Nordflügel — die erste Armee — Widerstand leisten sollte.

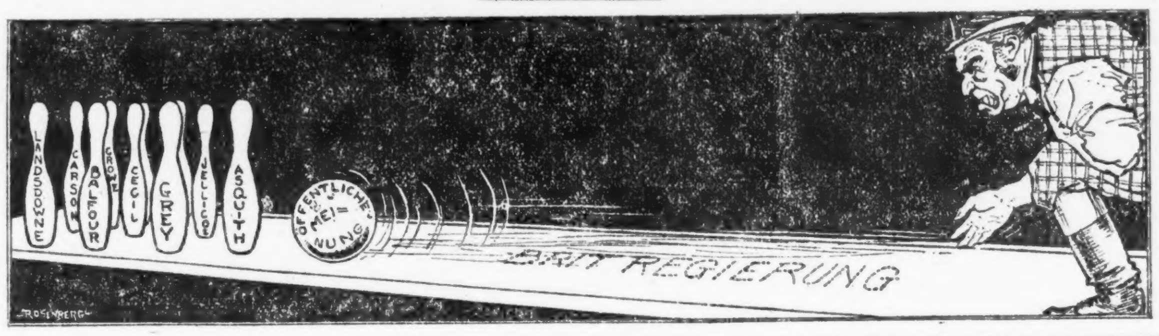
„Südlich Bukarest mußten starke rumänische und russische Angriffe abgewiesen werden. Auch hier erlitt der Feind eine schwere Niederlage. Unserer Kavallerie gelang es, die **Eisenbahn hinter der rumänischen Armee zu durchschneiden**.

„Das Verhalten unserer Truppen war in den verschiedenen Kämpfen über jedes Lob erhaben. Sie überboten sich in glänzenden Marschleistungen. Das reiche Land und die erbeuteten Vorräte erleichterten ihre Versorgung.

„Der Feind erlitt die denkbar schwersten blutigen Verluste. Den Tausenden von Gefangenen, die in den letzten Tagen eingeliefert worden waren, wurden gestern **über 8000 hinzugefügt**. Die ungeheure Kriegsbeute kann noch nicht berechnet werden. Die Donauarmee allein erbeutete 35 Geschütze. Nahe Titu fielen 13 Lokomotiven und vieles rollende Material in unsere Hände.

„Die Operationen nehmen ihren plangemäßen Fortgang. Neue Kämpfe sind zu erwarten

Englands politische Kegelbahn.



„In der Dobrudscha keine Ereignisse von Bedeutung.

„Front des Erzherzogs Joseph: Im karpathischen Waldgebirge erhöhten die Russen gestern ihre Angriffstätigkeit. Nur an wenigen Punkten waren sie jedoch in der Lage, schwächliche Vorstöße zu unternehmen, die mit Leichtigkeit abgeschlagen wurden. Später schien das schwächere Artilleriefeuer anzudeuten, daß auch die Angriffe nachlassen würden.

„Stärkeren Druck übte der Feind noch immer an der siebenbürgischen Ostfront aus. Im Trotustal hatte er einige geringfügige Fortschritte zu verzeichnen.

„Weiter südlich eroberten deutsche und österreichisch-ungarische Truppen ihre kürzlich verlorene Höhenstellung wieder zurück.

An der Russenfront.

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Nördlich des Drisviatysees gingen russische Streitkräfte nach starker Feuervorbereitung zum Angriff auf unsere Linien vor. Sie wurden unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

„Ebenso vergeblich blieb bei Solotwina, an der Bistritza, ein Vorstoß einer feindlichen fliegenden Kolonne.

„Deutsche Unternehmungen westlich Tarnopol und südlich Stanislau waren erfolgreich.

An mazedonischer Front.

„Der Verlust einer, auf dem Ostufer der Czerna gelegenen Höhe, welche die Serben gestern nahmen, und die damit verbundene Neueinrichtung eines Teiles unserer dortigen Stellung hat keinen Einfluß auf die Operationen in Rumänien, die in dem Bemühen durchgeführt werden, eine Entscheidung zu erlangen."

Berlin, 5. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete des Weiteren Folgendes über die Kämpfe an der mazedonischen Front: Oestlich vom Czernafluß fanden neue Gefechte statt. Serbische Vorstöße nahe Bahovo und Monte an der Moglenica-Linie schlugen fehl.

Sofia, 4. Dez. (Ueber London, 5. Dez.) Das bulgarische Kriegsamt veröffentlichte gestern folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten:

An der mazedonischen Front eröffnete der Feind sehr heftiges Artilleriefeuer gegen die Höhen nordwestlich von Monastir. An der Biegung der Czerna war das Geschützfeuer nur schwach, östlich vom Fluß jedoch viel stärker. Auf beiden Seiten des Wardar und an der Belaschitzt Front war es ruhig. An der Struma gab es kleinere Artillerie- und Patrouillenkämpfe.

In der Wallachei wurde unser Vormarsch fortgesetzt, und der Feind versuchte unseren rechten Flügel anzugreifen, wurde jedoch zurückgeworfen. Zwischen Turtukai und Tschernawoda war das Artillerie- und Infanteriefeuer ziemlich lebhaft.

In der Dobrudscha war die Artillerie entlang der ganzen Front sehr tätig. Nachdem die vom Feinde während der letzten drei Tage auf unseren linken Flügel zwischen Satiskeul und der Donau gemachten Angriffe vollständig abgeschlagen worden waren, zog er sich endgiltig in seine früheren Stellungen zurück. Unsere vorgeschobenen Truppen besetzten darauf Satiskeul. Die feindlichen Verluste waren sehr schwer: bei der Höhe 234 zählten wir 600 Tote, und machten außerdem 80 Gefangene und eroberten vier Maschinengeschütze.

Zwei Kriegsschiffe beschossen Constanza, verursachten jedoch keinen Lebensverlust.

Rückwärts, Moskowiter!

St. Petersburg, 5. Dez. Das russische Kriegsamt meldet weiter, daß die Russen in den Wald-Karpathen durch heftiges Artilleriefeuer, welches ihre Schützengräben zerstörte, zum Rückzug gezwungen wurden.

Berlin, 5. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier machte nachstehende Mitteilungen über die Kämpfe an der russischen Front: Deutsche und österreichische Truppen schlugen die Russen in Galizien.

Armeegruppe des Prinzen Leopold: Südlich der von Tarnopol nach Krasne führenden Eisenbahn rückten russische Streitkräfte nahe Augustowa vor und versuchten, jedoch ohne Erfolg, eine Schützengrabenlinie wiederzugewinnen, die wir ihnen kürzlich entrissen hatten.

Lloyd-George purzelt ab!

London, 5. Dez. Es wird aus bester Quelle bestätigt, daß Lloyd-George als Munitionsminister abgedankt hat und aus dem Kabinet ganz ausgeschieden ist.

Die Ministerkrise spitzte sich schließlich zu einem Entweder-Oder-Streit zwischen Lloyd-George und Asquith zu. Letzterer wollte nichts von einer Neubildung der Regierung wissen, wenn er nicht an der Spitze bleibe.

Die Arbeiterpartei hätte den Streit zugunsten von Lloyd-George entscheiden können: aber sie schlug sich auf die Seite von Asquith.

Hindenburg gratulirt dem Reichskanzler.

Berlin, 5. Dez. (Dratlos über Sayville.) Feldmarschall v. Hindenburg hat dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg das folgende Gratulationstelegramm gesandt: „Gestatten Exzellenz, Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen zu der Annahme des patriotischen Heimdienstgesetzes. Es bedeutet das eine Hilfe für die Armee, die nicht hoch genug anerkannt werden kann. Wir werden gewinnen, wenn sich die ganze Nation in den Dienst des Vaterlandes stellt."

In Schlußsitzung.

Der alte Kongreß ist versammelt. — Präs. Wilson trägt seine Jahresbotschaft vor. — Die Teuerungsfrage.

Washington, D. C., 5. Dez. Im Saale des Abgeordnetenhauses, wo die beiden Häuser des Kongresses zu gemeinsamer Sitzung versammelt waren, verlas Präs. Wilson heute Nachmittag die übliche Jahresbotschaft.

Dieselbe war ausschließlich einheimischen Gegenständen gewidmet (ergänzende Botschaften werden aber auch folgen) und beschäftigte sich besonders mit Eisenbahngesetzen. Der Präsident erneuerte nicht nur seine Empfehlung für den Erlaß von Gesetzen, um einen nationalen Eisenbahnstreik oder eine Aussperrung, ehe Gelegenheit zu einer Untersuchung geboten worden ist, zu verhüten, sondern verteidigte diesen Standpunkt auch gegen die Angriffe seitens der organisirten Arbeit und versicherte, daß darin nichts Willkürliches oder Ungerechtes liege, sondern nur die notwendigen Prozesse des unmittelbaren gesellschaftlichen Lebens sichergestellt würden.

Außer Empfehlungen für die Annahme der Portoriko-Regierungsbill, der „Corrupt Practices Bill" und der Webb'schen Vorlage zur Gesetzlichmachung amerikanischer Gesammtverkaufsagenturen im Auslande war die Botschaft nur der Eisenbahngesetzgebung gewidmet. Der einzige Punkt, den man nicht erwartet hatte, war die Ausscheidung des Vorschlages, daß der Kongreß ausdrücklich der Erwägung einer Erhöhung der Frachtraten, um den zusätzlichen Kosten, welche den Eisenbahnen aus dem Adamson'schen Gesetz erwachsen, zu begegnen, seitens der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission beistimme. Heute erklärte der Präsident, die Zwischenstaatliche Verkehrskommission habe eine klare Befugniß in dieser Beziehung, und eine diesbezügliche Empfehlung durch den Kongreß würde nur darnach aussehen, als ob man die Autorität der Kommission oder ihre Neigung, gerecht zu handeln, in Frage ziehen würde.

Washington, D. C., 5. Dez. Zwanzig Minuten vor 1 Uhr verließ Präs. Wilson das Weiße Haus, und kurz darnach erreichte er das Kapitol und trug seine Jahresbotschaft vor, die sich um die Erklärung gruppirte, daß das Land nicht länger industriellen Störungen ausgesetzt werden dürfe. Die Senatoren und Abgeordneten hörten dem Verlas aufmerksam zu.

Der Präsident nahm keinen Vermerk von dem Frauenstimmrechtsbanner in seiner unmittelbaren Nähe; und als dasselbe wie geplant von der Gallerie auf den Boden fiel, erfolgte keinerlei Kundgebung. Manche wollen nur bemerkt haben, daß der Präsident über den Zwischenfall lächelte. Er hat es unterlassen, in seiner Botschaft die Frauenstimmrechtsfrage zu erwähnen.

Das Banner wurde schließlich von einem Pagen weggezogen. Auf dem Banner standen groß die Worte: „Herr Präsident, was werden Sie für das Frauenstimmrecht tun?"

Der Präsident erhielt bei seinem Erscheinen eine stürmische Kundgebung, wobei der frühere Staatssekretär Bryan und die meisten jetzigen Kabinetsmitglieder eine führende Rolle spielten; auch einige Republikaner beteiligten sich daran.

(Den Wortlaut der Botschaft siehe auf Seite 5!)

Die heute früh verbreitete Angabe, Präsident Wilson habe sich in elfter Stunde entschlossen, in seine Botschaft auch einen Paragraphen zugunsten einer Untersuchung der Nahrungsteuerung einzufügen, bestätigte sich nicht. Er enthält nur Berichte von Regierungsdepartements, welche mit einer solchen Untersuchung beschäftigt sind.

Senator Martine von Kolorado brachte im Senat — als die beiden Häuser wieder in Einzelsitzung waren — eine Resolution ein, welche in den Präsidenten dringt, den Kongreß zu bestimmen, promptes Vorgehen gegen die hohen Lebenskosten anzuspornen. Er sagte, er begünstige eigentlich keine Sperre auf die Ausfuhr; doch im Notfall würde er auch dafür eintreten. Jedenfalls müsse etwas geschehen, und zwar rasch!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, etwas kühler heute Abend. Mäßig starker Nordwestwind, morgen veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas kälter.

Nieder Michigan: Klar und kälter heute Abend, morgen klar.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 4:10.
Sonnenaufgang, morgen: 7:04.
Monduntergang: Morgen früh 4:18.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlicher Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	58	3 Uhr Morgens	46
4 Uhr Nachm.	57	4 Uhr Morgens	44
5 Uhr Nachm.	57	5 Uhr Morgens	43
6 Uhr Abends	57	6 Uhr Morgens	42
7 Uhr Abends	56	7 Uhr Morgens	42
8 Uhr Abends	56	8 Uhr Morgens	42
9 Uhr Abends	55	9 Uhr Morgens	43
10 Uhr Abends	54	10 Uhr Vorm.	46
11 Uhr Abends	53	11 Uhr Vorm.	47
12 Uhr Mitternacht	53	12 Uhr Mittags	49
1 Uhr Morgens	50	1 Uhr Nachm.	50
2 Uhr Morgens	48	2 Uhr Nachm.	50

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost"

Bis Weihnachten nur noch

um Einkäufe für die Lieben zu machen.

Leset die Anzeigen,
welche Euch die Auswahl erleichtern.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 5. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Vom Westen berichtete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Armeegruppe Feldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg: Im Ypern- und Wytschätebnie gingen englische Patrouillen nach Minensprengungen gegen unsere Stellungen vor. Einzelnen gelang es, in unsere vorderste Schanze einzudringen. Sie wurden entweder im Handgemenge überwältigt oder zurückgetrieben."

Berlin, 5. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Der Wortlaut des Berichts des deutschen Kriegshauptquartiers über die Kämpfe in Frankreich ist folgender:

Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: Nach kurzer kräftiger artilleristischer Vorbereitung griffen britische Abteilungen während nebeligen Wetters am Morgen unsere Stellungen östlich von der Albert Warlencourt Straße an, wurden aber durch unser Feuer zurückgetrieben.

Am Nachmittag wurde das Artilleriefeuer, nachdem besseres Wetter eingetreten war, an der ganzen Somme Front bedeutend stärker, und auch während der Nacht wurde es lebhafter, als früher.

Ungeheurer Alliirtenverlust!

Berlin, 5. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Eine Depesche der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur aus Kopenhagen meldet:

Der „Verband zur Untersuchung der sozialen Folgen des Krieges" beziffert die gesammten Verluste, welche die Alliirtenmächte an Toten, Verwundeten und Gefangenen im bisherigen Verlauf des großen Krieges erlitten haben, auf 15,100,000 Mann!

Hiervon entfallen auf Rußland 8,500,000 Mann, auf Großbritannien 1,200,000, auf Frankreich 3,700,000, auf Italien 1,200,000, auf Serbien 480,000, auf Belgien 220,000, und auf Rumänien 200,000.

Diese Ziffern lassen merkwürdige Schlüsse zu. So sind die Verluste Serbiens, Belgiens und Rumäniens dreiviertel so groß, wie diejenigen Großbritanniens; und da bei den rumänischen Verlusten nur diejenigen der ersten zwei Monate eingerechnet sind, so haben diese drei kleinen Nationen tatsächlich so große Opfer gebracht, wie das große britische Reich allein! Italien hat beinahe zweidrittel so große Verluste, wie Großbritannien, trotzdem es erst zehn Monate nach diesem in den Krieg eingetreten ist. Die französischen Verluste sind dreimal so groß, wie die britischen, und bilden nahezu ein Viertel der Gesammtziffer. Die russischen Verluste aber sind siebenmal so groß wie die britischen; und die britischen Verluste bilden nur 8 Prozent der Gesammtziffer, trotz Einrechnung der Kanadier, Australier, Ostindier usw.

Die Schiffsversenkungen.

London, 5. Dez. Wie die Lloyd'sche Agentur meldet, wurden die norwegischen Dampfer „Hitteroy", etwa 2000 Tonnen groß, und „Erick H. Lindoe", der griechische Dampfer „Demetrios Inglessis" und der französische Dreimaster „Therese" von Unterseebooten versenkt. Von der Besatzung des am letzten Samstag versenkten japanischen Dampfers „Nagata Maru" sollen durch Geschützfeuer fünf Mann getötet und fünf verletzt worden sein.

Nach einer Reuterdepesche aus Cadix hat der spanische Dampfer „Pioir" drahtlos um Hilfe ersucht. Was ihm zugestoßen ist, ließ sich nicht feststellen. („Pioir", 3895 Tonnen groß, verließ Galveston am 5. und New Orleans am 16. November.)

London, 5. Dez. Der dänische Dampfer „Yrsa" (441 Tonnen) sowie die britischen Schoner „Grace" und „Zeeker", beides kleine Schiffe, wurden von Tauchbooten zerstört.

Paris, 5. Dez. Nach Berichten aus Toulon, Bordeaux und sind folgende Schiffe von feindlichen Tauchbooten zerstört:

Der britische Dampfer „Moeraki", der norwegische Dampfer „Bossi" und der französische Viermaster „Robinson".

(„Moeraki" verdrängte 4392, „Robinson" 1186 Tonnen.)

Friedenstauben gurren wieder.

London, 5. Dez. Die „Exchange Telegraph Co." meldet aus Amsterdam:

In einem bedeutsamen Artikel des „Berliner Tageblatt" heißt es: „Der Augenblick ist nahe, da ein Geschäftsfrieden möglich sein wird, — ein Frieden, welchen die Alliirten und die Zentralmächte angesichts der Sicherheiten, welche sie besitzen, erörtern können. Natürlich darf nicht zugelassen werden, daß Diejenigen, welche einen solchen Vorschlag erörtern, mit leeren Händen heimkehren. Wiederherstellung desselben Zustandes, wie vor dem Kriege, ist unmöglich, da inzwischen die Unabhängigkeit Polens proklamirt worden ist; aber es ist bemerkenswert, daß die Zahl der Deutschen, welche Belgien annektirt sehen wollen, neuerdings auf beinahe nichts zusammengeschrumpft ist, während heute viele Alldeutsche bereit sind, auf das Wort „Pazifismus" ohne Protest zu hören."

Das „Tageblatt" fügt hinzu, die Tatsache, daß Deutschland einen Geschäftsfrieden wünsche, sei kein Zeichen von Schwäche, sondern von gesundem Menschenverstand.

Auch die „Vossische Zeitung" bringt einen Artikel, welcher die Möglichkeit des Friedens erörtert, und sagt: „Wahrscheinlich kehrt der amerikanische Botschafter Gerard mit irgend einem Friedensvorschlag nach Deutschland zurück." Das Blatt bemerkt aber hierzu, wenn Solches dre Fall sei, so müsse gesagt werden, daß Amerika ein ungeeigneter Vermittler sei, und es warnt Deutschland davor, den Präsidenten Wilson anzunehmen, außer als bloßen Boten, und nicht als Vermittler!

Berlin, 5. Dez. (Drahtlos über Sayville.) In fast allen Zeitungen befanden sich gestern Leitartikel, in denen die durch die militärischen Ereignisse in Rumänien und die ökonomischen Verhältnisse in den Ländern der Alliirten geschaffene gegenwärtige politische Lage besprochen wurde. Es wird darauf hingewiesen, daß die Friedensstimmung in diesen Ländern sichtlich zugenommen habe. Die meisten Zeitungen äußerten sich auch über die Absichten und Aufträge des amerikanischen Botschafters Gerard nach seiner Rückkehr und über die Krisis im britischen Ministerium.

Die Vossische Zeitung schrieb: Wir Alle glauben, daß das Ende des Krieges infolge der Ereignisse während der letzten Wochen bedeutend näher gerückt ist, wenn sich auch die Staatsmänner darüber nicht deutlich aussprechen. In den Vereinigten Staaten wurden Friedensgesprächen wenig Beachtung geschenkt, bis man die gefährliche Lage Großbritanniens erkannte. Man darf deshalb nicht vergessen, daß es im Interesse der Ver. Staaten selbst liegt, Großbritannien, ihrer eigenen Stellung nach dem Kriege wegen, zu unterstützen. In Amerika sei sich Jedermann bewußt, daß die Erledigung der den Pacific betreffenden Frage zwischen den Vereinigten Staaten und Japan nur eine Frage der Zeit ist, und daß der natürliche Bundesgenosse der Vereinigten Staaten in dem Falle England sein müsse.

Die „Tägliche Rundschau" schreibt, die ganze deutsche Nation stehe hinter dem kürzlich geschaffenen Heimdienstgesetz, das auch von den Gewerkschaftlern unterstützt wird. Deutschland wird deshalb nicht wie ein wildes Tier getötet werden, wenn auch das der Wunsch der „London Times" ist, noch wird es wie ein Ungeheuer in einem Käfig angekettet werden, wie es kürzlich der oberste Minister von Kanada, Herr Borden, erhoffte.

Das Abgeordnetenhaus stimmt den Senatszusätzen zur Vorlage bezüglich Untersuchung der Lebenskosten für die Lohnverdiener im Distrikt Kolumbia bei und sandte dann die Vorlage an den Präsidenten.

Sen. Shafroth von Kolorado brachte eine Resolution zugunsten eines Verfassungszusatzes ein, welcher das Präsidenten-Wahlmännerkollegium **abschafft**, also direkte Volksabstimmung über die Präsidentschaftskandidaten verlangt, und außerdem bestimmt, daß der Amtstermin eines Präsidenten 6 Jahre dauern soll, aber ohne Wiederwahl

Achten Sie auf das Bayer-Kreuz

Die Garantie' für echtes unverfälschtes Aspirin!

Zum Schutze gegen Nachahmungen trägt jede Packung und jede Tablette der echten

Bayer-Tablets of Aspirin

„Das Bayer-Kreuz — Die Garantie für Echtheit."

Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.

Das Waarenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß die in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Ein [illegible]renmann.

Roman von Marie Immich.

(19. Fortsetzung.)

Inzwischen verursachte dem Kronenwirt der Vorfall mit Heino ernstliche Sorge. Die Kronenwirtin hatte von Konstanz aus eine Depesche des Inhalts geschickt, daß Heino in einer Privatanstalt liege, und daß sie dort bleibe, bis das Befinden des Knaben sich so weit gebessert habe, daß er transportfähig sei. Dagegen ließ sich nichts tun. Die Kronenwirtin hatte sich dem Einfluß ihres Mannes völlig entzogen, und dieser wußte, daß gegenteilige Bestimmungen von seiner Seite nicht nützen, sondern nur seine Ohnmacht um so deutlicher zeigen würden. Sein Interesse gebot ihm jetzt, so nachgiebig und liebenswürdig als möglich zu sein, wenn er auch im Stillen die Fäuste ballte und Mutter und Kind ins Pfefferland wünschte. Beide konnten sie unter Umständen jetzt sehr gefährlich werden, da galt es, in jeder Weise auf der Hut zu sein.

Während der Kronenwirt in immerhin beträchtlicher Unruhe über den ungünstigen Abschluß seiner bisher so glücklich verlaufenen Spekulationen nachdachte, lag das unschuldige Opfer derselben in seiner zum Empfange der Braut und im Hinblick auf die für morgen festgesetzte Kriegstrauung bereits festlich geschmückten Wohnung unter großen Schmerzen, aber bei klarem Bewußtsein und mit fester Stirn dem unvermeidlichen Tod ins Auge sehend.

„Zerreißung innerer Organe, nichts zu machen," hatten die schnell herbeigeeilten Aerzte auf die dringend um Wahrheit bittenden Fragen des Generals erwidert. Das Ende mußte unbedingt in wenigen Stunden eintreten. Von J. war auf eine telephonische Anfrage bereits die Antwort eingetroffen, daß der Feldmarschalleutnant mit den Damen auf der Fahrt nach Bregenz war. Mit Aufbietung seiner ganzen Willenskraft gelang es dem General, die bereits getroffenen Verfügungen für diesen besonderen Fall nochmals zu bestätigen, um das Mädchen, das er mit einer späten, aber innigen Neigung geliebt, sicherzustellen. Standesbeamter und Priester waren benachrichtigt und harrten bereits in der Wohnung des Generals der eintreffenden Braut. Toni weigerte sich nicht, den letzten Wunsch des sterbenden Mannes zu erfüllen, dessen bereits umflorter Blick bei ihrem Kommen nochmals hell aufleuchtete in Güte und selbstloser Liebe. Es waren Tränen eines aufrichtigen Schmerzes und tiefer Trauer, die sie um ihn weinte, dem es nicht vergönnt war, nach einem Leben strenger Pflichterfüllung in Tagen dringender Gefahr wenigstens den Heldentod fürs Vaterland zu sterben. Das war auch für den General der bitterste Stachel in seiner Todesstunde.

* * *

General Knorr war gestorben am Vorabend des 31. Juli mit dessen alle Nerven aufpeitschenden Nachrichten in Wien und Berlin. Am 2. August, dem Tag der Mobilmachung, der mit ungeheuerer Spannung erwarteten deutschen Kriegserklärung wurde er begraben. Im Sturm der allgemeinen Erregung verschwand der Einzelfall. Krieg! Krieg von allen Seiten! Wer hatte da noch Interesse für anderes! Selbst das tragische Ende des zur Front gerufenen Generals vermochte nur wenige vorübergehend zu beschäftigen. Wer hatte da noch Sinn und Gedanken für ein in den See gelaufenes Auto, für einen ungeschickten Lenker, der dabei den Hals gebrochen, für Schmugglergeschichten, für die Entlarvung und das klägliche Ende eines armen Kolportagebuchhändlers.. Das waren Dinge, die abgrundtief versanken vor dem Neuen, Großen, das aller Herzen bewegte, jeden Nerv aufs Aeußerste spannte und in Begeisterung und Kampfesmut jeden Riß der Parteien ausglich und einte.

Auch Rob Hahnemann zog mit hinaus, um sein Können, seine Kraft, sein junges Leben dem Vaterlande zu weihen. Und mit ihm zogen die Zeppeline, die Doppeldecker, die flinken Tauben, die ganze Schar todesmutiger Flieger, die alle bereit waren, ihr heißerrungenes Können dem Dienste des Vaterlandes nutzbar zu machen, um die heimtückischen Feinde anzugreifen und zu vernichten.

„Zeppeline vor, Flieger heraus,
Zieht durch die Luft, schützt Hof und Haus."

Und Hunderttausende verfolgten bang und hoffnungsbewegt ihr kühnes Wagen. — —

Wenige Monate später, kurz vor und nach Weihnachten, überbrachten ganze Trupps von Automobilen Liebesgaben nach Belgien und Frankreich einerseits und zur Hindenburg'schen Armee andererseits. Keiner der tapferen Kämpfer sollte ausgeschlossen sein von der Fürsorge und Gebefreudigkeit des deutschen Volkes. Unabhängige und angesehene Männer drängten sich darum, die gesammelten Gaben den braven Soldaten zuzuführen, aus der Freude der Beschenkten die Befriedigung des Gebers zu schöpfen.

Auch der Kronenwirt von J. steuerte ein mit Liebesgaben bepacktes Auto auf holprigen, schier unpassirbaren Wegen einer Schulter an Schulter mit Oesterreichern kämpfenden deutschen Truppe in den Karpathen zu. Es war eine um Wochen verspätete, durch die widrigsten Zufälle und schwierigsten Hindernisse verzögerte Sendung. Ein brennendes Dorf warf seinen grellen Schein auf die Unmenge von Wagen, Reitern, Tragtieren und Munitionskarren, die alle unter unsäglichen Mühen und Anstrengungen dem gleichen Ziele zustrebten. Von rechts herüber hörte man heftiges Artilleriefeuer, nur zeitweise unterbrochen vom Heulen des Sturmes und dem unbeschreiblichen Getöse des riesigen Trosses, der hier über Hügel und Gräben, zerrissene Felstrümmer und zusammengeschobenes Gestrüpp dem Ort seiner Bestimmung entgegenzog, weiter, immer weiter, mochten die Glieder auch noch so müde, die Kräfte noch so abgespannt sein.

Auch der Kronenwirt war müde und abgespannt im höchsten Grade, und die körperliche Erschöpfung löste eine seelische Niedergeschlagenheit aus, wie sie ihn lange nicht mehr gepeinigt hatte. So hatte er sich das Ehrenamt, das er sich mit Aufbietung aller List und Unverfrorenheit zu verschaffen gewußt hatte, nicht vorgestellt. Dies war keine interessante Sportleistung, von der man später mit leicht erreichtem Triumph und behäbiger Ruhmredigkeit erzählen und sich darum beneiden lassen konnte, sondern eine Strapaze, die große Anforderungen an persönlichem Opfermut, Ausdauer und Selbstlosigkeit stellte, alles Dinge, für die der Kronenwirt nichts übrig hatte. Es war der Krieg oder wenigstens die nächste Nähe des Krieges, und er besaß keinen Schimmer von Romantik. So viel Mühsal, Angst und Grauen war die Bewunderung und der Neid der lieben Freunde und Nachbarn wahrhaftig nicht wert.

Mechanisch handhabte der Kronenwirt das kleine Steuerrad des Automobils. Er war ganz verstummt und achtete nicht auf die gelegentlichen Bemerkungen seiner Begleiter, die ebenfalls ziemlich schweigsam, unbehaglich auf die zerklüftete, eigenartig belebte Landschaft schauten. Feine, spitze Hagelkörner sausten auf die Köpfe nieder und erschwerten das freie Atmen. Das Feuern von Infanterie wurde immer deutlicher vernehmbar; dazwischen hörte man das eigenartige Pfeifen und Platzen der Granaten. Kein Zweifel, man näherte sich der Gefechtslinie. Die lange Wagenreihe stockte und ein wirres Durcheinander entstand. In dem Lärm und Chaos war nur eins deutlich: die Russen hatten mit erdrückender Uebermacht die deutsche Truppe von drei Seiten umzingelt und bedrängten sie hart. Es galt, rascher vorwärts zu kommen, da weiter links größere Truppenmassen standen, von denen Abteilungen zur Hilfe herbeieilten, und denen man den Weg nicht versperren durfte...

Weiter ging es über Stock und Stein mit Anspannung der äußersten Kraft und Energie. Und während dieser wilden Jagd um Freiheit und Leben, in der vom Feuerschein erhellten eisigen Winternacht, die von allen Schrecken des Krieges erfüllt war, verfolgten den Kronenwirt seltsame, drohende Gesichter, die sich ihm wie ein Alp auf Brust und Sinne legten. Gespensterhafte Phantome schienen neben dem Wagen herzuhuschen, und ihre verzerrten Gesichter grinsten den vom Fieber geschüttelten Mann höhnisch und schadenfroh an. Die brutale Kraft, die ihn früher durchdrungen, und die ihm jeden Widerstand und jedes Hinderniß besiegbar erscheinen ließ hatte ihn vollständig verlassen. Vor Allem verfolgte ihn schon seit Tagen während jeder Fahrt das unheimliche Gefühl, als sei Xaver unsichtbar, aber eng an ihn gedrückt, sein ständiger Begleiter. Zuweilen zuckten seine Finger entsetzt vom Steuerrade zurück, weil er das bestimmte Empfinden hatte, als legten sich Xavers grobknochige Hände eiskalt auf die seinen. Halluzinationen und kein Ende.

Er war sich der Gefahr wohl bewußt, die diese ständigen Trugbilder unter Umständen herbeiführen konnten, und mit allen Mitteln suchte er sie abzuschütteln. Sogar zur Kognakflasche griff er. Wenn das feurige Getränk gleich einer heißen Woge seine Adern zu durchdringen schien, atmete er immer wie erlöst auf. Einen blöden Toren nannte er sich dann. Gewissensbisse, an die die Dummen glaubten, was hatte er damit zu tun, er, der intelligente, kühl berechnende Sohn einer aufgeklärten Zeit! Was ging es ihn an, wenn Xaver ungeschickter Weise sich den Hals gebrochen hatte! Der gewagte Sprung war ja eigene, freie Entschließung gewesen. Der General freilich, an den dachte der Kronenwirt nicht gern zurück.

Er hatte damals begreiflicherweise an dem Leichenbegängniß, das mit allen militärischen Ehren stattfand, teilnehmen müssen. Der blöde Zufall hatte ihn während der Zeremonie und der Rede des Priesters an die Seite Mitscherlings gefesselt, und er hatte während dieses Zeitraumes dem Blick der spürenden, feindseligen Augen des Zollbeamten standhalten müssen. Daß Mitscherling bestimmten, ihn jugenden Verdacht gegen ihn hatte, ja, daß er sogar die Geschichte mit dem verunglückten Auto deutlich durchschaute, das war ihm in den folgenden Wochen wiederholt unangenehm fühlbar geworden. Aber alles Forschen und Untersuchen hatte dem pflichteifrigen Zollbeamten nichts genutzt; denn jeder Beweis fehlte, und das verwirrendste Kreuzverhör war an des Kronenwirts eiserner Stirn wirkungslos abgeprallt. Das Auto wurde nicht gehoben, da der See dort sehr tief war und die Versicherungsgesellschaft lieber den Schaden zahlte, statt die großen Kosten zu tragen, die schon ein Versuch der Hebung verschlingen würde.

Bitterle war nach einigen Tagen geborgen worden. Bei diesem war zwar einwandfreie Schmuggelei festgestellt, aber die vorgefundene Quantität war doch so gering gewesen, daß die aus seinem Nachlaß entnommene Strafsumme nicht bedeutend war. Der Kronenwirt hatte sich wohl gehütet, die in seinen Händen befindlichen Schuld- und Hypothekenscheine auf Bitterles Geschäft und Grundstück anzumelden, und so war Frau Hahnemann als der einzigen erbberechtigten Verwandten der ganze Besitz zugesprochen worden, ein Glücksfall, der ihr in dieser schweren Zeit unvermutet in den Schoß fiel. Frau Hahnemann hatte sich resolut den Laden nach ihrem Ermessen umgestaltet. Das Karten- und Papiergeschäft nahm unter ihrer Leitung einen entschiedenen Aufschwung und versetzte sie in die Lage, ihrem Rob fleißig kleine Feldpostpäckchen mit Liebesgaben ins Feld schicken zu können.

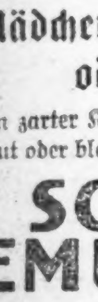
(Schluß folgt.)

Mädchen in der Schule oder im Geschäft.

Von zarter Konstitution, mit dünnem Blut oder bleichen Wangen, werden in

SCOTT'S EMULSION

ein echtes Tonikum finden und eine reiche Nahrung finden, um Müdigkeit zu vertreiben, ihre Nerven zu stärken und ihr Blut zu kräftigen. Beginnen Sie heute mit Scott's und sagen Sie „Nein" zu Nachahmungen.



Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 16-20

Gefährliche Explosion.

Nachdem kurz zuvor die zahlreichen Angestellten den Heimweg angetreten hatten, ereignete sich gestern Abend in einem zur Anlage der Essanay Film Company, Nr. 1133 Argyle Straße, gehörigen Lagerspeicher eine Explosion, durch deren Gewalt das Dach abgehoben wurde. Mehrere tausend Fuß Filmstreifen wurden zerstört. Der Lagerspeicher ging in Flammen auf. Verletzt wurde Niemand.

Warum Hämorrhoiden?

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment wird die Frage gründlich beantworten.

„Hello! Schicken Sie mir eine Schachtel von Pyramid".

Euer Fall ist nicht schlimmer als die Fälle von den vielen, die diese wunderbare Pyramid Pile Treatment versucht haben, und seither an uns Briefe geschrieben haben, die vor Freude und Dankbarkeit überströmen.

Probirt es auf unsere Kosten durch Einsendung des nachstehenden Kupons, oder holt eine 50c Schachtel jetzt von Eurem Apotheker. Nehmt nichts anderes.

Freier Probe-Kupon

Pyramid Drug Company, 546 Pyramid Building, Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.

Name........................

Straße........................

Stadt............ Staat............

dido

Sollte ihm eine Million einbringen

Cincinnati'er entdeckt eine Droge, die Hühneraugen so lockern, daß sie heraus zu nehmen sind.

Apotheker in allen Städten haben eine riesige Nachfrage nach Freezone, der Droge, von der man sagt, daß sie ein Hühnerauge mitsammt der Wurzel schmerzlos zum Einschrumpfen bringt.

Einige Tropfen, direkt auf ein entzündetes, schmerzendes Hühnerauge geträufelt, beseitigen die Pein sofort und nach kurzer Zeit kann man das Hühnerauge mitsammt der Wurzel mit den Fingern herausnehmen.

Diese neue Droge ist zu niedrigem Preise zu haben in ¼ Unzen Flasche, die genügt, um jedes harte oder weiche Hühnerauge aus dem Fuße zu entfernen. Es ist ein klebriger Stoff, der sofort trocknet und keine Entzündung hervor ruft, ja nicht einmal die umliegenden Gewebe oder die Haut reizt. Deshalb gibt es keine Entschuldigung für den, der den Tod durch Infizirung oder Kinnbackenkrampf zu sich einladet, indem er jetzt noch sein Hühnerauge schneidet.

Anzeige

Wohl Unfall.

Hartwig E. Wolfe heute Morgen im Michael Reese Hospital gestorben.

Im Lesezimmer seiner Wohnung, Nr. 4516 Greenwood Ave., wurde gestern Abend Hartwig E. Wolfe, der Geschäftsführer des unter dem Namen „The Hub" bekannten Herrenausstattungsgeschäfts, mit einer Kugel im Kopf bewußtlos aufgefunden. Im Michael Reese Hospital, wo der Verwundete Aufnahme fand, ist er heute Vormittag gestorben.

Seine Angehörigen sind überzeugt davon, daß er verunglückt sei. Er hatte, wie sie der Polizei sagten, beabsichtigt, heute mit seiner Gattin eine Erholungsreise nach Florida anzutreten und dort dem edlen Waidwerk obzuliegen, da er in der letzten Zeit infolge seiner anstrengenden Tätigkeit sehr abgespannt war.

Während seine Gattin Lea sich an der Haustür von ihrem Vater Simon Yatter und ihrem Bruder verabschiedete, nahm er zwei Flinten und einen Revolver von der Wand, um die Waffen auf ihre Gebrauchsfertigkeit zu prüfen. Dann muß er wohl gegen einen Stuhl gelaufen sein, der Revolver entfiel, wie man annimmt, seiner Hand und entlud sich, und die Kugel drang ihm in den Hinterkopf.

Als Frau Wolfe, ihr Vater und ihr Bruder, durch den Schuß erschreckt, ins Zimmer gestürzt kamen, lag der Hausherr bewußtlos auf dem Fußboden. Der Revolver lag an seiner Seite. Die Flinten hatte der Bewußtlose noch in den Armen.

Wolfe war ein Schwager des Eigentümers des „Hub", Henry C. Lytton.

Dr. Dysons Kampf.

Erklärt die staatliche Viehinspektion für einen schlechten Witz.

Der staatliche Tierarzt Dr. Dyson trug gestern Gouv. Dunne seine Ansicht von der staatlichen Viehinspektion vor und wiederholte die Beschuldigungen, die kürzlich im Conwaygebäude in einer Versammlung erhoben wurden. Dr. Dyson erklärte, daß man sich in den Viehhöfen über die Inspektion lustig mache, und daß diese nur den Kommissionshändlern helfe, die Farmer auszuplündern und auf Chicago Fleisch abzuladen, welches von Rechtswegen durch das Bundesinspektionsbüro gehen sollte.

Die Kommissionshändler widersprachen heftig und erklärten ihrerseits, daß eine Ausdehnung der Inspektion auf Schweine und Schafe, wie Dr. Dyson sie wünsche, ihr ganzes Geschäft über den Haufen werfen würde.

Der Gouverneur hat sich eine Entscheidung vorbehalten.

Sieht trübe aus.

Beständen der Paisleybanken von $102,000 stehen $500,000 Schulden gegenüber

Die für die bankerotte Paisleybanken als Trustee eingesetzte Chicago Title & Trust Co. hat durch Charles H. Wells dem Gerichtsreferenten Eastman einen Bericht über die Verhältnisse der Banken vorgelegt. Demzufolge belaufen sich die Bestände auf $102,000, von denen $33,000 zur Verfügung stehen und $69,000 zu erwarten sind. Die Verbindlichkeiten betragen etwa $500,000. Herr Wells teilt mit, daß die bisher eingelaufenen Angebote nicht hoch genug seien und das Eigentum der Banken wahrscheinlich öffentlich versteigern werden würde. Am 12. Dezember soll ein weiteres Verhör der Gebrüder Paisley stattfinden.

Die Central Trust Co. von Illinois wurde in einer Versammlung von Gläubigern von Harry A. Dubias Industrial Savings Bank zum Trustee ernannt. In diesem Falle werden die Bestände auf $350,000, die Verbindlichkeiten auf $750,000 geschätzt.

Einer Mutter Schmerz.

Findet bei der Heimkehr ihr kleinstes Kind als Leiche wieder.

Die zweijährige Anna Votaliano verbrannte gestern bei lebendigem Leibe, und ihre 4jährige Schwester Martha erlitt schwere Brandwunden, als die Kinder in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 434 W. 56. Straße, in Abwesenheit ihrer Mutter mit Streichhölzern spielten. Anna hatte ein Streichholz erwischt und versuchte die Gasflamme anzustecken, wobei sie ihr Kleidchen in Brand setzte. Die kleine Martha versuchte die Flammen zu löschen und erlitt hierbei Brandwunden. Anna war bereits tot, als die Mutter heimkam.

Lösung des Verkehrsproblems.

Die Hauptzüge des Berichts der Verkehrs- und Tiefbahnkommission.

Sieht Eilverkehrssystem vor.

Erster Teil soll in neun Jahren vollendet werden und $96,371,300 kosten. — Zweiter Teil löst Problem bis zum Jahr 1950 und kostet $260,000,000.

Daß die Schaffung eines Eilverkehrssystems für die Stadt Chicago vom technischen und finanziellen Standpunkt aus möglich ist und sofort begonnen werden sollte, ist der Grundton des Berichts der Verkehrs- und Tiefbahnkommission, der die Lösung des Verkehrsproblems der Stadt anvertraut ist. Der Bericht der Kommission, die aus William Barclay Parsons, Robert Ridgway und Bion J. Arnold besteht, wurde gestern teilweise bekannt gegeben. Er ist nahezu vollendet. Alle technischen Fragen sind gelöst. Nur einige der finanziellen Fragen harren noch der Lösung. Die Hauptschwierigkeit macht die Abschätzung des Wertes der Hochbahnlinien, hinsichtlich dessen Meinungsverschiedenheiten in der Kommission bestehen.

Ein zeitweiliges Programm.

Das Programm, das die Kommission ausgearbeitet hat, zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil, der in neun Jahren durchgeführt werden soll, sieht die Verausgabung von $96,371,300 vor. Der zweite oder allgemeine Teil des Programms, der bis zum Jahre 1950 durchgeführt werden soll, sieht die Verausgabung von $260,000,000 vor und ist für eine Bevölkerung von fünf Millionen bestimmt. Die Kommission empfiehlt die Schaffung eines Eilverkehrssystems mit den Flachbahnen als Zuführungslinien für die Hoch- und Tiefbahnlinien, die für den Eilverkehr bestimmt sind. Mit dem Ausbau der Hochbahnlinien soll sofort begonnen werden, ebenso mit dem Bau von Tiefbahnstrecken, in denen Hochbahnzüge das Geschäftsviertel durchqueren sollen. Das würde die Hochbahnschleife entlasten und eine Beschleunigung des Hochbahnverkehrs über die Schleife ermöglichen. Für die Tiefbahnen soll der Straßenbahnfonds benutzt werden. Die Tiefbahnstrecken sollen außerdem einen Teil der Wagen der Flachbahnen aufnehmen, was den Flachbahnverkehr im Geschäftsviertel beschleunigen würde.

Hauptforderungen für Gegenwart.

Die wichtigsten Punkte des Programms, das in den nächsten neun Jahren durchgeführt werden soll, sind, wie folgt:

Bau einer Tiefbahnstrecke unter der State Str. von der 18. Straße bis zur Chicago Ave.

Bau einer hufeisenförmigen Tiefbahnschleife für die Flachbahnlinien der Westseite unter Jackson Blvd., Michigan Blvd. und Washington Str.

Bau einer neuen, von Norden nach Süden laufenden Hochbahnlinie an der Ashland Ave.

Ausbau der Logan Square- und Humboldt Park-Hochbahnlinien nach Irving Park Blvd. und Grand Ave.

Vergrößerung der jetzigen Hochbahnschleife im Geschäftsviertel, die eine vollständige Aenderung der Routen der Hochbahnlinien durch das Geschäftsviertel möglich machen würde.

Ausbau der Kopfstationen an der Market, N. Water und Congreß Str. für den Verkehr in den Hauptverkehrsstunden.

Verlängerung der Plattformen der Hochbahnhaltestellen und Vermehrung der Geleise der Hochbahnlinien auf den Hauptstrecken.

Der zweite Teil des Programms, den allgemeinen Plan enthaltend, sieht den Bau weiterer Tiefbahnstrecken an der Cottage Grove Ave. und Halsted Straße und den Ausbau der Hochbahnlinien nach Westen vor. Die Hauptpunkte dieser Empfehlungen sind, wie folgt:

Einheitlicher Betrieb aller Verkehrslinien.

Kontrolle des vereinten Systems durch den Stadtrat, doch soll eine mit weitgehenden Machtbefugnissen ausgestattete Ingenieurskommission alle auf Verbesserung des Verkehrs bezüglichen Fragen lösen.

Ein Riesenplan.

Durchführung eines Bauprogramms in neun Jahren, das die Verkehrsgelegenheiten für die Hauptverkehrsstunden um das zweiundeinhalbfache vermehrt, den Bau von doppelgeleisigen Tiefbahnlinien von 11,1 Meilen Länge, von 64,5 Meilen Hochbahn- und von 150 Meilen Flachbahnlinien und den Umbau von Flachbahnlinien von 111 Meilen Länge.,

Durchführung eines allgemeinen Programms, das das neunjährige Anfangsprogramm einschließt und die logische Schlußfolgerung aus ihm bildet, eine Gesammtausgabe von $260,000,000 und den Bau der folgenden Linien vorsieht: 53 Meilen Tiefbahnen, 525 Meilen Flachbahnen.

Die bestehenden Gesellschaften, welche die Flach- und Hochbahnen kontrolliren, sollen ihre Gerechtsame aufgeben und an ihrer Stelle eine Gerechtsame für die neue Korporation erhalten, die jederzeit durch Ankauf durch die Stadt, Amortisirung oder Verwirkung widerrufen werden kann.

Benutzung des städtischen Straßenbahnfonds für die Tiefbahnlinien, die von Anfang an der Stadt gehören sollen, und Verwendung der künftigen Einnahmen der Stadt aus den Straßenbahnlinien in einer Weise, daß der Stadt der Erwerb der Linien erleichtert wird.

Verausgabung von Umsteigekarten von Flachbahnen auf Eilverkehrslinien gegen Zahlung von zwei Cents.

Grundlagen des Plans.

Der Bericht schildert den allgemeinen Plan für den Ausbau des städtischen Verkehrssystems bis 1950 wie folgt: „Der allgemeine Plan für die Entwicklung des Verkehrssystems hat als Grundlage vier von Norden nach Süden verlaufende Eilverkehrsadern, von denen zwei das Geschäftsviertel durchschneiden, während die beiden anderen westlich von Halsted Straße und Ashland Ave. angelegt werden sollen. Die von Osten nach Westen laufenden Eilverkehrslinien werden von der westlichen Stadtgrenze bis nach dem Geschäftsviertel laufen und die obigen vier Linien schneiden. An den Kreuzungspunkten werden Umsteigekarten ausgegeben werden. Dieses Eilverkehrssystem wird von Zeit zu Zeit ausgebaut werden, wenn das Wachstum der Stadt es erfordert. Die Platformen der Hochbahnhaltestellen sollen verlängert werden. An geeigneten Punkten soll das Umsteigen von den Flachbahn- auf die Eilverkehrslinien ermöglicht werden.

In fünf Minuten kein kranker Magen, Unverdaulichkeit, Gas

„Pape's Diapepsin" ist die schnellste und die sicherste Magen-Hilfe.

Wenn das, was Ihr gerade gegessen habt, Euch den Magen versäuert, oder Euch wie ein Bleiklumpen darin liegt, indem es sich nicht verdauen läßt, oder wenn Ihr Gase aufstoßt, und saure, unverdaute Speise Euch aufsteigt, oder wenn Ihr an Schwindelgefühl, Sodbrennen, Völligkeit, Uebelkeit, schlechtem Geschmack im Munde und Migräne leidet, dann könnt Ihr sichere Befreiung davon in fünf Minuten haben.

Bittet Euren Apotheker, daß er Euch das Rezept zeigt, das sich in deutlichem Druck auf diesen 50 Cent Schachteln von Papes Diapepsin befindet, dann werdet Ihr verstehen, warum dyspeptische Beschwerden aller Art verschwinden müssen und weshalb es Euch in fünf Minuten von saurem, in Unordnung geratenem Magen und schlechter Verdauung befreit. „Pape's Diapepsin" ist unschädlich, schmeckt wie Candy, obschon jede Dosis alle Speisen, die Ihr eßt, verdaut und hilft, sie in das Blut überzuführen; außerdem bewirkt es, daß Ihr mit gesundem Appetit zu Tische geht. Am meisten wird Euch aber gefallen, daß Ihr fühlt, daß Euer Magen und Eure Eingeweide rein und frisch sind, und daß Ihr nicht nötig habt, wegen Biliosität und Verstopfung zu Abführungsmitteln oder Leberpillen Eure Zuflucht zu nehmen.

Diese Stadt wird viele „Pape's Diapepsin" Schwärmer haben, wie manche Leute sie heißen werden, aber Ihr selbst werdet ebenfalls über dieses glänzende Magenpräparat in Entzücken geraten, wenn Ihr es jemals gegen schlechte Verdauung, Blähungen, Sodbrennen, Versäuerung, Dyspepsie oder irgendwelche andere Magenleiden einnehmt.

Holt jetzt welches, augenblicklich, und befreit Euch selbst von Magenleiden und schlechter Verdauung in fünf Minuten.

Anzeige

Etablirt 1891

The National Bank OF THE REPUBLIC

Unter Regierungsaufsicht

Bezahlt 3 Prozent Zinsen für den ganzen Monat auf alle Sparkassen-Einlagen, die am oder vor dem 10. des Monats gemacht werden.

Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Makler verhaftet.

Soll ihm zur Anlage anvertraute Gelder verspekulirt haben.

Der 29jährige Makler Andrew E. Brahm, Nr. 4625½ N. Robey Str., dessen Büro sich Nr. 19 S. La Salle Straße befindet, kam gestern Abend ins Detektivebüro und stellte sich der Polizei, nachdem drei Haftbefehle gegen ihn erwirkt worden waren, in denen er der Vorenthaltung ihm anvertrauten Eigentums und der Unterschlagung bezichtigt wird. Er wurde aus der Haft entlassen, nachdem Bürgschaft für ihn gestellt worden war. Brahm, der sich weigerte, über die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zu sprechen, wird von Fred Kenge, Nr. 1468 Belle Plaine Ave.; Street Lightfoot, Nr. 2501 Warner Ave., und Mark B. O'Hara, Nr. 1954 W. Madison Str., bezichtigt, sie veranlaßt, Gelder in der Central Cemetery Co. in Evanston anzulegen und diese Gelder bei Spekulationen verloren zu haben. Kenge will $1700, Lightfoot ebenfalls $1700 und O'Hara $800 eingebüßt haben. Die Polizei ist der Ansicht, daß sich noch weitere Opfer Brahms melden werden, und schätzt den von dem Makler auf diese Weise erlangten Gesammtbetrag ihm anvertrauter Gelder auf ungefähr $20,000.

Leset die „Sonntagpost".

Neueste Mode.

Eigener Dienst der „Abendpost".

Kinderkleid.

Ein hübsches Joch und ganz moderne Taschen fallen bei diesem Kleid in's Auge. Es wird auf dem Rücken geschlossen; die Aermel sind lang oder kurz.

Mittlere Größe erfordert 1⅞ Yard Material.

Schnittmuster Nr. 8087. Größen für Kinder im Alter von 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Neues Stickmuster.

Eine Holländerin, deren Schürzentaschen zum Aufheben von Allerlei, Zwirn, Knöpfen usw., dienen sollen. Die Arbeit ist für Stilstich.

Das Muster Nr. 547 ist auf lohfarbenem Linnen vorgedruckt und kostet mit dem nötigen Glanzgarn 25 Cents. Man bekommt es bei der Stickmuster-Abteilung der Abendpost, 223 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

— Kindlich. — Vater (beim Frühstück): „Pfui, ein faules Ei!" — Fritzchen: „Nicht wahr, Papa, das hat ein faules Huhn gelegt!"

— Gleichniß. — Das menschliche Antlitz ähnelt dem Portemonnaie: nicht das äußere Aussehen, sondern der innere Gehalt verleiht ihm Wert.

— Schwacher Trost. — Alte Jungfer: „Ein Trost ist es wenigstens, daß man sich zwar öfters verheiraten, aber nur einmal sitzen bleiben kann."

Au! Pein! Reibt Rheumatismus aus

Beseitigt die Schmerzen! Linderung stellt sich ein, sobald Ihr „St. Jacobs Oel" anwendet.

Rheumatismus ist „nur Pein".

Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Hört auf mit Drogen! Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jakobs Oel" direkt auf die wunde Stelle, und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jakobs Oel" besiegt den Schmerz. Es ist eine unschädliche rheumatische Einreibung, die nie enttäuscht und die Haut nicht zu verbrennen vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von dem alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke und in einer Minute seid Ihr frei von rheumatischen Schmerzen, Wundheit und Steifheit. Leidet nicht! Heilung erwartet Euch. „St. Jakobs Oel" ist gleich gut gegen Hüftgicht, Reißen, Hexenschuß, Kreuzschmerzen, Verrenkungen und Schwellungen.

Anzeige

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

Genaue Copie des Umschlags. THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Heute Abend Eröffnung mit großem Fest-Vorspiel. Alles rechtzeitig fertig.

Echt deutsches Marktbild.

Turnhalle vollkommen verwandelt.—Budenstadt fertig. — Reizvolle Ausschmückung aller Nebenräume. — Eindrucksvolle Bühnendekoration.

Heute Eröffnungstag
Um 8 Uhr abends
Im Hauptsaal

Großes festliches Vorspiel
Entworfen von Arthur Herez

Um 9 Uhr 30
Markt-Theater
Vaudeville-Vorstellung

Nach dem Vorspiel: Eröffnung des Verkaufes in allen Buden

Im Restaurant: Kommers u. Unterhaltung, Vorsitz Fred Meyer

Bedienung: Damen der Gesellschaft „Erholung"

Weinstube: Musik und Brettelvorstellungen

Wiener Cafe im Hauptsaal: Militärische Cantine

Wie mit Zauberschlag hat sich die alte Nordseite Turnhalle gestern in neues Gewand gehüllt, in dem sie kaum zu erkennen ist. Der große Saal ist von einer ganzen Reihe altdeutscher Giebelhäuser umgeben, in denen die Dinge zum Verkauf ausgelegt sein werden, die als nützliche und brauchbare Weihnachtsgeschenke reichlichen Absatz finden werden. Jedes Haus ist verschieden und die Entwürfe des Herrn Richardt Schmidt, welche die Herren Wittbold und Schrott ausgeführt haben, zaubern das Bild des Marktes einer kleinen deutschen Stadt vor. Im Hintergrund des Hauptsaals ist das Wiener Cafe mit dem Knusperhäuschen, das sich als eine große Anziehung erweisen dürfte.

Die Bühne ist für das Vorspiel fertig. Zwei hohe weiße Säulen, von Göttinnen überkrönt, stehen im Vordergrund. Den Abschluß bilden zwischen weißen Säulen weiße Draperien mit goldenen Kränzen, während in der Mitte der reichgeschmückte Lichterbaum sich zur vollen Höhe der Bühne erhebt.

In der Vorhalle zum Saal sind auch einige Buden, so die der Hilfsgesellschaft, aufgestellt. Dort steht auch das prächtige Reo Automobil, welches zur Verloosung kommt und dessen Ankauf durch besondere Spenden, an denen sich insbesondere auch die „Abendpost" beteiligt hat, ermöglicht wurde. In der großen Bar neben dem Vorraum haben die Marketenderinnen mit der Kantine ihren Sitz aufgeschlagen.

Die Nebenräume.

Das Sitzungszimmer ist in einen Garten verwandelt, in dessen Mitte zwei blühende Linden stehen. Kleine Lauben an den Seiten schaffen gemütliche Plätzchen. Dort ist die Weinstube eingerichtet und eine vollendete Illusionswirkung durch die Schmückung erzielt.

Ueber die mit Säulen und Kränzen gezierten Treppen geht der Weg hinunter in das „Wirtshaus zum Tannenbaum", in dessen Räumen allabendlich Gesang und Tanz unter der Leitung erprobter Vorsitzender die Besucher unterhalten werden. Hohe Tannenbäume geben dem Raum das Aussehen, das seinem Namen entspricht. Auch hier herrscht die behagliche deutsche Kleinstadtstimmung, die das ganze Fest atmen wird. Im obersten Stockwerk endlich ist das Markt-Theater aufgeschlagen, auf dessen Bühne „Brüderlein Fein" und die beiden Singspiele „Serenissimus" und „Gaudeamus" abwechselnd zur Aufführung kommen werden. Auch hier herrscht ein gemütlicher Grundton vor. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, die reservirten vorderen Reihen 50 Cents.

Kommt und gebt!

So ist denn der Rahmen fertig. Und nun heißt es für die Deutschen und ihre Freunde kommen und gern und willig ausgeben. Niemals war eine Gelegenheit, mit dem, was jeder ja ohnedies um die Weihnachtszeit für Geschenke verwendet, so viel Gutes zu stiften. Im Siegessturm schreiten die deutschen und ihre verbündeten Heere vorwärts, um dem deutschen Volke auf der ganzen Erde neuen, hellen Glanz zu schaffen. Sollten da die Deutschen irgendwo in der Welt, und schon gar hier in dem großen deutschen Chicago-Kulturzentrum zögern, mit vollen Händen zu geben, was den Notleidenden drüben auch nur irgendwie helfen kann, die Not zu lindern? Nein! Sie werden in den nächsten sieben Tagen zeigen, daß sie das Herz auf dem rechten Fleck haben. Das wird der schönste Dank für die sein, die das große Fest in unermüdlicher monatelanger Arbeit zustande gebracht und vorbereitet haben.

Morgen, Mittwoch,
Oesterreichisch-ungarischer Tag.
Um 2 Uhr Eröffnung aller Buden zum Verkauf.
Weinstube—Wiener Cafe—Kantine.

In der Restauration
Großes österreichisch-ungarisches Fest.
Bedienung:
Damen der Hungarian Society.
Wienerische und ungarische Unterhaltungen. — Gemeinsame Gesänge.

Marktheater.
„Am Hofe von Serenissimus."

Im großen Saal.
Massenchöre mehrerer Gesangvereine.

Hindenburg-Kümmel

Falls in Ihrer Nachbarschaft nicht zu haben, Telephonire man Eitel Bros. Main 4614. d35*X

Schulvorsteher indossiren Loeb.

Erklären sich in Sitzung mit seiner Haltung einverstanden.

Der Direktorenrat des Klubs der Schulvorsteher hieß gestern in einer Sitzung hinter verschlossenen Türen die Amtsführung des Schulratspräsidenten Jakob M. Loeb gut und empfahl seine Wiederwahl. Alles deutet darauf hin, daß Präsident Loeb wiedererwählt werden wird, da sich zwölf Mitglieder des Schulrats dahin ausgesprochen haben. Es wird nicht befürchtet, daß sich einige dieser Kommissäre die Sache überlegen werden. Die Wahl findet morgen statt.

Kurz und Neu.

* Die North Shore Gas Co. hat zu Neujahr den Bewohnern in den nördlichen Vorstädten neue Preise angekündigt, $1 für die ersten 1000 Kubikfuß, 90 Cents für die folgenden 10,000 und 80 Cents für noch mehr, besondere Raten für Fabriken.

Deutsches Theater.

(Buib Tempie.)

Im Deutschen Theater wird diese Woche fleißig gearbeitet. Proben, Proben, nichts als Proben, denn nächsten Samstag vollzieht sich da wiederum ein musikalisches Ereigniß. Mit Ludwig Eybisch als Gast in der Titelrolle wird Johann Strauß' unsterblicher Zigeunerbaron gegeben werden. Eine Kostümoperette. Meister Camillo Lundt, der geniale Obergarderobier des Deutschen Theaters, ist eifrigst mit der Zusammenstellung der Kostüme für Solisten und Chor beschäftigt, so daß auch das Auge seine Freude an der Ausstattung haben wird. Ueber Herrn Eybischs Sondor Barintay (Der Zigeunerbaron) herrscht nur eine Stimme, es ist seine beste Rolle. Und im Zigeunerbaron hat der Tenor, wie wohl in keiner anderen Operette, Gelegenheit sein Können zu zeigen. Er hat eine Bombenrolle zu bewältigen und die hohen C's feiern darin wahre Orgien. Aber auch den weiteren Mitspielenden sind im Zigeunerbaron prächtige Aufgaben gestellt. Da ist vor allen die Saffi. Nun, es braucht nicht erst besonders versichert zu werden, daß wir hier eine Saffi haben, wie sie wohl zur Zeit nicht besser in Amerika gefunden werden kann. Frau Emilie Schönfeld singt diese Partie — und das genügt. Sie hat sich mit ihr schon vor einiger Zeit hier eingeführt. Sie ist eine ihrer besten Rollen. Und jeder, der den Zigeunerbaron kennt, wird sich schon im Voraus auf den Genuß freuen, wenn Frau Schoenfeld und Herr Eybisch ihr Duett „Wer uns getraut?" singen werden. Vergessen sei an dieser Stelle auch nicht der „In der Mitt'n mitt'n ausgeglittne" Schweinezüchter und Sittenkommissarius Kalman Zsupan, den unser langer Theo Christmann singen und natürlich noch besser spielen wird. Da wird's wieder was zum Lachen geben. Und das Lachen ist ja so gesund, schon allein darum sollte niemand versäumen sich am nächsten Samstag und Sonntag den Zigeunerbaron anzusehen. Von Direktor Hanisch aber, der in dieser schweren Zeit solch glänzende Operetten unter Aufbringung größter Opfer in wirklich einwandfreier Besetzung herausbringt, läßt sich mit dem Zigeunerbaron nur sagen: „Ja, das alles auf Ehr' kann er und noch viel mehr."

Morgen, Donnerstag und Freitag bleibt wegen des Weihnachtsmarktes in der Turnhalle das Deutsche Theater geschlossen. Das heißt die Theaterkasse wird täglich von 10 Uhr Vormittags bis Abends 9 Uhr für den Vorverkauf von Eintrittskarten für den Zigeunerbaron geöffnet sein.

Chicagoer Große Oper.

„Andrea Chenier" wird heute Abend zum letzten Male gegeben.

Giordanos Oper „Andrea Chenier" kommt heute Abend zur letzten Aufführung in dieser Saison. Die Besetzung ist dieselbe, wie bei den vorhergegangenen Aufführungen:

Andrea Chenier	Giulio Crimi
Charles Gerard	Giacomo Rimini
Madeleine	Rosa Raisa
Gräfin	Maria Claessens
Madelon	Cyrena Van Gordon
Roucher	Desire Defrere
Pierre Flëville	Constantin Nicolay
Fonquier Tinville	James Goddard
Matthieu	Victorio Trevisan
Incroyable	Emilio Venturini
Abt	Octave Dua
Schmidt	William Beck
Hofmeister	Charles Meyer
Dumas	Gaston Sargeant
Dirigent	Cleofonte Campanini

Humperdincks deutsche Märchenoper „Königskinder" wird morgen Abend in derselben ausgezeichneten Besetzung wie vordem gegeben werden:

Königssohn	Francis Maclennan
Gänsemagd	Geraldine Farrar
Fiedler	Clarence Whitehill
Hexe	Cyrena Van Gordon
Holzhacker	Louis Kreidler
Besenbinder	Octave Dua
Kind	Leta Mae Forsaith
Der Rat	James Goddard
Wirt	William Beck
Wirtstochter	Virginia Schaffer
Schneider	Warren Proctor
Stallmagd	Myrtle Moses
Erster Torwächter	Constantin Nicolay
Zweiter Torwächter	Gaston Sargeant
Dirigent	Egon Pollak

Frau Galli-Curci wiederholte gestern vor ausverkauftem Hause ihren Triumph als „Lucia". Das berühmte Sextett und die Wahnsinnsarie mußten auf stürmisches Verlangen wiederholt werden; die Primadonna wurde zahllose Male gerufen.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kuriren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c. dz&i*

Vereinigte Männerchöre.

Jährliche Generalversammlung. — Wahl der Beamten und Dirigenten.

Der große deutsche Sängerverband „Vereinigte Männerchöre von Chicago", dem 22 Einzelvereine angehören, hielt gestern in Wilkens Halle die jährliche Generalversammlung seiner Delegaten ab. Das Ergebniß der Beamtenwahl war folgendes: Präsident, Wilhelm Arens; Vizepräsident, Adolph Gill; Sekretär, August Lüders; Finanzsekretär, Peter Hoffmann; Schatzmeister, Louis Sala; Archivar, Emil Teubert. Zu Mitgliedern des Musikkomites wurden erwählt die Sänger Joseph Keller, Vorsitzer; Gustav Emme, Chas. F. Pegenau und Frank Larwin.

Als Dirigent wurde Herr Karl Reckzeh wiedererwählt und als Vizedirigent Herr H. v. Oppen.

Herr Fritz Rebel, der stets eines der eifrigsten Mitglieder des Verbandes war und verschiedene Aemter innehatte, seit geraumer Zeit aber in Kalifornien weilt, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Pastor Schubert von Pennsylvanien, der im Interesse der Ostpreußen-Hilfe den Westen bereist, hielt einen sehr ansprechenden Vortrag, und die Vereinigten Männerchöre, die ja stets für Wohltätigkeitszwecke so viel getan haben, werden der Angelegenheit in ihrer nächsten Delegatenversammlung besondere Aufmerksamkeit schenken.

Bloßstellung verursacht Erkältungen!

Wir können bei schlechtem Wetter nicht zu Hause bleiben, und Erkältungen sind oft Folgen der Bloßstellung. Wenn Ihr Grippesymptome habt mit Niesen, Schnauben und entzündetem Hals, holt Euch eine Flasche von Dr. King's New Discovery, denn das ist ein Heilmittel, das seit beinahe fünfzig Jahren allbeliebt ist. Die beruhigenden, heilenden Fichten-Balsame beseitigen den Kitzel und vertreiben den Husten und die antiseptischen Eigenschaften töten den Keim. Haltet es bereit für Grippe, Bräune und alle winterlichen Erkältungen. Ihr Apotheker hat es seit Jahren verkauft.

Personal-Nachrichten.

— Lustig ging es am Montag im Vereinslokal des Damenklubs „Fidelitas" zu. Es war nämlich eine Ueberraschungsfeierlichkeit zu Ehren des Geburtstags von Frau Anna Blume, 1137 Wrightwood Ave., einem geschätzten Mitglied des Vereins, vorbereitet worden. Eine blumengeschmückte, reichbesetzte Tafel erwartete das Geburtstagskind, das um so überraschter war, als es wirklich keine Ahnung von den Vorbereitungen gehabt hatte. Eine poetische Ansprache folgte, der sich, nachdem den Tafelfreuden gehuldigt worden war, eine Reihe komischer und dramatischer Vorträge mit Musikbegleitung und zuletzt ein Tanz anschloß.

Abermals Werler.

Das Haupt des „Einbrechertrusts" wiederum in Händen der Polizei.

Isadore Werler, das vielgenannte Haupt des „Einbrechertrusts", und sein Genosse Charles Weinsberg wurden gestern nach einer kurzen Hatz, in dessen Verlauf Weinsberg durch die Schulter geschossen wurde, in einem angeblich gestohlenen Kraftwagen verhaftet. Sie saßen im Wagen vor dem Hause Weinsbergs, Nr. 1458 S. Springfield Ave., wo sie von dem Polizisten James Mulhern erspäht wurden. Der Beamte glaubte in dem Kraftwagen ein Gefährt wiederzuerkennen, das kürzlich aus dem Schuppen von Emil Mendelson, Nr. 1216 S. Racine Ave., gestohlen worden war, und gab Feuer, als die Insassen sich davonmachen wollten.

Vermißt.

Am Morgen des 24. November, auf dem Wege zur Lake View Hochschule begriffen, deren Zögling sie ist, verschwand die 14jährige Helen Sims, Nr. 5134 Kenmore Ave. Seither fehlt jede Spur von ihr. Die Polizei ist jetzt ersucht worden, doch Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen. Die Vermißte, die 5 Fuß und 7 Zoll groß ist, blondes Haar und blaue Augen hat, war mit einem blauen Sergekostüm, roter Schleife, hellblauem Hut und schwarzen Schuhen bekleidet.

Bezichtigt Arzt.

Einige Stunden nach dem Ableben von Frau Paulina Hill, 23 Jahre alt, Nr. 1411 Ost 53. Straße, die, wie gestern berichtet, mutmaßlich an den Folgen einer verbrecherischen Operation starb, wurde Dr. George E. Fosberg, Nr. 5213 Kimbark Ave., in Haft genommen. Die Frau hatte auf dem Totenbette die Erklärung abgegeben, daß Dr. Fosberg die Operation ausführte. Der Arzt stellt die Anschuldigung in Abrede. Er wird bis nach Erledigung des angesetzten Inquests in Untersuchungshaft gehalten werden.

Braver Retter.

Der Feuerwehrmann Fred Stettler, der dem Spritzenzug Nr. 63 zugeteilt ist, rettete gestern Frau William Sullivan und ihr Kindchen vor dem Erstickungstode, als er beide über eine Leiter aus dem brennenden Gebäude Nr. 6315 Maryland Ave., wo sie im zweiten Stockwerke wohnten, ins Freie trug.

Verein deutscher Lehrer.

Der Verein Deutscher Lehrer wird sich am kommenden Donnerstag, Nachmittags 4:30 Uhr, im Hotel Kaiserhof versammeln. Herr Martin Schmidhofer wird einen Vortrag über Lenau halten.

Altmodisches Erkältungsmittel — Trinkt Tee.

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen, „Hamburger Brust Tee", von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang lindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Winke für Hausfrauen.

Die Fütterungsexperimente Dr. Robertsons gehen heute zu Ende.

Die Mitglieder des Ausschusses, der die Experimente geleitet hat, mittels deren Gesundheitskommissär Dr. Robertson nachzuweisen versucht hat, daß 40 Cents den Tag ausreichen zur Herstellung dreier guter und hinreichender Mahlzeiten für eine erwachsene Person, traten gestern im städtischen Gesundheitsamt zusammen, um die Resultate der Versuche zu besprechen, die heute zu Ende gehen. Ihre Empfehlungen an das Publikum, die Anhaltspunkte für die Herabsetzung der Kosten der Lebensführung geben sollen, werden heute Nachmittag in einer weiteren Konferenz ausgearbeitet werden.

Die Speisenfolge für den heutigen letzten Tag der Experimente ist, wie folgt:

Frühstück.
Apfelsinen.
Rolled Oats mit Datteln.
Geröstete Brotschnitte. Speck.
Brot und Butter.
Kaffee.

Mittagessen.
Austernbrei.
Sellerieherne.
Quarksalat.
Warme Brötchen. Butter.
Deutscher Apfelkuchen.
Tee.

Abendessen.
Türkische Suppe.
Schweinslendenbraten, Kronsbeermus.
Süßkartoffeln auf georgische Art.
Gedünstete Zwiebeln.
Brot und Butter.
Altmodischer Reispudding.
Tee.

Rezepte für einige dieser Gerichte sind, wie folgt:

Gedünstete Zwiebeln. Man schäle die Zwiebeln und koche sie in kochendem Salzwasser weich. Schütte das Wasser ab, lege sie in eine mit Butter ausgestrichene Backpfanne und gieße eine dünne weiße Tunke darüber. Bedecke das Ganze mit gebutterten Brotkrumen und backe es. Zur Herstellung der dünnen weißen Tunke verwende man 3 Eßlöffel Butterine, 3 Eßlöffel Mehl, ½ Teelöffel Salz, 2 Tassen Milch und einige Pfefferkörner.

Süßkartoffeln auf georgische Art. Man koche, zerstampfe und würze Süßkartoffeln mit Butter, Salz und Pfeffer. Feuchte sie mit heißer Milch oder Rahm an und rühre sie gründlich fünf Minuten. Dann schütte man sie in eine mit Butter ausgestrichene Backpfanne u. gieße darüber einen Syrup, den man aus 4 Eßlöffeln Melasse und 2 Teelöffeln Butter herstellt. Backe das Ganze.

Austernbrei. 1 Quart Austern; 1½ Tasse Austernsaft, 1 Quart heiße Milch, 2 Eßlöffel Butter, 2 Eßlöffel Mehl, ¼ Teelöffel Worcestershire Tunke, Pfeffer und Salz. Man wasche die Austern, koche sie und backe sie. Mache eine weiße Tunke, füge die Austern und den Austernsaft zu, seihe das Ganze durch, wenn es heiß ist, und trage es auf. Die weiße Tunke stelle man aus zerlassener Butter her, der man allmählich Mehl und heiße Milch zufügt.

Ansicht einer deutschen Hausfrau.

Was eine deutsche Hausfrau über das von Gesundheitskommissär Robertson angestellte Experiment denkt, beweist nachfolgende Zuschrift an die Redaktion der „Abendpost":

„Ich las kürzlich in der „Abendpost" einen Artikel „Staatssteuern steigen". Das sind doch die Chicagoer Bürger schon gewohnt. Nur das kommt, glaube ich, Jedem, der die „Abendpost" gelesen hat, ein wenig zu dumm vor, daß der Herr Dr. Robertson so ganz genau weiß, daß ein Mensch mit 32⅔ Cents den Tag gut leben kann. Ich kenne eine Familie, Mann, Frau und 5 Kinder, das älteste 8 Jahre alt, das jüngste 14 Monate. Jetzt soll der kluge Herr Doktor doch einmal zu der Familie gehen und persönlich zeigen, daß er jeden Tag einen Plumpudding, Zitronentunke und Maisbrot für 7 gesunde Personen für das Geld herstellen kann. Ich glaube, unsere deutschen Männer würden uns den Plumpudding und die Zitronentunke bald an den Kopf werfen und wir deutsche Hausfrauen werden gerne dem Herrn Doktor das Vergnügen lassen, uns den Plumpudding vorzukauen. Der Familienvater, den ich oben erwähnt, ist nebenbei gesagt ein fleißiger und braver Arbeiter, er arbeitet in der Kohlenhard und verdient $15 die Woche. Wenn der Mann Abends heimkommt, so tut ihm ein Teller Suppe oder ein Stückchen Fleisch und Kartoffeln mehr gut als Plumpudding. Der mag ganz gut schmecken für Leute, wie Dr. Robertson, aber nicht für einen armen Arbeiter, der Tag für Tag hart arbeitet. Eben dieses Mannes Frau, die Mutter seiner Kinder, wird heute ins Hospital gebracht. Ja, wo bleiben da die Kinder? Wo bleiben Schuhe für sie, wo die Hausmiete, wo Licht und Feuerung, oder hat der kluge Herr Doktor das in die 32⅔ Cents eingerechnet? Wenn dem so ist, dann sollte jede Frau bei ihm in die Lehre gehen, denn dann kann der Mann wirklich mehr, als Brot essen.

Achtungsvoll
Frau Johanna Beute,
5114 S. Wood Str.

Erhöht die Löhne.

Der Stahltrust gewährt 18,000 Angestellten in Gary 10 Prozent Zuschlag.

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk wird die United States Steel Corporation ihren 18,000 Angestellten in Gary am 15. Dezember machen, in Gestalt einer zehnprozentigen Lohnaufbesserung oder Teuerungszulage, wie man es wohl zutreffender nennen kann.

Die neue Anlage der American Sheet & Tin Plate Co. ist jetzt schon zum Teil im Betrieb und wird in wenigen Wochen den vollen Betrieb eröffnen können. Zweitausend Mann werden Beschäftigung finden.

Der Bau der Anlage der Gary Tube Works, welche über 10,000 Mann beschäftigen werden, ist in Angriff genommen worden.

Falls Ihr Gesundheit sucht

könnt Ihr sie finden durch Beachtung der Gesetze der Natur. Haltet den Magen stark, die Leber tätig, das Blut rein und den Stuhlgang regelmäßig, und Ihr werdet selten erkranken. Nehmt diese Organe gut in Acht, und beim ersten Anzeichen, daß etwas nicht in Ordnung, nehmt sofort Beecham's Pills.

Ihr bedürft sicherlich

der Hilfe und des Beistandes dieses weltberühmten Heilmittels, um den Körper gesund zu erhalten. Sie stellen schnell den normalen Zustand wieder her, so daß die Organe ihre Funktionen verrichten, wie die Natur es beabsichtigte. Kein anderes Heilmittel stärkt so schnell und sicher das System, stimulirt die Leber, regulirt den Stuhlgang und verbessert so rasch das allgemeine Befinden wie

BEECHAM'S PILLS

Anweisungen von speziellem Wert für Frauen in jeder Schachtel.
Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. In Schachteln, 10c, 25c.

Bevorstehende Vergnügungen.

Zum dritten Konzert rüstet sich das so schnell beliebt gewordene Volksgesang-Doppelquartett nebst Zitherquartett von Tony Godez, welches am morgigen Mittwoch in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., mit einem volkstümlichen Programm stattfindet. Der Beliebtheit entsprechend, der sich die kleine, rührige Sänger- und Zitherspielerschaar mit ihrem tüchtigen Lehrer erfreut, wird der Besuch gleich allen früheren Veranstaltungen, ein zahlreicher sein. Es ist für diesen Abend ein Programm vorgesehen, welches den Idealen des Quartetts, der Pflege des Volksliedes, alle Ehre macht, und Anhänger dieser Idee werden gewiß auf ihre Kosten kommen. Ein gemütlicher Ball, welcher wie immer Alt und Jung erfreut und zum geselligen Verbleib veranlaßt, schließt das Konzert. Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei sämmtlichen Mitwirkenden, sowie in Wurz'n Sepps Wirtschaft, 715 W. North Ave., um 35 Cts. die Person erhältlich, an der Kasse 50c die Person.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet der Goethe Männerchor am morgigem Mittwoch in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Bei den Vorkehrungen dazu haben sowohl die Sänger wie der Vorkehrungsausschuß ihre volle Pflicht und Schuldigkeit getan, denn ein schönes Programm von Gesängen ist gründlich einstudirt worden, für den Ball ist ebenfalls Alles getan worden, was die Gemütlichkeit fördern kann. Der Verein rechnet auf vollzählige Beteiligung seiner Freunde. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. Der Goethe Männerchor ist aus der Vereinigung des Wicker Park Männerchors und der Harugari Liedertafel entstanden, zwei alten und bewährten Verbänden, deren Vergangenheit für die Leistungsfähigkeit der neuen Organisation bürgt. Herr Kornemann ist der Chormeister. Als Solisten werden Frl. Adelheid Wolterheid und Herr Joseph Keller mitwirken.

Der Germania Wohltätigkeitsverein hält am kommenden Samstag in der Halle des Riverview Inn, Western Ave. und Roscoe Ave., eine „Hard Times Party" ab. Das Komite, unter der Leitung der Präsidentin Katie Lamack ist bemüht, Vorbereitungen zu treffen, welche der Bedeutung der Feier würdig sind. Die schlechtesten Kostüme bekommen die besten Preise. Nach 12 Uhr gibt es Pellkartoffeln und Hering. Anfang 8 Uhr, Eintritt 21 Cents die Person.

Am kommenden Sonntag wird der auf der Westseite wohlbekannte und beliebte Fortuna Frauenverein sein Silberjubiläum in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Str., feiern. Das Komite, Frau Elise Kraemer, Präsidentin des Vereins, an der Spitze, ist eifrig bemüht, den Mitgliedern und deren Freunden einen genußreichen Abend zu verschaffen. Ein feiner Drill, aufgeführt von 24 Damen, sowie andere Ueberraschungen werden die Festlichkeit verschönern. Alle Mitglieder, welche ihr Vereinsabzeichen tragen, erhalten freies Abendessen, und alle Mitglieder sind freundlich ersucht, diese 25. Wiederkehr der Vereinsgründung mit ihren Freunden beizuwohnen. Tickets kosten 35 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents; Kinder bezahlen vollen Preis. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Um den Wünschen vieler Freunde nachzukommen, veranstaltet die Zahlstelle Lake View, Vorwärts Nr. 4, des Vereins „Tue Recht und scheue Niemand" am Samstag, dem 16. Dezember, ein Konzert mit nachfolgendem Ball in Chas. Richters Halle, 2160 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave. Wer jemals Gelegenheit hatte, eine Festlichkeit der Zahlstelle Nr. 4 zu besuchen, weiß, daß der Verein es versteht, seine Gäste auf das angenehmste zu unterhalten, und auch zu diesem Fest ist das Komite aufs Eifrigste bemüht, den Anwesenden einige fröhliche und genußreiche Stunden zu bereiten. Der Eintritt zur Halle kostet für Herr und Dame 25c. Anfang 7 Uhr Abends.

Am Sonntag, dem 17. Dezember, feiert die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite das Fest der Wintersonnenwende mit Konzert, Theater und Ball in Hörbers Halle, 2131—33 Blue Island Ave. Der Lehrer der Sonntagschule, Richard Bücklers, wird die Festrede halten. Die Schüler werden mit Gesangsvorträgen und Deklamationen auftreten. Die Gesangsektion der Gemeinde bringt unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Albert Ehlert folgende Chöre zum Vortrag: „Vereinsgruß" von Buhr; „Rose Freiheit" von F. K.; „Heimatsehnen" von Richter; „Der Baum im Odenwald" von Sahm, sowie ein Duett, betitelt „Larboard Watch". Sänger Bruno Limbach wird mit „Rekrutenabschied" das Publikum ergötzen. Ganz besonders wird aber auf das Theaterstück „Das Eiserne Kreuz", ein Bild aus dem Weltkrieg in zwei Aufzügen von Richard Koeppel, aufmerksam gemacht. Das Stück ist zeitgemäß und packend und wird seine Wirkung nicht verfehlen, zumal die Mitwirkenden keine Neulinge mehr sind auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Niemand sollte versäumen, diese Aufführung zu sehen. Nach dem Theater wird Kinderbescheerung stattfinden, worauf ein Ball folgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Die Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite, welche am 17. Dezember das 28. Wintersonnenwendefest in Schönhofens großer Halle feiert, appellirt an all die fortschrittlichen Männer und Frauen, welche noch Interesse am freien Gedanken haben, dieses Fest zu besuchen. Gesangvereine, deklamatorische und humoristische Vorträge werden die Besucher erfreuen, ganz besonders werden die Kinder der Sonntagsschule ihren Sinn gefangen nehmen durch Aufführungen und Deklamationen. Den Schluß des Festes bildet Kinderbescheerung und Ball. Anfang 4 Uhr Nachmittags. — Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Sein 20. Neujahrsfest nebst Ball wird der Pfälzer Verein von Chicago am Samstag Abend, dem 30. Dezember, in Yondorfs Halle feiern. Ein gemütliches Beisammensein und gute Unterhaltung ist Allen, welche mit den Pfälzern den Jahreswechsel zu feiern gedenken, sicher, denn es sind ja Pfälzer, die das Fest geben, und außerdem tut ein erfahrener und tüchtiger Festausschuß sein Möglichstes. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten Kranken-Unterstützungsvereins feiert am Montag, dem 1. Januar, ihr elftes Stiftungsfest nebst Christbescheerung in der LaSalle Turnhalle, Larrabee Straße, nahe Garfield Avenue. Nach der Christbescheerung wird flott getanzt werden. Die allbeliebte Vereinskapelle wird die Musik besorgen. Das erfahrene und rührige Vergnügungskomite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Gästen einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. Für recht schmackhafte Speisen und die besten Getränke ist reichlich gesorgt. Eintrittskarten kosten 25c die Person im Vorverkauf, 35c an der Kasse. Anfang des Festes um 3 Uhr Nachmittag.

Am Samstag, dem 13. Januar wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Illinois, ihren 17. großen Bauernball abhalten, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave. Es werden die alten Sitten und Gebräuche unseres Vaterlandes wieder ins Leben gerufen werden. Bürgermeister, Pfarrer, Schullehrer, Gemeindeschreiber und Nachtwächter, die Höchsten im Dorfe, werden ihres Amtes walten. Heiratslustige Paare können sich verheiraten, und wenn sie ihres Ehelebens überdrüssig sind, wieder scheiden lassen. Für Getränke und einen guten Imbiß ist bestens gesorgt. Das Komite gibt sich alle erdenkliche Mühe, um den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Anfang punkt 7 Uhr Abends. Der Bauerneinzug erfolgt um 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Der bekannte Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt feiert am Samstag, dem 13. Januar, sein 19. Stiftungsfest in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Das Festprogramm besteht aus Konzert und Ball. Die vom Verein gegebenen Konzerte sind, wie frühere Gelegenheiten gezeigt haben, immer sehr gediegen und genußreich, und auch diesmal ist es ihm gelungen, vorzügliche Kräfte zur Mitwirkung zu gewinnen. Auch das gesellige Vergnügen wird mit der gewohnten Sorgfalt vorbereitet, und die Mitglieder und Freunde dürfen dem Abend daher in Erwartung eines schönen Vergnügens entgegensehen. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 20. Januar, wird der Ungarische Damenverein Dr. Herzl seinen siebenten Jahresball in der Illinois Halle, Ecke Madison Str. und Ogden Ave., abhalten. Die Vorkehrungen dazu werden schon jetzt getroffen und leisten Gewähr dafür, daß der Ball ebenso schön und erfolgreich verlaufen wird, wie die Festlichkeiten, welche der Verein in früheren Jahren veranstaltet hat. Der Eintritt kostet 35c.

Deutscher Kriegerverein.

Quittung über neue Beiträge zur Ostpreußenhilfe.

Der Deutsche Kriegerverein setzt sein Sammelwerk zum Besten des geplanten deutschen Kriegerheims in Ragnit eifrig fort. Seit dem letzten Bericht, in welchem über $1612.55 quittirt wurden, sind folgende Sammelgelder eingelaufen:

Paul Sacher, 2. Liste, $24.05; Rich. Auer, $10.25; Rud. Hoeft, $2.00; G. Pfrommer, $2.00; John Scholz, $10; Mas. A. Trebien, $7; Ferd. Zirzow, $70; C. A. Schultz, $5.25; Ch. Paasch, $10; H. Hannig, 3. Liste, $1.25; John Sereck, 2. Liste, 75c; Erich Lindenberg, $27; Fritz Klinkert, $2.25; Franz Köpke, $17.25; Max Zappe, $2; Herm. Richter, $15; Dietr. Paulsen, $2; Jos. Lechner, $1; Carl Aßheim, $15; zusammen $1836.60.

Newman über Korea.

E. M. Newman wird bei seinem Bildervortrag über Korea am morgigen Mittwoch und Freitag Abend und Samstag Nachmittag seine Zuhörer in der Orchesterhalle nach dem „Lande der Morgenruhe" führen. Malerische Straßenszenen in der Hauptstadt Söul werden in Wandel- und farbigen Bildern vorgeführt. Die Nationaltracht und die alten Sitten und Gebräuche findet man zwar noch in Korea, aber die schmutzigen Straßen und der Tragstuhl haben schon gut gebauten Wegen, dem Kraftwagen und der elektrischen Straßenbahn Platz gemacht. Fusan, die deutsche, von den Japanern besetzte Stadt Tsingtau, Dalny, der neue Handelshafen der Mandschurei, Port Arthur und Mukden werden vorgeführt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
By mail, in U. S., per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die letzte Tagung.

Der 64. Kongreß trat gestern zu seiner letzten Tagung zusammen. Es wird das eine „kurze" Tagung sein, denn um Mitternacht am 3. März 1917 wird der 64. Kongreß sich zu seinen Vätern versammeln. In dieser kurzen Tagung wird er aber noch viel Arbeit zu bewältigen haben und, voraussichtlich, noch weiter Geschichte machen, wie er's in seinen drei früheren Tagungen tat. Wenn der 64. Kongreß in der gestern begonnenen Sitzung nichts weiter tun würde als die Bewilligungsvorlagen zu erledigen und gewisse in der jüngst verflossenen Tagung in Hast angenommene und demzufolge mangelhafte Gesetzgebung zu verbessern und zu ergänzen, so würde er sich doch rühmen können, mehr konstruktive und grundlegende Arbeit geleistet zu haben, als irgend einer seiner Vorgänger in den letzten dreißig oder fünfzig Jahren. Die Wahrscheinlichkeit ist aber, daß er noch mehr tun wird.

Die Wahrscheinlichkeit ist, daß der 64. Kongreß vor seiner endgiltigen Vertagung noch Gesetzgebung erlassen wird, die solch' infame Preistreiberei, wie die derzeitige für die Zukunft unmöglich machen oder doch wesentlich erschweren wird. Das läßt sich erwarten, Dank der Tatsache, daß Präsident Wilsons Einfluß auf den 64. Kongreß in dieser letzten Tagung stärker sein wird, als er je zuvor war, und aus der andern, daß der Präsident durch die verschiedenen Erscheinungen der Wahlkampagne und das Wahlergebniß mehr als er's schon war in Gegensatz geriet zu den großen Finanz- und Großgeschäftsinteressen; sich mehr als je als Vertreter der Massen, der Arbeiter- und Farmer und der kleinen und mittleren Geschäftswelt erachten muß und wird.

Die nächsten Empfehlungen des Präsidenten werden sich voraussichtlich in der Hauptsache mit der Achtstundenfrage beschäftigen, dann wird er aber, wenn nicht alles täuscht, dem Kongreß ein Eingehen auf die Frage der Lebensmittelteuerung und die allgemeine Preistreiberei anempfehlen und gewisse Vorschläge zur Besserung, bezw. künftiger Verhütung solcher Preistreiberei machen. An seinem guten Willen in der Richtung wird man kaum zweifeln können, da seine ganze bisherige Politik darauf hinweist und er den Versuch machen muß, will er sich getreu bleiben. Und daß er, wenn's irgend möglich, durchsetzen kann, was er will, das hat die nationale Gesetzgebung der letzten drei Jahre überzeugend gelehrt.

In den früheren Tagungen des 64. Kongresses wurde sozusagen der Grund gelegt zu wahrhaft demokratischer Gesetzgebung und damit die Grundlage geschaffen für eine wahrhaft — nicht nur dem Namen nach, sondern auch im Geiste — demokratische Partei. Wir haben Grund zu hoffen, daß in der letzten Tagung in einer Weise weiter gebaut werden wird, die geeignet ist, den neuen demokratischen Gedanken klar zum Ausdruck zu bringen, ihm viele Freunde zu werben und ihn zu befestigen zum Wohle des ganzen Landes und Volkes. — — —

Reicht für Alle!

„Da streiten sich die Leut' herum…" Um vieles oft, um etwas zu jeder Zeit. Augenblicklich unter Anderen um die Frage, wem es zu danken sei, daß der Federal Reserve Board jene Warnung vor der Uebernahme britischer Schatzamtsnoten erließ.

Wie überflüssig, wie zwecklos dieser Streit! Wem es gegen den Strich geht, dem Präsidenten, der doch, so wurde wenigstens seiner Zeit behauptet, das Bank- und Währungsgesetz, durch das der Federal Reserve Board geschaffen wurde, „selbstherrlich" durchsetzte, und die Mitglieder des Board ernannte, den „Kredit" dafür, wie irgendwelchen Kredit, zuzubilligen, der mag den Kredit für jene Warnung dem Schatzamtssekretär McAdoo geben, von dem bekannt ist, daß er die Jahrzehnte alte Verbindung zwischen dem Schatzamt und der „Wall Street" löste und sich damit die erbitterte Feindschaft der „Straße" zuzog. Wem auch das zuwider ist, dank der „Verwandtschaft", der mag Herrn Warburg danken, oder auch „unserem" Herrn Forgan, der, „trotz seines britischen Blutes", den Kredit für die Warnung zu beanspruchen scheint. Oder sonstwem, der Mitglied ist oder irgendwie mit dem Federal Reserve Board zu tun hat. Es bleibt sich gleich, ob der Eine etwas mehr, der Andere etwas weniger Kredit bekommt — es ist genug da für Alle. Die Warnung hat so viel Gutes gewirkt und wird vom Volke so hoch eingeschätzt, daß für jeden, der damit zu tun hat, genug des „Kredits" bleibt.

Wie angebracht und nützlich sie war, das haben wir so recht erst aus der Aufnahme, die sie im teuren „Mutterlande" England und bei unseren hiesigen Pro-Briten oder Ganz-Briten, fand, erkennen können. Oestliche „a u ch"-amerikanische Blätter nennen es „unglaublich", daß eine amerikanische Behörde eine solche Warnung erlassen konnte; nennen es „unglaublich" und „verbrecherisch selbstisch", dem armen England den Kredit abzuschneiden, nachdem Amerika unermeßliche Reichtümer erwarb, Dank dem Unglück der Alliirten, und klagen darüber in einer Weise, daß man die heißen Zähren förmlich fließen sieht beim Lesen ihrer Leidaufsätze. In England selbst hat nach dem Zeugniß unverdächtiger Berichterstatter die Warnung und die durch sie notwendig gewordene Zurückziehung der Schatzscheine geradezu Bestürtzung verursacht. Sie wird dort als einer der schwersten Schläge, die England noch trafen, bezeichnet und als ein Unglück, gegen das sich nichts tun läßt.

Je stärker England sich davon getroffen fühlt, desto besser ist die Vereitelung des Schatzschein-Schwindels für unser Land, und als umso mehr geeignet, den Engländern die Aussichtslosigkeit der Fortsetzung des Krieges, klar zu machen — als ein umso stärkerer F r i e d e n s f a k t o r muß sie erscheinen. Was will man mehr? Wichtig ist nur, daß das Richtige getan wurde; nicht wer es tat, oder wer am meisten dazu beitrug. —

Das Mann-Gesetz.

Die gestern in Chicago erfolgte Verhaftung eines vorbestraften Verbrechers, dessen „Spezialität" die Beschwindelung leichtgläubiger Frauen war, hat unerwarteter Weise auch zur Aufklärung eines sensationellen Falles geführt, und dadurch eine Irreführung der Gerechtigkeit verhindert.

Vor zwei Jahren reichte in New York ein junges Mädchen eine Schadenersatzforderung von $50,000 gegen einen dort ansässigen, angesehenen Anwalt ein, mit der Begründung, daß dieser sie auf Abwege geführt, und sich auch gegen die Bestimmungen des Mann-Gesetzes vergangen habe. Der Verklagte, ein schon bejahrter Mann, der das Amt eines Hilfsbundesanwalts bekleidete, bestritt nicht nur alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen, sondern versicherte auch auf das Bestimmteste, daß er die Klägerin nie zuvor in seinem Leben gesehen habe. Besondere Umstände, darunter die Ermittelung einer auf seinen Namen gemieteten Junggesellenwohnung, seine Aehnlichkeit mit dem früheren Inhaber dieser, usw., trugen jedoch dazu bei, der Anklage Gewicht und Glaubwürdigkeit zu verleihen. Und jetzt ergibt das Geständniß des hier Verhafteten, daß dieser sich zufälligerweise eines ähnlich klingenden Namens bediente, daß das junge Mädchen, seiner Angabe nach, seit Längerem einem unsittlichen Lebenswandel ergeben war, u. der Klägerin seine Identität genügend bekannt war, um eine unabsichtliche Verwechslung mit dem verklagten Anwalt auszuschließen. In kurzen Worten, daß es sich bei der erwähnten Schadenersatzforderung um einen bewußten Erpressungsversuch handelte, dem das Mann-Gesetz als Hilfsmittel dienen sollte.

Es ist nicht das erste Mal, daß wohlhabende Männer durch planmäßig vorgehende Dirnen in eine Lage gebracht wurden, die sie nötigte, entweder deren Stillschweigen zu erkaufen oder öffentlicher Bloßstellung und möglicher schwerer Bestrafung gewärtig zu sein. Der Fall eines reichen Fabrikanten in Milwaukee, der von einem Mädchen veranlaßt wurde, eine gemeinsame Reise mit ihr nach Chicago zu unternehmen und dann so lange unbarmherzig geschröpft wurde, bis er seine Lage dem Bundesanwalt bekanntgab, dürfte den Lesern noch in frischer Erinnerung sein. Es ist zwecklos, in dieser Hinsicht mit pharisäischem Augenaufschlag zu erklären, daß ihm, der die Gesetze der Moral verletzte, nur recht geschehen sei. Es gibt menschliche Schwächen, deren Widerstandskraft gewissen Einwirkungen gegenüber erlahmt, es gibt Lockungen, denen auch der sich sittlich stark Dünkende zum Opfer fällt. Und die Kenntniß, daß dem so ist, regt gewinnsüchtige Phrynen immer aufs Neue an, ihre Netze aufzustellen.

Das Mann-Gesetz wurde erlassen, um die weibliche Jugend vor Verführern zu schützen, die, entweder um eine zeitweilige Leidenschaft zu befriedigen oder der Unzucht gewerbsmäßig Jüngerinnen zuzuführen, die Irregeleiteten zum Verlassen ihres Heimatsstaates bereden. In der Hauptsache richtet es sich gegen Händler mit weißen Sklaven, und in dieser Hinsicht können seine Bestimmungen kaum strenge genug durchgeführt werden. Auch wo es sich um die Verleitung eines unschuldigen Mädchens handelt, wird seine vernunftgemäße Anwendung kaum Einspruch hervorrufen. Wohl aber erscheint die große Frage berechtigt, warum der Verkehr mit einem sittlich verkommenen Mädchen, der in einem Staate zu behördlichem Einschreiten keine Veranlassung gibt, sogleich zu einem mit schweren Strafen sühnbaren Verbrechen wird, falls das sündigende Paar sich behufs dessen Fortsetzung gemeinsam nach einem anderen Staate begibt.

In dieser Hinsicht weist das genannte Gesetz eine Schwäche auf, die planmäßigen Erpressungen eine willkommene Handhabe bietet. Es zieht bei Festsetzung der Strafe nur die Tatsache, nicht aber den Karakter der Klägerin in Betracht, und so mag es passiren, daß der Schutz des Gesetzes von Personen angerufen wird, denen er bei dessen Erlaß durchaus nicht zugedacht war. Die Erfahrungen, die sich aus der bisherigen Durchführung des Gesetzes ergeben haben, sollten es dem Kongreß ermöglichen, seinem ferneren Mißbrauch für unlautere Zwecke für die Zukunft einen Riegel vorzuschieben.

Des Reichskanzlers Rede.

Der Wortlaut seiner Antwort an Viscount Edward Grey.

Gelegentlich eines Banketts des Auslandspressevereins in London, welchem auch zahlreiche diplomatische Vertreter der Entente beiwohnten, hielt der britische Staatssekretär des Aeußern, Viscount Grey, eine Rede über den Ursprung des Krieges. Er machte sich, wie schon häufig zuvor, einer gröblichen Entstellung der Tatsachen schuldig, indem er erklärte, Deutschland habe Europa den Krieg aufgenötigt.

Auf diesen Angriff bezog sich der deutsche Reichskanzler von Bethmann Hollweg, als er am 9. November vor dem Reichshaushaltsausschuß folgendes ausführte:

„Meine Herren! Der Kern der eingehenden Besprechungen, welche hier im Hauptausschuß in allen vergangenen Wochen geführt worden sind, ist schließlich immer die Frage nach dem Fortgang und der Beendigung des Krieges gewesen. Bei unseren Feinden ist in der Regel nur von der Fortsetzung des Krieges die Rede. Auch Lord Grey hat davon in seiner Tischrede vor dem Auslandspresseverein gesprochen. Der englische Minister hat dabei ein Wort ausgesprochen, das festgehalten zu werden verdient. Er sagte, man könne nicht oft genug auf den Ursprung des Krieges zurückkommen, denn dieser Ursprung sei von Einfluß auf die Friedensbedingungen. Wenn es wahr wäre, daß der Krieg Deutschland aufgezwungen worden sei, dann sei es nur logisch, wenn Deutschland Sicherheiten gegen einen künftigen Angriff verlange. Das ist ein immerhin bemerkenswertes Eingeständniß. Natürlich folgt alsbald die Behauptung, das Gegenteil der deutschen Darstellung von den Ursachen des Krieges sei richtig, nicht Deutschland sei der Krieg aufgezwungen worden, sondern Deutschland habe Europa den Krieg aufgenötigt.

Bei der grundlegenden Wichtigkeit, die Lord Grey neuerdings dieser Frage auch für die Friedensbedingungen wieder beimißt und die wir immer beigemessen haben, bin ich genötigt, den Tatbestand wieder einmal festzustellen und die Nebel zu zerstreuen, mit denen unsere Gegner den Sachverhalt zu verschleiern suchen. Ihnen gegenüber, meine Herren, kann ich dabei allerdings nur Bekanntes wiederholen.

Der Akt, der den Krieg unvermeidlich machte, war die russische General-Mobilmachung, die in der Nacht vom 30. auf den 31. Juli 1914 angeordnet wurde. Rußland, England, Frankreich — die ganze Welt wußte, daß dieser Schritt uns ein längeres Zuwarten unmöglich machen mußte, daß dieser Schritt gleichbedeutend mit der Kriegserklärung war. In der ganzen Welt, auch in England beginnt man sich über die verhängnißvolle Bedeutung der russischen Mobilmachung klar zu werden. Die Wahrheit bricht sich Bahn. Ein englischer Gelehrter von Weltruf hat vor einiger Zeit geschrieben: „Viele Leute würden anders über das Kriegsende denken, wenn sie über den Kriegsanfang besser Bescheid wüßten, besonders über den Tatbestand der russischen Mobilmachung."

Kein Wunder, wenn Lord Grey bei seiner neuen Rede an der russischen Mobilmachung nicht vorbeigehen konnte. Er sah sich gezwungen, von der russischen Mobilmachung zu sprechen. Er konnte nicht mehr bestreiten, daß die russische Mobilmachung vorausging. Aber da er die Schuld am Kriege von der Entente abwälzen will, macht er den gewagten Versuch, durch eine ganz neue Lesart die russische Mobilmachung als das Werk Deutschlands hinzustellen.

Lord Grey hat ausgeführt: Rußland hat erst mobil gemacht, nachdem in Deutschland ein Bericht erschienen war, daß Deutschland die Mobilmachung befohlen habe, und nachdem dieser Bericht nach Petersburg telegraphirt worden war. Unter Hinweis auf die angebliche Fälschung der Emser Depesche von 1870 fügte er hinzu, daß in dem von uns gewählten Augenblick ein Manöver gemacht worden sei, um ein anderes Land zu einer Verteidigungsmaßnahme zu provoziren, und daß dann diese Verteidigungsmaßnahme von uns mit einem Ultimatum beantwortet worden sei, das den Krieg unvermeidlich gemacht habe.

Es hat 2¼ Jahre gedauert, bis Lord Grey auf diese ebenso neue wie objektiv falsche Lesart der Kriegsursache gekommen ist. Der Vorgang, auf den er anspielt, ist bekannt. Das Dokument, das seiner Beweisführung zugrunde liegt, ist ein Extrablatt des „Berliner Lokalanzeigers".

Die Herren erinnern sich vielleicht, daß am Donnerstag, dem 30. Juli 1914, in den früheren Nachmittagsstunden der „Lokalanzeiger" in Form eines Extrablattes die Falschmeldung ausgab, daß Seine Majestät der Kaiser die Mobilmachung befohlen habe. Die Herren wissen auch, daß auf der Stelle der Verkauf dieses Extrablattes polizeilich verhindert und die vorhandenen Exemplare beschlagnahmt worden sind. Ich kann außerdem feststellen, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amts alsbald den russischen Botschafter und gleichzeitig auch alle übrigen Botschafter telephonisch davon unterrichtete, daß die vom „Lokalanzeiger" ausgegebene Nachricht falsch sei. Ebenso wurde die Botschaft alsbald von der Redaktion des „Lokalanzeigers" unterrichtet, da ein Versehen vorlag.

Ich kann weiter feststellen, daß der russische Botschafter zwar sofort nach Ausgabe des Extrablattes eine chiffrirte Meldung nach Petersburg telegraphirt hatte, die nach dem russischen Orangebuch lautete: „Ich erfahre, daß die Mobilmachungsordre für das deutsche Landheer und die deutsche Flotte soeben verkündigt worden ist"; da aber diesem Telegramm nach der telephonischen Aufklärung durch den Staatssekretär v. Jagow ein zweites in offener Sprache folgte, das lautete: „Ich bitte mein letztes Telegramm als nichtig zu betrachten. Aufklärung folgt." Wenige Minuten darauf sandte der russische Botschafter in chiffrirter Sprache ein drittes Telegramm, das nach dem russischen Orangebuch besagte, der Minister des Auswärtigen habe ihm soeben in diesem Augenblick telephonirt, daß die Nachricht von der Mobilmachung des Heeres und der Flotte falsch ist, und daß die betreffenden Extrablätter beschlagnahmt worden seien.

Das sofortige Eingreifen des Staatssekretär v. Jagow zur Richtigstellung der falschen Meldung — ein Eingreifen, das in dem offiziellen russischen Orangebuch in dem Telegramm des Botschafters Sverbeew bestätigt wird, widerlegt allein schon die Behauptung Lord Greys, daß wir Rußland absichtlich hätten täuschen wollen, um es zur Mobilmachung zu veranlassen. Ich kann aber auch feststellen, daß nach den Erhebungen der Kaiserlichen Postverwaltung über die Abgangszeiten der drei Telegramme des russischen Botschafters diese nahezu gleichzeitig in Petersburg angekommen sein müssen. Die russische Regierung kann sich also nur einen kurzen Augenblick in dem irrigen Glauben befunden haben, daß in Deutschland die Mobilmachung angeordnet worden sei. Jedenfalls war die Richtigstellung der Falschmeldung bereits erfolgt, ehe die russiche Regierung ihrerseits die allgemeine Mobilmachung anordnete. Meine Herren! Wir haben kein Tribunal zu scheuen.

Ich kann weiter feststellen, daß die neue Lesart ausschließlich von Lord Grey aufgebracht wird. Die russische Regierung selbst, die doch am besten über die Gründe ihrer Mobilmachung unterrichtet sein mußte, ist niemals auf den Gedanken gekommen, sich für ihren verhängnißvollen Schritt auf das Extrablatt des Lokalanzeigers zu berufen. Lord Grey wird, wie ich annehme, den Zaren als Zeugen nicht ablehnen wollen. Der Zar hat noch am Freitag, dem 31. Juli, 2 Uhr Nachm., als die Mobilmachungsorder an die sämmtlichen russischen Streitkräfte bereits ergangen war, an S. M. den Kaiser auf dessen letzten Friedensappell telegraphirt:

„Es ist technisch unmöglich, unsere militärischen Vorbereitungen einzustellen, die durch Oesterreich-Ungarns Mobilisirung notwendig geworden sind". — Kein Wort vom „Lokalanzeiger", kein Wort von einer deutschen Mobilmachung!

Nur beiläufig erinnere ich daran, daß auch der Hinweis des Zaren auf die angebliche Mobilisirung Oesterreich-Ungarns keinen Grund für die russische allgemeine Mobilmachung abgeben konnte. Oesterreich-Ungarn hatte zu der Stunde, als die allgemeine Mobilmachung in Rußland angeordnet wurde, lediglich acht Armeekorps angesichts des Konflikts mit Serbien auf Kriegsfuß gesetzt, und Rußland hatte diese Maßnahme bereits am 29. Juli mit der Mobilmachung von 13 Armeekorps beantwortet. Seit dem 29. Juli waren von österreichisch-ungarischer Seite keine weiteren militärischen Maßnahmen ergriffen worden, die Rußland irgendwie Veranlassung zu der der Kriegserklärung gleichkommenden allgemeinen Mobilmachung hätten Veranlassung geben können. Erst nachdem die allgemeine Mobilmachung in Rußland erfolgt war, ist Oesterreich-Ungarn — am Vormittag des 31. Juli — auch seinerseits zur allgemeinen Mobilmachung übergegangen.

Wir unsererseits haben selbst dann noch Langmut und Geduld geübt bis zur äußersten Grenze der Rücksicht auf unsere eigene Existenz und der Verpflichtung gegenüber unserem Bundesgenossen. Wir hätten ja schon am 29. Juli, als Rußland gegen Oesterreich mobilisirte, auch unsererseits mobilisiren können. Der Wortlaut unseres Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn war bekannt. Niemand hätte unsere Mobilisation als eine aggressive bezeichnen können. Wir haben es nicht getan.

Aber auch auf die Nachricht von der russischen allgemeinen Mobilmachung haben wir zunächst nur mit der Verkündigung des Zustandes der drohenden Kriegsgefahr geantwortet, die noch nicht Mobilmachung bedeutet. Wir haben das der russischen Regierung mitgeteilt und hinzugefügt, daß die Mobilmachung folgen müsse, falls nicht Rußland binnen 12 Stunden jede Kriegsmaßnahme gegen uns und Oesterreich-Ungarn einstelle und uns hierüber bestimmte Erklärung abgebe. Wir haben damit Rußland, selbst als das Schicksal des Krieges durch seine Schuld bereits unabwendbar schien, noch einmal eine Frist gegeben, sich zu besinnen und im letzten Augenblick noch den Weltfrieden zu retten. Wir haben auch Rußlands Verbündeten und Freunden durch diesen Aufschub im letzten Augenblick noch einmal die weltgeschichtliche Möglichkeit gegeben, auf Rußland zugunsten des Friedens einzuwirken. Es war umsonst. Rußland ließ uns ohne Antwort. England verharrte gegenüber Rußland in Schweigen. Frankreich leugnete durch den Mund seines Ministerpräsidenten gegenüber unserem Botschafter noch am Abend des 31. Juli die Tatsache der russischen Mobilmachung einfach ab und verfügte seine eigene Mobilmachung einige Stunden früher, als wir unsererseits zur Mobilmachung schritten.

Was übrigens den angeblich defensiven Charakter der russischen Gesammtmobilmachung betrifft, so will ich hier ausdrücklich feststellen, daß bei Ausbruch des Krieges 1914 noch eine im Jahre 1912 erlassene allgemeine Anweisung der russischen Regierung für den Mobilmachungsfall in Kraft war, die wörtlich folgende Stelle enthält:

„Allerhöchst ist befohlen, daß die Verkündung der Mobilisation zugleich die Verkündung des Krieges gegen Deutschland ist." Gegen Deutschland, meine Herren! 1912 gegen Deutschland!

Es ist unerfindlich, wie angesichts dieses aktenmäßigen Tatbestandes Lord Grey der Welt und seinem eigenen Lande mit der Geschichte von dem Manöver kommen kann, mit dem wir dem friedlichen Russen die Mobilmachung gegen seinen Willen durch plumpe Täuschung über unsere eigenen Maßnahmen entlockt hätten!

Nein, meine Herren, die Wahrheit ist: Nie und nimmer hätte Rußland

(Fortsetzung auf der 7. Seite)

Deutsche Farmer

Landwirtschaftliche Bücher

sowie andere deutsche Bücher und Kalender für 1917 finden Sie in größter Auswahl bei uns. Ein Besuch unserer sehr günstig gelegenen deutschen Buchhandlung wird Sie hiervon überzeugen.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Strasse.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute liebe Mutter

Pauline Cordula, geb. Koschan,

am 3. Dezember 1916 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, vom Trauerhause Nr. 2210 N. Racine Avenue aus mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. In tiefer Trauer

Max und Olga Cordula, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Dora Porreher, geb. Hartmann,

im Alter von 44 Jahren, 5 Monaten und 16 Tagen am 4. Dez. 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dez., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1659 S. Kostner Ave., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Porreher, Gatte. Frau Maria Michaels, Frau Emma McKeown, Herman, Fred, William und Arthur, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkelkindern und Verwandten.

Ruhe in Frieden! dimi

Todesanzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, O. D. H. Schw.

Am Montag, den 4. Dezember 1916, starb Schwester

Dora Porreher.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, vom Trauerhause, 18. Straße und Kostner Ave., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 10 Uhr Vormittags in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Julia Waller, Sekretärin.

Todesanzeige.

„Welcome" Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ida Fick

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2515 Clara Place, nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Mielke, Präsidentin.
Elise Wigger, Sekretärin.
2740 Altgeld Str.

Todesanzeige.

Columbia Frauenverein

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Eda Sick

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 2515 Clara Place, nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Vereinshalle um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Theresa Behrens, Präsidentin.
Hedwig Kaliers, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Lisette Mueller, geb. Lenke,

am 4. Dezember im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Dezember, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2147 Belmont Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

dimi Frances, Ella und Alfred.

Todesanzeige.

Im Alter von 56 Jahren starb heute, am 6. Dezember 1916,

Ulrike Juhnke,

geliebte Gattin von Herman Juhnke, teure Mutter von William und Herman Juhnke und des verstorb. Benjamin Juhnke, Schwester von Frau Herman Bonesz. — Beerdigungsanzeige folgt.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die innige Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Martha Trabnick, geb. Kohmstedt.

Insbesondere danken wir dem Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge und dem Damenchor Lyra für den erhebenden Gesang.

Joseph Trabnick, Gatte,
Myrtle und Harold Siekmann, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank für die vielen Blumenspenden und die Beteiligung bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Auguste Liebrecht.

Wm. Liebrecht, Gatte, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder und Neffe

John Probst

am 3. Dezember 1916 im Alter von 25 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung seines Onkels, 2011 West 63. Straße, am Mittwoch, den 6. Dezember, Nachmittags 1 Uhr mit Autos nach dem Mt. Hope Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Katherina Probst, geb. Koehler, Mutter; Frau Tekla Best, Frau Marie Boedtke und Elizabeth Probst, Schwestern; Anton und Franciska Koehler, Onkel und Tante, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Christian Fieberitz

im Alter von 75 Jahren nach schwerem Leiden am 2. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 5150 S. May Str., nach der St. Martini-Kirche, 51. und Marshfield Avenue, und von da mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Fieberitz, Sohn. Henrietta Heiborn, geb. Fieberitz, Tochter. Mary Fieberitz, Schwiegertochter. Henry Fieberitz, Bruder; nebst Großkindern.

Für Sitze telephonirt Yards 573.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Ida Fick

im Alter von 51 Jahren und 8 Monaten am 3. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 2515 Clara Place mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Fick, Gatte; Alma Fick, Tochter; Otto Lehmann, Bruder; Raymond Paul, Neffe. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Barbara Butzen, geb. Thies,

am 3. Dezember im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause Nr. 1632 Meyers Court nach der St. Michaels-Kirche und von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Butzen, Gatte; Barbara, Peter, Frank, Veronica und Laura Butzen, Kinder, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Caroline Cloidt, geb. Holzschuh,

am 3. Dezember nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 6120 St. Lawrence Ave. nach dem Oakwoods-Friedhof. Leichenfeier in der Oakwoods-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank X. Cloidt, Gatte; George und Edmund Cloidt, Söhne; Frau Rudolph Wachsman, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Heinrich Korn

am 4. Dez. in seinem 30. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dez., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1710 S. Fisk Str. nach der evang.-luth. Zions-Kirche, Ecke 19. und Peoria Str., von da mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Korn, geb. Freiberg, Mutter. Ernst und Gustav, Brüder. Frau Bertha Hofiman, Schwester, nebst Schwägerinnen. dimi

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ida Fick

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 2515 Clara Place nach dem Waldheim-Friedhof mit Autos. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Jahnson, Präsidentin.
Louise Baß, Sekretärin, 1025 N. Kedvale Ave. Tel. Albany 5868.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Adelina Schulz

im 63. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dez., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3211 Fox Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Schulz, Sohn.
dimi Louise Schulz, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Lena Krueger, geb. Stube,

am 4. Dez. 1916 im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Dez. 1916, vom Trauerhause, 2511 Neva Ave., um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst C. Krueger, Gatte; Evelyn Krueger, Tochter. Frau Emma Wiese und Frau Bertha De Caron, Schwestern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Emil Popp

am 4. Dez. 1916 im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 8. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4741 S. Rockwell Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Popp, geb. Bendorf, Gattin. Frau Amelia Lehner, Frau Anna Freitag, Frau Louisa Keiner, Töchter; nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. dido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Weber

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Dez., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1426 Theme Ave., nach der St. Gertrudes-Kirche, von da mit Autos nach Calvary. Beerdigung privat. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Weber, geb. Reuß, Gattin. Mary und Margaret, Töchter. Franz Bufar, Schwiegersohn. dimi

Todesanzeige.

Columbus Loge Nr. 48, Order of Mut. Protect.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Paulina Corsula

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Dez. Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2210 N. Racine Ave., nach Montrose. — Die Beamten versammeln sich punkt 1:30 in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

A. F. von Plachetz, Präsident.
Erich Neese, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Van Deck

am 3. Dez. gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch den 6. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2958 N. Whipple Str., mit Autos nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Van Deck, Gattin. Gustav, Henry, Otto, Louise, Richard, Louis, Ida und Ella, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Christiana Dietz

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 1720 W. Chicago Ave. mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten:

Rudolph, Herman, Charles und William Dietz und Frau Hoppenstedt, Geschwister.

WALDHEIM

ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Sectionen von Begräbnißplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich ausgelegt und können sehr billig und auf Abschlagszahlungen gekauft werden. Neue Kunden werden höflichst eingeladen, das schöne Waldheim zu inspiziren. Nähere Auskunft, auch gefälligst schriftlich. Adresse: Forest Park Ill. Phone: Austin 790. Bitte erwähnt diese Annonce. 1dn mido[illegible]

Henry Schoellkopf Sons

Delikatessen.

309 und 311 W. Randolph Str. nahe Franklin Str.,

Trüffel-Leberwurst
Sardellen-Leberwurst
Gänse-Leberwurst
Zungen-Blutwurst
Frankfurter Wurst
Honig-Lebkuchen
Wein-Lebkuchen
Springerle
Pflastersteine
Marzipan

Feinste Gewürze zum Backen: Anis, Cardamon, Rosinen, Zitronat, Süße und bittere Mandeln

Reinen weißen Klee-Bienenhonig in Gallonen-Kannen zu $1.60 fondido

Auditorium

Große Opern-Saison

Cleofante Campanini, Generaldirektor.

Heute Abend um 8 Uhr: Letzte Vorstellung dieser Saison **Andrea Chenier** Mmes. Raisa, Claessens, Arnolds, Van Gordon, Mm. Crimi, Rimini. Dirigent, Campanini.

Mittwoch Abend, 6. Dezemb., um 8 Uhr **Königskinder** Mmes. Farrar, Van Gordon, Shaffer, Wosec, Forsaith; Mm. Maclennan, Whitehill, Kreidler, Beck, Goddard, Nicolay, Sargeant. Dir., Pollak.

Donnerstag Abend, 7. Dez., um 8 Uhr **Manon** Mmes. Ansden, [illegible] Mm. Muratore, Maguenat, Journet, Dua, Beck. Dirigent, Charlier.

Freitag Abend, 8. Dez., um 8 Uhr **Madame Butterfly** Mmes. Farrar, Pawlowska, Peterson; Mm. [illegible], Polese, Daddi, Trevisan. Dirigent, Sturani.

Samstag Nachmittag, 9. Dez., um 2 Uhr **Cavalleria Rusticana** Mmes. Raisa, Pawloska, Berat; Mm. Crimi, Polese. Dirigent, Campanini. Gefolgt von **Pagliacci** Mme. Gaxon; Mm. Muratore, Rimini, Kreidler. Dirigent, Sturani.

Samstag Abend, 9. Dez., zu populären Preisen **Die Hoffmann's Erzählungen** Mmes. Macbeth, Buckler, De Phillippi, Pawloska; Mm. Dalmores, Beck, Nicolay, Daddi. Dirigent, Charlier.

Mason & Hamlin Piano gebraucht.

COLONIAL

Jetzt—zweimal täglich

Einschl. Sonntags, 2:10 u. 8:10 Abds.

D. W. GRIFFITH'S COLOSSAL $2,000,000 SPECTACLE

INTOLERANCE

LOVE'S STRUGGLE THROUGHOUT THE AGES

Symphony-Orchester von 50 und 40 Stimmen.

Herrn Griffiths erste u. einzige Schöpfung seit "The Birth of a Nation".

Preise:

Abends und Samstag Matinees: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 und $2.00.
Matinees: 25c, 50c, 75c und $1.00.

Deutsches Theater

Direktion Max Hanisch.

Das Haus bleibt wegen des Weihnachtsmarktes bis Samstag Abend geschlossen.

Samstag und Sonntag Abend: Gastspiel des Herrn Ludwig Sybisch vom Pabst Theater, Milwaukee

Der Zigeunerbaron.

Große Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Die Theaterkasse ist auch während dieser Woche täglich geöffnet, und können Eintrittskarten telephonisch Superior 9556 [illegible]

Vieh-Ausstellung.

Offen täglich von 8 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abds.

Bis 9. Dez. einschl.

8000 Mitglieder der Aristokratie des Tierreichs. — Feuriger Polo-Ponies von waghalsigen Reitern.

Jeden Abend um 8 Uhr.

Die Pferde-Ausstellung

Konkurrirende Klassen für Four in Hands, Tandems, Reitpferden, Ponies, Trader, Springer usw., und Parade der Preisgewinner.

Offen zur Inspizirung Sonntag

Reservirte Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy's, Jackson Blvd. und Wabash Ave., und am Eingang der Ausstellungsplätze.

Eintrittspreis 50c.

Eintrittspreis für res. Sitz 75c u. $1

[illegible] Halsted oder Racine Avenue Wagen bis zum Ausstellungsplatz [illegible] und transferirt.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden mit am 5. Dezember abgehenden Dampfer befördert. — Heutige Preise:

Mark 100.00	$18.50
Kronen 100.00	$13.00

State Commercial und Savings Bank

1935 Milwaukee Avenue.

Achtung!

Frank Egger's Schlachtfest

Montag u. Dienstag, 4., 5. Dez. 1916. Die beste hausgemachte Wurst, Leber- und Blutwurst, und „Sülze" [illegible] Schrammel-Terzett. [illegible]

The Flat Iron Buffet,
N. Clark u. Halsted St. Phone: Wellington 7520. fondo

Aus dem Gänse-Paradies

Watertown, Wis., gehen uns täglich frische Sendungen zu, die unseren geehrten Gästen als „eine Gabe Gottes" in der einen oder anderen Form zu sehr mäßigen Preisen vorgesetzt werden. Um gefl. Besuch bittet

Markt Restaurant und Bier-Tunnel
Ecke Madison und Dearborn Str.

Botschaft des Präsidenten.

Washington, 5. Dez. Präsident Wilson verlas heute vor den versammelten Häusern des Kongresses folgende Botschaft:

Meine Herren vom Kongreß:

„Indem ich mich hiermit meiner mir von der Verfassung auferlegten Pflicht erledige, Sie von Zeit zu Zeit über den Stand der Dinge zu unterrichten und Ihnen [illegible] Gesetzvorlagen zu unterbreiten, [illegible] als zweckmäßig dünken, [illegible] unter der Voraussetzung, daß Sie damit einverstanden sind, den Leitern der einzelnen Departments die Ausarbeitung des für die Verwaltung nötigen Programms überlassen und mich lediglich auf die Dinge beschränken, mit denen der Kongreß sich in der jetzt beginnenden Session befassen sollte.

„Ich bin mir der Kürze der Zeit, die Ihnen in dieser Session zur Verfügung steht, bewußt und werde deshalb meine Vorschläge nach Möglichkeit beschränken; aber in der letzten Session sind einige Arbeiten unerledigt geblieben, für deren Erledigung jetzt Zeit vorhanden ist und die im Interesse des Volkes jetzt notwendigerweise erledigt werden müssen.

Die Eisenbahnfrage.

In erster Linie scheint es mir absolut notwendig zu sein, einen Gesetzesvorschlag, den ich Ihnen beim Schluß der letzten Sitzung unterbreitete, so bald als nur möglich in Beratung zu ziehen, da die noch zu erledigenden Teile dieses Programms damals schon eine Gefahr für das Wohl des Landes bedeuteten und es auch heute noch sind. Ich spreche von der zwischen den Eisenbahnen des Landes auf der einen Seite und den Lokomotivführern, Schaffnern und Bahnangestellten auf der anderen Seite bestehenden Kontroverse.

„Ich schlug damals folgendes vor:

„Erstens; sofortige Maßnahmen zur Vergrößerung und Reorganisation der zwischenstaatlichen Handels-Kommission im Einklange mit den kürzlich vom Hause passierten und jetzt dem Senat vorliegenden Vorschlägen. Durch sie soll die Kommission in die Lage versetzt werden, sich mit den vielen und mannigfaltigen Aufgaben, die ihr obliegen, mit Schnelligkeit und Gründlichkeit zu befassen, was mit ihren (der Kommission) jetzigen Machtbefugnissen unmöglich ist.

„Zweitens; die Einrichtung eines Achtstundentages als die gesetzliche Basis für Arbeit und Löhne aller Angestellten, deren Beschäftigung mit dem zwischenstaatlichen Bahnbetrieb direkt zu tun hat.

„Drittens; die Machtbefugnis für den Präsidenten, eine kleine Körperschaft von Männern zu bilden, die die tatsächlichen Resultate des Experimentes, das in der Annahme des Achtstundengesetzes für die Leute und die Eisenbahnen besteht, zu beobachten.

„Viertens; ausdrückliche Bewilligung von höheren Frachtraten durch den Kongreß, um die Vermehrung der Unkosten, die durch die Verwirklichung des Achtstundentages verursacht werden und durch behördliche Verordnung noch nicht haben ersetzt werden können, zu bestreiten, vorausgesetzt natürlich, daß eine Erhöhung der Frachtraten gerechtfertigt ist.

„Fünftens; ein Amendement der bestehenden Bundesgesetze, die sich mit schiedsgerichtlicher Vermittlung in Streitfragen wie der vorliegenden befassen, dahingehend, daß, im Falle die jetzt bestehenden Gesetze nicht genügen, eine öffentliche Untersuchung aller in Frage stehenden Kontroversen eingeleitet und vollendet werde, ehe ein Streit oder eine Aussperrung gesetzlich begonnen werden kann.

„Sechstens; die Ausstattung des Präsidenten mit der Machtbefugnis, im Falle militärischer Notwendigkeit, die Kontrolle über solche Teile der Eisenbahnen und des Eisenbahneigentums des Landes zu übernehmen, die für militärische Zwecke benutzt werden, und sie für militärische Zwecke zu gebrauchen, ferner die Machtbefugnis, solche Teile des Eisenbahnpersonals zum Militärdienst heranzuziehen, die zur Bewältigung des Verkehrs benötigt werden.

Sofortige Maßnahmen gewünscht.

„Den ersten und zweiten dieser Vorschläge hat der Kongreß in der letzten Sitzung sofort angenommen: er errichtete den Achtstundentag als legale Basis für Arbeit und Löhne der Eisenbahnangestellten und autorisierte die Ernennung einer Kommission, die beobachten und über ihre Beobachtungen Bericht erstatten soll, da er, der Kongreß, diese Maßnahme als unbedingt erforderlich betrachtete, aber er schob die Beratung der anderen Vorschläge auf eine gelegenere Zeit auf. Ich erachte es nicht für notwendig, den vierten Vorschlag zu erneuern. Die Machtbefugnis der Zwischenstaatlichen Handelskommission, eine Erhöhung der Frachtraten aus den erwähnten Gründen zu bewilligen, ist unwiderruflich klar und eine diesbezügliche Empfehlung des Kongresses möchte den Umfang der Autorität der Kommission oder ihre Absicht gerecht zu sein in Frage ziehen, während beide, der Umfang der Autorität und die Absicht, über jeden Zweifel erhoben sind.

Machtbefugnis für den Präsidenten.

Die anderen Vorschläge — die Vermehrung der Zwischenstaatlichen Handelskommission und ihrer Fazilitäten zur Erfüllung ihrer mannigfaltigen Pflichten, die Einrichtung einer öffentlichen Untersuchung und die Macht des Präsidenten, im Kriegsfalle oder aus anderen Gründen die Kontrolle über die Bahnen und die Betriebsleitung derselben zu übernehmen — unterbreite ich dem Kongreß nochmals höchst eindringlich.

„Die Notwendigkeit für solche Gesetzgebung ist öffentlich und dringend. Diejenigen, die uns mit der Verantwortung betraut haben und der Pflicht, sie und ihre Interessen in solchen Dingen zu schützen, würden es, glaube ich, kaum möglich finden, uns zu entschuldigen, falls wir verfehlten, uns dieser wichtigen Dinge anzunehmen oder die Beratung derselben unnötigerweise aufzuschieben.

„Nicht nur findet die Zwischenstaatliche Handelskommission es in ihrer jetzigen Zusammensetzung und ihrer jetzigen Organisation unmöglich, ihre Aufgaben prompt und gründlich zu erfüllen, sondern es ist auch nicht ausgeschlossen, daß den Aufgaben dieser Kommission augenblicklich neue Schwierigkeiten erwachsen. Deshalb muß die Kommission eine vollendete Behörde werden.

Vermeidung industrieller Störungen.

„Das Land kann und sollte nicht länger aus Mangel an weiteren Versöhnungsmitteln, die der Kongreß nicht bewilligen kann, tiefgehenden industriellen Störungen ausgesetzt sein. Und keiner wird Zweifel darüber haben, daß der Präsident die Macht haben muß, die Eisenbahnen sofort zur Konzentration von Truppen zu zwingen, ganz gleich wann und wo sie gebraucht werden.

Dies ist ein Programm der Regulierung, der Verhinderung von Uebeln und behördlicher Tätigkeit, ein Programm, das für sich selbst spricht. Was die Vermehrung der Machtbefugnisse der Kommission anbetrifft, so hat das Haus diese Angelegenheit bereits erledigt, und nur der Senat hat sich noch damit zu befassen.

Freiheit der Arbeit.

„Ich würde zögern, einen Vorschlag zu machen, demgemäß es einem Arbeiter in irgendeiner Anstellung nicht gestattet sein sollte, seine Arbeit niederzulegen, wenn sie ihm nicht gefällt, und ich glaube, der Kongreß würde sich weigern, auf einen solchen Vorschlag einzugehen, wenn ich ihn wirklich machen sollte. Ein Gesetz zu passieren, das dem Arbeiter verbietet, ohne Einwilligung der Gesamtheit seine Arbeit niederzulegen, würde gleichbedeutend mit einer Aenderung innerer Rechtspflege sein, eine Aenderung, die Sie schwerlich einführen würden. Aber der Vorschlag, daß der Eisenbahnbetrieb des Landes nicht zum Stillstand gebracht oder unterbrochen werden soll durch das einmütige Vorgehen organisierter Körperschaften, bis eine Untersuchung eingeleitet und vollendet worden ist, würde nicht gleichbedeutend sein mit einer Aenderung der Rechtspflege, zumal eine Untersuchung die ganze Frage dem Volke offen zur Beurteilung vorlegt. Der in Frage stehende Vorschlag beruht auf dem sehr verschiedenen Prinzip, daß das einmütig. Vorgehen einer mächtigen Verbindung von Männern nicht in der Lage sein soll, den industriellen Betrieb der Nation zu lähmen, wenigstens nicht, ehe das Volk nicht die Gelegenheit gehabt hat, sich mit allen Einzelheiten der zwischen Arbeiter und Arbeitgeber bestehenden Streitigkeiten vertraut zu machen, nicht, ehe das Volk Zeit gehabt hat, sich ein Urteil über die Gerechtigkeit der beiderseitigen Ansprüche zu bilden und die vollste Gelegenheit, alle zur Vermittlung und Versöhnung zur Verfügung stehenden Mittel in Betracht zu ziehen. In einem solchen Vorschlag kann ich nichts sehen als eine berechtigte Beschützung der Lebensnotwendigkeit durch das Volk selber. In diesem Vorschlag liegt nichts despotisches oder ungerechtes, außer denn es wird despotisch und ungerecht ausgeführt. Der Vorschlag kann und sollte mit voller und gewissenhafter Rücksicht auf die Interessen und Freiheiten aller Betroffenen und auf die Interessen der menschlichen Gesellschaft zur Ausführung gebracht werden.

Drei Aufgaben des Senats.

Drei Sachen von höchster Wichtigkeit, über welche das Repräsentantenhaus sich bereits schlüssig gemacht hat, erwarten die Entscheidung des Senats: Die Bill, welche größere Freiheit des Zusammenschlusses, als es unter den gegenwärtigen Bestimmungen für gesetzlich angesehen wird, für alle diejenigen gewährleistet, welche den auswärtigen Handel des Landes zu fördern suchen; die Bill, welche die Verfassung von Porto Riko verändert, und die Bill, welche eine gründliche und mehr systematische Untersuchung der Geldausgaben bei den Wahlen vorschlägt. Es ist nicht nötig, daß ich den Rat gebe, diese Gesetze zu erlassen. Daß sie dringend nötig sind, ergibt sich aus den Umständen, welche ihre Annahme jetzt nicht nur wünschenswert, sondern notwendig machen. Selbst ein Aufschub würde die Interessen des Landes und der Regierung auf das ernsteste gefährden.

Wahlausgaben.

Der sofortige Erlaß des Gesetzes zur Ordnung der Wahlausgaben mag weniger notwendig erscheinen, als die sofortige Annahme der anderen Maßregeln, auf welche ich mich bezogen habe, weil wenigstens zwei Jahre verfließen werden, bis wieder eine Wahl stattfindet, in welcher Bundesämter zu besetzen sind; es würde aber eine große Erleichterung bedeuten, wenn diese wichtige Angelegenheit erledigt würde, während die Umstände und die Gefahren für die öffentliche Moral, welche die gegenwärtige Methode, Kampagne-Fonds zu erhalten und auszugeben, in sich birgt, klar in jedermanns Sinne sind im Lichte kürzlicher Beobachtung und während die Methoden offen im Lichte gegenwärtiger Erfahrung studiert werden können; und ein Aufschub würde ferner den sehr ernsten Nachteil haben, daß die Entscheidung erfolgen würde zu einer Zeit, in der die Neuwahlen vor der Tür stehen und es den Anschein haben könnte, als ob diejenigen, welche für die Annahme eintreten, besondere Zwecke im Auge hätten. Jetzt kann gehandelt werden mit Tatsachen als Richtschnur und ohne den Verdacht von Parteizwecken.

Ausfuhrhandel.

Ich werde nicht des längeren darüber sprechen, wie wünschenswert es für diejenigen, welche sich der wichtigen Aufgabe des Aufbaus unseres Ausfuhrhandels unterziehen, ist, eine freiere Hand zu haben zu gemeinsamem Vorgehen. Dieses Unternehmen wird jetzt, wird unmittelbar eine ungeahnte Größe annehmen, ja, hat dieselbe bereits angenommen. Wir haben nicht die nötigen Einrichtungen für den Fortgang, und es ist zweifelhaft, ob sie in zureichendem Maßstabe unter den gegenwärtigen Gesetzen getroffen werden könnten. Wir sollten alle gesetzlichen Hindernisse beseitigen und eine sichere gesetzliche Grundlage schaffen, welche Freiheit gewährt, ohne unbeaufsichtigte Willkür zu gestatten. Die Sache muß jetzt getan werden, da die Gelegenheit hier ist und uns entgehen mag, wenn wir zögern oder es hinausschieben.

Porto Riko.

Die Begründung für die vorgeschlagenen Aenderungen der Verfassung von Porto Riko ist kurz und schlüssig. Die gegenwärtigen Gesetze, nach welchen die Insel regiert wird und welche die Rechte und Privilegien der Bewohner bestimmen, sind nicht gerecht. Wir haben die Erwartung ausgedehnter Vorrechte erregt, welche wir nicht erfüllt haben. Die Bevölkerung der Insel ist unruhig, und es herrscht selbst argwöhnischer Zweifel über unsere Absichten mit ihnen, welchen die Annahme der schwebenden Maßregel in glücklicher Weise beseitigen würde. Wir haben keinen Zweifel über alle wichtigen Einzelheiten der Vorlage. Wir sollten dieselbe sofort zum Gesetz erheben.

Lobt den Kongreß.

Da sind noch andere Angelegenheiten, welche schon bis zum Stadium der Konferenz zwischen den beiden Häusern gediehen sind, von denen ich jetzt nicht zu sprechen brauche. Irgendeine praktische Grundlage der Vereinbarung darüber wird ohne Zweifel gefunden werden, und es wird über sie entschieden werden.

Da dieses, meine Herren, wahrscheinlich die letzte Gelegenheit ist, bei welcher ich dem 64. Kongreß eine Botschaft sende, so hoffe ich, daß Sie mir erlauben werden, zu sagen, mit wie großer Freude und Befriedigung ich mit Ihnen bei den vielen Maßregeln konstruktiver Politik, mit welchen Sie die Gesetzgebung bereichert, zusammengearbeitet habe. Es war ein Vorzug, in solcher Gesellschaft mitarbeiten zu dürfen. Ich nehme mir die Freiheit, Sie zur Vollendung eines Rekords von seltener Nützlichkeit und Auszeichnung zu beglückwünschen.

Nahm Geheimniß ins Grab.

Harry Flamburas wollte nicht sagen, warum er sich vergiftete.

Der 56jährige Grieche Harry Flamburas, Nr. 839 West Harrison Str., wurde gestern Abend, sich in Krämpfen windend, in seinem Zimmer aufgefunden und nach dem Westseite Hospital gebracht. Dort stellten die Aerzte fest, daß er an einer Vergiftung litt, konnten aber nicht ermitteln, welcher Art das Gift war, da Flamburas sich weigerte, irgend welche Aussagen zu machen. Erst heute Morgen, als er sein Ende nahen fühlte, gestand er, daß er von einer Schachtel Streichhölzer die Köpfe abgebrochen und den Phosphor in Wasser aufgelöst habe, um dann die Flüssigkeit zu trinken. Er wollte aber nicht angeben, aus welchem Grunde er seinem Leben ein Ende machen wollte. Bald darauf war er eine Leiche.

In seiner Wohnung, Nr. 1933 S. Clifton Park Ave., machte heute der 54jährige Thomas Kaniff seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Er war tot, als er von seinen Angehörigen aufgefunden wurde.

Der 19jährige Oscar Keßner drehte heute anscheinend in einem Anfalle von Geistesgestörtheit, in seiner Wohnung Nr. 3431 Indiana Ave. das Gas an und versuchte sich in's bessere Jenseits zu befördern. Er wurde jedoch noch rechtzeitig entdeckt und durch Anwendung eines Sauerstoffapparates außer Lebensgefahr gebracht.

Grandjury und Preise.

Bundesanwalt Clyne teilte heute mit, daß die Bundes-Grandjury heute begonnen hat, sich mit der Untersuchung der hohen Nahrungsmittelpreise zu beschäftigen. Wie Herr Clyne sagte, wird die Untersuchung sich über das ganze Gebiet dieser wichtigen Angelegenheit erstrecken und werden zunächst dokumentarische Beweise, wie Bücher von Kühlspeicherfirmen und Kommissionskaufleuten und dergleichen geprüft werden.

Gehen frei aus.

Die 19 Frauen und 8 Männer, die am Sonntag Abend in der Wohnung von George Graber, Nr. 6019 Harper Avenue, von der Polizei wegen angeblichen Pokerspielens in Haft genommen wurden, wurden gestern von Richter Courtney entlassen. Graber und Frau dagegen werden sich unter der Anschuldigung, eine Spielhölle zu betreiben, zu verantworten haben.

Schlange am Busen.

Erschießt Schwägerin und sich selbst aus Furcht vor verdienter Strafe.

Als Anton Wyczas, der des Nachts für die Firma Armour & Co. in den Viehhöfen arbeitete, heute Morgen, wie gewöhnlich, nach getaner Arbeit nach seiner Behausung Nr. 4500 S. Honore Straße heimkehrte, fand er alles anders, wie gewöhnlich. Seine Gattin Stella kam ihm nicht, wie sie zu tun pflegte, an der Haustür entgegen, und auch die freundliche Begrüßung seines zweijährigen Töchterchens Marie vermißte er. Ganz bestürzt wurde der Heimkommende aber, als er die Haustüre verschlossen fand und auf sein mehrmaliges Rufen keine Antwort bekam. Nur das Wimmern seines Kindes tönte leise an sein Ohr. Nichts Gutes ahnend schlug Wyczas die Tür ein und eilte in das Schlafzimmer. Ein furchtbarer Anblick bot sich ihm dort. Im Bette lag seine Gattin als Leiche, mit einer Schußwunde im Herzen, und neben dem Bett auf dem Fußboden sein Stiefbruder Charles, der als Kostgänger bei dem Paar wohnte, mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe, ebenfalls tot. Die kleine Marie saß im Bett neben der Mutter und versuchte die vermeintlich Schlafende durch Zupfen und Zerren an den Händen zu wecken.

Neben dem toten Bruder lag ein Revolver, aus dem zwei Schüsse abgefeuert waren. Wyczas benachrichtigte die Polizei, welche zu dem Schluß kam, daß Mord und Selbstmord vorliege. Sie ist der Ansicht, daß Charles der hübschen, erst 22jährigen Gattin seines Stiefbruders unerlaubte Anträge stellte und abgewiesen wurde. Aus Angst, daß Frau Wyczas ihrem heimkehrenden Gatten Mitteilung machen und dieser ihm die gebührende Strafe erteilen werde, griff der verräterische Stiefbruder zum Revolver und führte die entsetzliche Tat aus. Der schwer geprüfte Gatte will zwar nicht glauben, daß die Annahme der Polizei richtig ist, weiß aber auch keinen Grund anzugeben, der auf eine andere Ursache schließen ließe. Nach Ansicht des Polizeiarztes waren die Frau und ihr Mörder bereits fünf bis sechs Stunden tot, ehe die Leichen von dem heimkehrenden Wyczas gefunden wurden.

Konsularisch gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Boehler, Bruno, Koch, geb. 1888 in Eschwege.
Josowitz, Elsa, früher in New York wohnhaft gewesen, jetzt angeblich in Chicago aufhältlich.
Koch, Christian, geboren in Gr.-Almerode, Kreis Witzenhausen.
Kuhnke, Edmund, Bergarbeiter, 38 Jahre alt.
Leitewitz, Josef, geb. am 3. Februar 1881 zu Grabow, Kreis Schildberg.
Reinhardt, August Hermann, am 17. August 1845 in der Nähe von Erfurt geboren, Farmer in Milwaukee oder Michigan.
Zwellborn, Edmund, in Detroit. Soll in einem dortigen großen Puppen- und Spielwarengeschäft angestellt sein.
Wagner, Johann, am 2. Februar 1873 zu Lämmersreut bei Wolfstein geboren; 1898 in Milwaukee.
Warichawski, Leo, Letzte bekannte Adresse: Bei Strauß, Hirschberg & Co., Youngstown, Ohio. Jetzt in Detroit?
Steltuski, Johann, aus Graudenz. Letzte Adresse: Milwaukee?

Bürgschaftssteller verklagt.

Im Stadtgericht hat Staatsanwalt Hoyne gestern gegen 19 Bürgschaftssteller Klagen in der Höhe von $800 bis $5000 eingereicht. Diese Summen will der Staatsanwalt für verfallene Bürgschaften haben, die er nur auf dem Wege der Zivilklage eintreiben kann.

Postamt rüstet sich.

Postmeister Campbell hat gestern in Washington Postwertzeichen im Werte von $2,528,477 für das hiesige Postamt bestellt, um für den bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsansturm gerüstet zu sein. Die Bestellung ist bei Weitem die größte, die in Chicago jemals gemacht worden ist.

Fiel die Treppe hinunter.

Während seiner Arbeit im Neubau an Clarendon und Sunnyside Ave. fiel der 53jährige Zimmermann Gabriel Tabiasen, Nr. 3648 N. Sacramento Ave., die Treppe hinunter und brach den linken Arm und das linke Bein. Der Verunglückte hat Aufnahme im Lake Viewhospital gefunden.

Diese Anzeige muß in meiner Office vorgezeigt werden, um diese Spezialpreise zu erhalten.

Katarrh und Taubheit

Kopfschmerzen und müde Augen

Geheilt durch meine direkten Methoden.

Während einer kurzen Zeit werde ich viele Krankheiten für $5 bis $10 heilen.

Dr. F. O. CARTER

Größte und bestausgestattete Offices. 19 Jahre an State Straße.

Anerkannt als der leitende Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Graduirter der Toronto-Universität, einer der ältesten und besten Schulen; Postgraduirter des Jenner Medical College, Chicago, ebenso auch Postgraduirter des Chicago Eye and Ear College, auch zwei Jahre lang Besucher der Hospital-Kliniken von Cook County. Registrirt in Illinois auf die besten und höchsten Zeugnisse hin und bestand ehrere Proben im Examen.

Was ist Euer Leiden?

Schmerzen über den Augen, Schmerzen im Hinterkopf, Ohrensausen, Anschwellung in der Kehle, Husten, Spucken, beschwerliches Atmen, mangelhafte Sehkraft, Häutchen und Flecken vor den Augen, Schwindel, Kropf und Katarrh der Nase und des Halses.

Weshalb länger leiden? Kommt sofort so lange die niedrigen Preise herrschen.

Dr. F. O. Carter

120 S. State Straße, zweiter Floor. Eine Tür nördlich von The Fair, Chicago, Ill. Stunden 9 bis 7.

Hat es eilig.

Thacker bittet den Richter, ihn unverweilt nach Joliet abschieben zu lassen.

Auf Anraten seiner Verteidiger Ben. Short und John E. Owens bekannte sich der Buchhalter Edwin L. Thacker schuldig, durch Fälschungen von Checks die Firma Cosden & Co. um $5000 beschwindelt zu haben. Thacker war, wie sich heute herausstellte, bereits wegen Beihilfe zur Urkundenfälschung mit Zuchthaus vorbestraft. Die Firma Cosden & Co. hat von dem gestohlenen Gelde von der Treuhandgesellschaft, die für Thacker bürgte, $4000 zurückvergütet bekommen, und diese Gesellschaft nahm die Verfolgung Thackers auf, sobald sie von seinen Veruntreuungen benachrichtigt worden war. Mit Hilfe der Pinkerton-Agentur wurde Thacker in dem Augenblick verhaftet, als der von ihm benützte, nach Südamerika bestimmte Dampfer bei der Insel Barbados anlegte, um Kohlen für die Weiterfahrt einzunehmen. Richter Barrett, vor dem die Verhandlungen stattfanden, verurteilte Thacker zu Zuchthausstrafe von 1 bis 14 Jahren. Der Verurteilte bat den Richter, ihn heute noch nach Joliet abschieben zu lassen, da er seine Strafe sobald wie möglich anzutreten wünsche.

Vor Richter Barrett begannen heute die Verhandlungen gegen Thomas Wheeler, einen elegant aussehenden Jüngling, der trotz seiner Jugend bereits verschiedene Einbrüche auf dem Kerbholz haben soll. Die Anklage wirft ihm vor, in verschiedene Kosthäuser eingebrochen zu sein und Eigentum im Werte von nahezu $1200 gestohlen zu haben. Der Angeklagte soll dabei sehr systematisch zu Werke gegangen sein und mit Vorliebe bei nachtschlafender Zeit die Schlafgemächer junger Damen, die in Kosthäusern an der Sheridan Road wohnen, betreten und ihre in des Schlafgotts Armen ruhenden Bewohnerinnen bestohlen zu haben. Als Belastungszeugen werden gegen ihn aussagen Frl. Carrie Mendelsohn und Frl. Annie Mutchmore, Nr. 4121 Sheridan Road, und Frau Lawrence Leeper, 3436 Lake Park Ave. wohnhaft.

Wegen der Kartoffelteuerung.

Das Ackerbaudepartment lindert Quarantäne gegen Kanada.

Washington, D. C., 5. Dez. Um die hohen Lebenskosten zu mildern, soweit Kartoffeln in Betracht kommen, hat das Ackerbaudepartement soeben die, gegen Kartoffeln aus Kanada verhängte Quarantäne bedeutend gelockert.

Fortan werden kanadische Kartoffeln, von denen nicht mehr als zehn Prozent Krankheitsspuren zeigen, an irgend einem Grenzzollhause zugelassen werden, statt nur an bestimmt bezeichneten Häfen, wie es bisher Gepflogenheit war. Versendungen werden nicht für Inspektion festgehalten werden, und die Gartenbaubehörde wird Schritte tun, die Formalitäten in Verbindung mit solchen Importen so wenig lästig für Importeure zu machen, wie irgend möglich.

Man erwartet, daß diese Verfügung große Mengen Kartoffeln aus Kanada nach den Ver. Staaten bringt.

Tat eines Irrsinnigen.

Hammond, Ind. (bei Chicago), 5. Dez. Wütend darüber, daß der Richter Chas. E. Greenwald ihn aus dem Gerichtssaal wies, schoß gestern Abend der 40jährige, irrsinnige Michael Innick auf den Richter, den Gerichtsdiener Louis DeBour und den Geschworenen George Robbins, als sie den Gerichtssaal verließen. Keiner der Genannten wurde gefährlich verletzt.

Innick war zuvor mit einer Petition in den Gerichtssaal gekommen, die er schon jahrelang mit sich herumgetragen hatte, seit er in der hiesigen Anlage der „Standard Oil Co." verletzt wurde. Er wurde im Gefolge der Verletzung für irrsinnig erklärt und glaubte, er sei im Gericht ungerecht behandelt worden. Oefter schon erschien er mit einem Bittgesuch im Gericht, aber es wurde kein Vermerk von ihm genommen.

— Kindlicher Standpunkt. — Die kleine Elsie: „Mama, wozu sind denn die vielen Soldaten da, die keine Musik machen?"

Belastet O'Brien.

Detektivsergeant berichtet von Zahlung von Schweigegeldern.

Detektivsergeant Albert K. Winge erklärte gestern im Disziplinarverfahren gegen Polizeikapitän W. P. O'Brien, daß vier Lasterhöhlen im Bezirk der Wache an der Cottage Grove Ave. Schweigegelder bezahlt hätten. Er nannte ihre Namen. Winge fügte hinzu, andere Lasterhöhlen hätten das Gleiche getan, doch könne er sich ihrer Namen nicht erinnern. Nachdem er behauptet hatte, Kapitän O'Brien habe Geld von Besitzern derartiger Lokale erhalten, erklärte er, er könne nicht positiv beweisen, daß der Kapitän das Geld erhalten habe.

Stand nicht auf dem Programm.

Zuschauer des Model Theaters durch Revolver- und Messerkampf in Panik versetzt.

Drei junge Italiener, die sich am Sonntag im Model Theater, 1348 S. Halsted Str., ungebührlich benommen hatten und auf die Straße gesetzt werden mußten, stellten sich gestern Abend in Begleitung dreier Freunde im selben Kunsttempel ein und begannen Radau zu schlagen. Als ein Platzanweiser die Burschen aufforderte, sich ruhig zu verhalten, drangen sie mit blanken Messern auf ihn ein und gaben einen Schuß auf den Platzanweiser William Pasnik ab, der seinem Arbeitsgenossen zu Hilfe kommen wollte. Pasnik fiel, von der Kugel unterhalb des Herzens getroffen, bewußtlos zu Boden und liegt nun im Sterben. Natürlich entstand durch den Kampf unter den Zuschauern die größte Panik, und Alles suchte sich Hals über Kopf in Sicherheit zu bringen. Während die erschreckte Menge noch den Ausgängen zuströmte, erschallte der Ruf „Aus dem Wege!", und alles drückte sich ängstlich zur Seite, während der 21jährige Constantineo Verni mit einem Revolver in der Hand und zwei seiner Kumpane, die noch Messer in den Händen hielten, auf die Straße liefen. Verni lief in südlicher Richtung davon, wurde aber von dem 16jährigen Ben Feinstein, Nr. 2128 Kendall Str., verfolgt und bald eingeholt. Der Revolverheld versuchte seinen Verfolger mit dem Schießeisen niederzuschießen, doch sprang Ben schnell zur Seite, packte seinen Angreifer von hinten und warf ihn zu Boden. Nun bekamen auch die Umstehenden Mut und schlugen auf Verni ein, bis der Bursche von einem Polizisten aus den Händen der erbitterten Menge befreit wurde. Während sich auf der Straße noch alles in der größten Aufregung befand, lief ein „Witzbold" in das nebenan gelegene Colonial Theater, Nr. 1350 S. Halsted Str., und schrie: „Hilfe, Mörder!" Natürlich verließen auch dort die Zuschauer das Theater und schlossen sich der Menge auf der Straße an. Die Polizei verhaftete bald darauf auch Joseph Loterro und Frank Lamanchio, die als zwei der Messerhelden identifizirt wurden.

Clyne nach New York.

Bundesanwalt Clyne wird wahrscheinlich nach New York reisen, um die Auslieferung von Sol A. Lewinsohn nach Chicago auswirken zu helfen. Lewinsohn ist in New York als Justizflüchtling verhaftet worden, am 11. Dezember soll die Verhandlung in der Auslieferungssache stattfinden. Der Häftling steht unter der Anklage, die Post zu Schwindeleien mißbraucht zu haben.

---

* Frau Louise Hendricks, Nr. 1159 West Monroe Straße, die, wie berichtet, vor einiger Zeit von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, ist heute im West Side Hospital ihren Verletzungen erlegen.

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt worden seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden od. Schwächen. Freie bakteriologische u. X-Strahlen Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlich's 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr sollt die beste ärztliche Behandlung, nicht für große Anzeigen. Wir sprechen Deutsch.

Dr. J. W. HODGENS

35 S. Dearborn Str., 2. Floor, Trilly Bldg. Chicago.

Briefkasten.

Alter Leser. — Wie lange dies bei drahtloser Bestellung nehmen würde, können wir Ihnen nicht sagen. — Das Büro jener Gesellschaft befindet sich 117 N. Dearborn Str.

L. W. — Die Menge des Weins, den Sie zu verkaufen haben, fällt dabei nicht ins Gewicht. Sie müssen, falls Sie in Mengen von einer Gallone oder mehr verkaufen, eine städtische Lizens erwirken, die $50 kostet. In kleineren Mengen dürfen Sie schon gar nicht verkaufen, da Sie dazu einer Wirtschaftslizens benötigen würden.

Karl. — Sie brauchen dazu keinerlei Lizens und können zu jeder Zeit fischen.

St. H. — Die Nummer ist 236 W. Lake Str., der Fernsprechanschluß Franklin 5200.

Illinois. — Eine solche Tanzschule befindet sich Nr. 637 Webster Ave., der Inhaber heißt Louis Krellow.

H. K. — Kuhfutter erhalten Sie in jedem „Hay & Feed Store", z. B. bei der Jos. Schneberger Co., 3109 S. Halsted Str., Hühnerfutter in Vaughans Seed Store, 31 W. Randolph Str.

Marianne. — Wir können Ihnen nicht sagen, welche Firma sich mit der Herstellung von Chinawein befaßt.

Gust L. — Es gab früher mehrere Schulen dieser Art, jetzt aber ist im „City Directory" nur noch eine angeführt, nämlich die „Jones School of Wireleß Telegraphy", 800 N. Clark Straße.

E. F., Minneapolis. — Bekanntlich ist es hierzulande kein Verstoß gegen das Gesetz, auch ohne gerichtliches Zutun seinen Namen zu ändern, und die Gründe, die für die Aenderung dieses Namens maßgebend waren, d. h. ein Befehl von oben, liegen ziemlich klar auf der Hand.

Weihnachtsfreunde. — Vielleicht kann eine Leserin sagen, wo „Adler Patent Häkelnadeln Nr. 14" zu haben sind, wir werden Ihnen die Bezugsquelle dann an dieser Stelle bekannt geben.

Karl S. — Ankommen würde das Geld schon, ob es die Franzosen Ihrem Bruder aber ausliefern würden, ist eine andere Frage.

Täglicher Leser. — Kronprinz Rudolph von Oesterreich starb am 30. Januar 1889.

Chas. L. — Es ist der genannten Gesellschaft nicht immer möglich, einzelne Posten abzuholen, da dies zu große Kosten verursachen würde und sie wartet, bis mehr Aufträge aus einer Stadtgegend vorliegen. Daher ist auch die Verzögerung in Ihrem Falle wohl gekommen.

J. R. — Die Gewerkschaft nimmt nur ausgebildete Handwerker auf, nicht junge Leute, die das Handwerk erst erlernen möchten.

R. H. — Sie erhalten als Wahlschreiber $7 den Tag für Wahl- und Vorwahlentage und $5 für Registrirungs-, Revisions- und „Canvassing"-Tage. Sie haben seit dem 1. Januar noch $10 nachträglich zu erhalten, und zwar $4 von der Stadt- und $6 von der Countyverwaltung. Die Nachtragsforderung an die Stadt wird voraussichtlich bis zum 15. Dezember bezahlt werden, die an die Countyverwaltung, wenn diese die nötigen Mittel dafür bewilligt. Die Wahlbehörde wird durch die Zeitungen bekannt machen, wenn Wahlbeamte ihr Geld erheben bezw. ihre Anweisungen auf die Nachtragsforderungen erhalten können. — Das letzte, was man von Prinz Heinrich hörte, war daß er zum Oberbefehlshaber der Flotte ernannt wurde.

S. W., South Side. — Wir können Ihnen nicht sagen, was die Kosten für die Ueberfahrt und die Bahnfahrt betragen würden, darüber müssen Sie sich bei einer Dampferagentur erkundigen, oder bei dem hiesigen chilenischen Konsul M. H. Ehlert, 29 S. La Salle Str.

Frau L. St. — Benachrichtigen Sie die „Karl Schurz Cooperative Society", 220 S. State Str., Room 1418", die das Papier abholen lassen wird, sobald es ihr möglich ist.

R. R. — Der Unterricht in den Abendschulen ist frei, die Ihnen zunächst gelegene ist die Jones Schule, Harrison Str. und Plymouth Court. Der erste Kursus ist aber in den nächsten Tagen zu Ende, und Sie tun daher besser, sich erst zum zweiten anzumelden, der Anfangs Januar beginnt.

* * *

Rechtsanwalt Henry F. Geizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau E. S. — Ich kann nicht sagen, ob der Anwalt zu viel berechnet oder nicht. Er hat das Recht, für seinen Rat Bezahlung zu verlangen, selbst wenn er nichts hat für Sie tun können. Die Aerzte lassen sich ja auch bezahlen, gleichviel ob sie Heilung erzielen oder nicht. Dasselbe Recht haben die Anwälte.

A. W. — Halten Sie Ihr Eigentum in Ihrem eigenen Namen. Ihr Mann kann im hiesigen County keine Scheidung erlangen, wenn er hier wohnt, ohne Sie vorher zu benachrichtigen. Es ist am Besten, wenn Sie mit einem Anwalt sprechen.

B. D. E. — Nachdem Sie das Piano zum Werte von $125 übergeben hatten, schulden Sie noch $270, und wahrscheinlich haben Sie sich kontraktlich verpflichtet, Zinsen auf die ganze unbezahlt gebliebene Summe zu zahlen. Da ich den Inhalt des Kontrakts nicht genau kenne und nicht weiß, wann Sie Zahlung geleistet haben, so ist es mir nicht möglich den Zinsbetrag, den Sie schulden, zu berechnen. Sie sollten das selbst tun können.

A. O. — Teilen Sie mir mit, welche Art von Arbeit Sie tun, und Näheres über Ihre Vorarbeit, dann werde ich versuchen, Ihnen zu antworten.

A. K. — Es würde sich nicht lohnen, die Kleider gerichtlich verkaufen zu lassen. Bewahren Sie sie auf, bis der Mieter sie verlangt und die Schuld bezahlt. Die Gesetze in dieser Hinsicht sind ungenügend.

Racine. — Eine verheiratete Frau, welche kein eigenes Vermögen besitzt, kann nicht gezwungen werden, ihre Schwester zu ernähren.

K. S. — Ihr Mann kann Ihr Eigentum nicht verkaufen. Im Falle Ihres Todes würde es Ihren Kindern aus erster Ehe zufallen abzüglich des Wittwer- und Heimstättenanteils Ihres Mannes.

München. — Ihre Frage ist in einer früheren Ausgabe der „Abendpost" beantwortet worden.

A. B. — Sie können den Mann nicht zur Heirat zwingen. Sie könnten von einem Anwalt in New York feststellen lassen, ob seine Frau sich hat scheiden lassen.

E. K. — Wenn der Mietskontrakt ihm das Recht gibt, kann Ihr Hauswirt Sie nach 30tägiger Kündigung hinaussetzen, falls er das Haus verkauft.

J. M. — Sprechen Sie mit einem Anwalt und senden Sie Ihrem früheren Arbeitgeber eine Aufforderung, den Lohn zu zahlen. Wenn er nicht zahlt, können Sie ihn drei Tage später verklagen.

---

* Der verstorbene Holzgroßindustrielle Cameron L. Willey, 4750 Garfield Boulevard, hat $950,000 hinterlassen und die Wittwe und den Sohn, Charles, 4621 Süd Michigan Boulevard, zu Alleinerben eingesetzt.

— Rad nebst Zubehör. — A.: „Wie hoch kommt Sie das Velociped?" — B.: „Ich kann's nicht genau sagen, mein Arzt hat noch nicht seine Rechnung geschickt."

— Scharfes Verdikt. — Er: „Ich würde nur eine Frau heiraten, die das gerade Gegenteil von mir ist!" — Sie: „Ein so vollkommenes Wesen werden Sie wohl kaum finden."

„Eigner Herd ist Goldes wert."

Im Lebensmai zerpflücken wir
Aus Uebermut die schönste Rose,
Doch naht das Alter, bücken wir
Uns gern nach einer Herbstzeitlose.

Märchen.

Die Menschheit der Gegenwart läßt sich fast ganz von „praktischen" Rücksichten leiten. Unsere Erziehung von Jugend auf an wird durchweg vom realistischen Standpunkt aus geleitet. Dem Seelenleben des Kindes wird nur geringe Beachtung zuteil, und da unter solchen Umständen seine Phantasie verkümmert, ist es erklärlich, daß die heutige Jugend zwar zu praktischen Menschen heranwachsen, aber jener Einbildungskraft ermangeln wird, die mehr als alles andere der Begeisterung und dem Streben nach Idealen Schwingen verleiht.

Selbst die erbittertsten Feinde und gewissenlosesten Verleumder Deutschlands haben nicht umhin können, der Begeisterung und dem Opfermute der Deutschen Achtung zu zollen, die seit über zwei Jahren so todesmutig für die Verteidigung der Reichsgrenzen und den Schutz der Heimat kämpfen, und versucht ihre dadurch erzielten Erfolge der in Deutschland allgemeinen Volksbildung zuzuschreiben. „Der deutsche Schulmeister hat's getan," heißt es in der Regel. Es liegt uns fern, das Verdienst des Lehrers der deutschen Jugend zu schmälern, es sind nicht Kenntnisse allein, die den Geist des deutschen Volkes in allen Schichten zu unvergleichlichen Großtaten angefeuert haben. Eine so allgewaltige, Leben und Gut für das Allgemeinwohl einsetzende Opferbereitschaft kann nur dem tiefsten Herzensgrunde entsprungen sein. Nicht wenn der Kampf um das Dasein bereits die Selbstsucht in der Brust des Menschen gereift hat, sondern wenn Seele und Gemüt noch unentweihter Boden sind, muß das Samenkorn gesäet werden, das jetzt trotz einer Welt von Feinden eine so reiche Ernte getragen hat.

Ohne Helden, deren Taten zur Nachahmung anregen, ohne Wunder, die der Tugend zum Siege verhelfen, ohne Ungeheuer, die unterliegen und deren Beschreibung sich dem kindlichen Verständniß anpaßt, wird der Kinderseele der lebenspendende Born der Begeisterung versagt bleiben, und es sich seine Zukunft nach den Erscheinungen ausmalen, die ihm die nüchterne Wirklichkeit bietet.

Nichts wirkt betrübender als ein noch nicht schulpflichtiges Kind versichern zu hören: „Es gibt keine Feen! Es gibt keine Tiere, die sprechen können. Es gibt keinen Knecht Ruprecht und keinen Santa Klaus." Eltern, die ihren Kindern die Bekanntschaft mit guten alten Märchen versagen oder ihren Glauben an die darin berichteten wunderbaren Dinge zerstören, wischen den Farbenschmelz von den Schmetterlingsflügeln einer wahrhaft schönen Kinderzeit.

Die Heldengestalten der Märchen kleiden sich in den Träumen des kindlichen Gemüts in ein rein persönliches Gewand. Der Knabe wähnt sich der Däumling, dessen Schlauheit seine Brüder vor dem bösen Riesen schützt, das Mädchen das Aschenbrödel, deren Liebreiz sie auf einen Thron führen wird, er ist der Prinz Wunderhold und sie die Prinzessin, die er durch einen Kuß zu schönem Dasein erweckt. Und die Erinnerung an diese Träume der Jugendzeit bleibt ihren Seelen für das ganze Leben eingeprägt, tröstet und ermutigt sie, und läßt selbst in schwierigen Lebenslagen die Hoffnung auf eine glückliche Wendung ihres Geschicks nicht untergehen. Und wenn der Feind die deutsche Grenze bedroht, dünkt sich ein jeder Jüngling ein Siegfried, dessen kühn geschwungenes Schwert dem bösen Drachen zum Verhängniß wird.

Deshalb, ihr Eltern, überseht nicht die Wichtigkeit der Pflege von Herz und Gemüt Eurer Kinder. Erzählt ihnen die Märchen, die auch Euch im Kindesalter entzückten und Eure Phantasie bevölkerten. Märchen sind das A-B-C-Buch für die Erziehung der Seele.

Gegen Feuersgefahr.

Das Sprichwort von der Stalltür, die erst geschlossen wird, wenn die Kuh verbrannt ist, läßt sich auch auf viele Feuersbrünste anwenden, die durch ein wenig Nachdenken, ein wenig Vorsicht leicht hätten vermieden werden können. Den Bestrebungen zur Verhütung von Bränden, die in allen Staaten vom Nationalverband der Feuerversicherungsgesellschaften nach Kräften gefördert werden, sollten daher die weitgehendste Beachtung und Unterstützung von Behörden und dem allgemeinen Publikum zuteil werden. Auch in Ohio wird von den Feuerwehrchefs dafür gesorgt, daß die Bevölkerung mit den einfachen Vorbeugungsmaßregeln vertraut gemacht gemacht wird, deren Nichtbeachtung dem Lande jährlich einen auf \$25,000,000 bis \$30,000,000 bezifferten Schaden verursacht. Nach längeren Beratungen haben sie eine Liste der Sünden, deren sich viele Bürger, besonders auch Bürgerinnen, schuldig machen, zusammengestellt und auf Grund dieser eine Reihe von Ratschlägen vereinbart. Ob und wie viel dies zur Verminderung der Feuersbrünste beitragen wird, bleibt abzuwarten. Es erscheint jedoch nicht unbegründet, die fraglichen Hinweise auch den Bewohnern Chicagos bekannt zu machen, wo auf dem gleichen Gebiete kaum weniger als in Ohio gesündigt wird. Wer besonders vorsichtig sein will, schneidet sich diese Anweisungen aus und hängt sie irgendwo im Hause auf, wo er sie jeden Morgen gleich nach dem Aufstehen lesen und sie sich zur Richtschnur für den laufenden Tag einprägen kann.

Erlaube den Kindern nicht mit Streichhölzern zu spielen.

Zünde weder Streichhölzer noch Kerzen in Kleiderräumen an.

Fache Feuer weder mit Oel, noch mit Gasolin oder Petroleum an.

Gasolin sollte weder in Flaschen, noch in gewöhnlichen Kannen aufbewahrt werden.

Reinige Kleider nicht in der Nähe einer offenen Flamme mit Gasolin.

Putze den Ofen nicht, wenn noch Feuer in demselben ist.

Lasse ölige Lappen nicht herumliegen.

Sorge dafür, daß sich Müll nicht in ungewöhnlich großen Quantitäten ansammelt.

Sorge dafür, daß Furnaceröhren sich in gutem Zustande befinden.

Hänge Kleider oder andere leicht entzündbare Stoffe nicht auf Furnace- oder Dampfröhren.

Sorge dafür, daß sich im Schornstein nicht zu viel Ruß ansammelt.

Wenn Wasser in Leitungsröhren gefroren ist, dann verwende zum Auftauen kein Feuer, sondern stets heißes Wasser.

Wenn man glaubt, daß die eine oder die andere der Gasröhren nicht mehr dicht ist, dann soll man die undichte Stelle nicht mittels einer offenen Flamme suchen, vielmehr soll die Gasgesellschaft hiervon benachrichtigt werden.

Elektrische Drähte sollen nicht auf Nägel gehangen werden.

Elektrische Bügeleisen sollen nie auf leicht entzündbare Stoffe gestellt werden und man achte darauf, daß der Strom stets ausgeschaltet ist, wenn das Eisen außer Gebrauch.

Streichhölzer, Zigarren- und Zigarrenstummel sollen niemals in den Müllkasten geworfen werden.

Ein Backfisch.

Merk's, junges Blut! Der reinste Ton am Psalter
Des Lebens klingt, wenn eine sechzehn zählt.
Es bleibt das vielgeschmähte Backfischalter
Das schönste Alter doch der Frauenwelt.

Noch ungeknickt sind der Begeist'rung Flügel,
Die zu den Sternen sich zu schwingen heischt.
Das Herz ist noch der Unschuld klarster Spiegel,
Es täuschte nicht und ward noch nie getäuscht.

Du schwärmst für Dichter und der Gardetruppe
Blitzblanke Leutnants. Wenn's Mama auch härmt,
Was tut's: Du bist ja keine Modepuppe,
Du bist ein Falter — und der Falter schwärmt.

„O shocking!" zettern prüde Gouvernanten,
Wenn du ein Rad schlägst, dich am Barren reckst
Und hinterm Rücken nörgelnder Pedanten
Dein Zünglein aus dem Rosenmäulchen streckst.

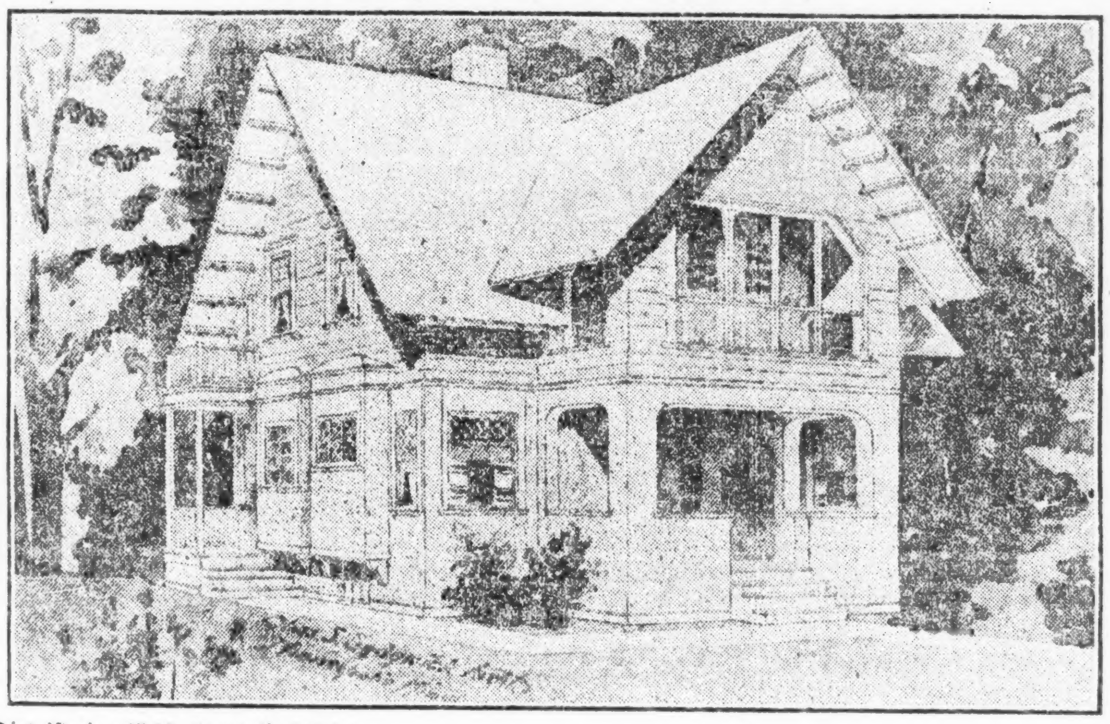
Wohl blickst du dann erglüht zu mir herüber,
Als frügst du schüchtern: Schämst auch du dich mein?
Wär' ich auch dir als Musterdämchen lieber
Im schnöden Humpelrock? Nein, Mädel — nein!

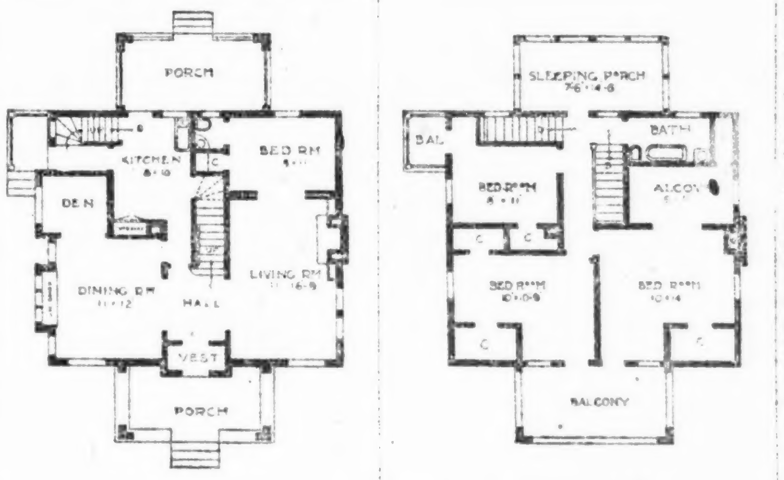
Im kurzen Röckchen, mit gelösten Haaren,
So lieb' ich dich, wenn du auch Tollstes treibst,
Und wünsche, daß du noch mit sechzig Jahren
Im Grund der Seele siebzehnjährig bleibst.

— Die größere Rache. — Mann: „Also die Geiferberg hat Dich beleidigt! Ich werde sie sofort verklagen!" — Frau: „Kaufe mir lieber ein neues Kleid, da ärgert sie sich weit mehr."

— Er hört es. — Gertie: „Ich möchte wissen, ob der Herr im Hause drüben mich hört, wenn ich singe." — Julie: „Ganz sicher! Er macht jedesmal sein Fenster zu."

Cottage mit Giebeldach.





Dies ist eine höchst eigenartige Cottage, die sich in Vielem von den Häusern unterscheidet, die jetzt in der Regel gebaut werden. Sie hat ein niedriges Giebeldach, ist symmetrisch im Aufbau ihres Vorderteils und weist eine in der Mitte belegene Veranda nebst Vorhalle, sowie eine zentral angelegte Diele und Haupttreppe auf. Das Wohnzimmer liegt zur Rechten, das Speisezimmer zur Linken. Hinter letzterem ist ein kleines Herrenzimmer, in dem auch Schreibtisch und Bücherschrank untergebracht werden können. Hinter dem Wohnzimmer befindet sich eine kleine Schlafstube mit Toilette und Wandschrank, die durch Schiebetüren mit dem Wohnzimmer verbunden ist. Die Küche öffnet sich nach der geräumigen Hinterveranda, auf der im Sommer die Mahlzeiten eingenommen werden können. Es ist eine Seitenveranda mit Hauseingang vorhanden, welche die Diele und Küche und die Hintertreppe zum 2. Stockwerk mit der darunter liegenden Treppe zum Keller verbindet. Die Zimmer sind von befriedigender Größe, und das Haus mißt 30 Fuß Breite bei 26 Fuß Länge, ausschließlich Vorder- und Hinterveranda. Die Kosten werden auf \$3000 bis \$3700, ohne Heizanlage und Plumberarbeiten, geschätzt.

Das 1. Stockwerk ist in Hartholz, das 2. Stockwerk in Fichtenholz, angestrichen und emaillirt, fertiggestellt. Im 2. Stockwerk sind 4 Zimmer, eins davon nicht sehr groß und als Nähzimmer verwendbar. Ferner ist dort eine geräumige Schlafveranda, und ein hübscher Balkon über die Vorderveranda. Das Aeußere ist bis zum 1. Stockwerk mit Zementstuck besetzt, darüber hinaus mit Keilbrettern oder Brettern in kolonialem Stil. Das Dach ist mit gebeizten Schindeln bedeckt. Der Entwurf ist eigenartig, gefällig und nicht kostspielig. Obwohl nur ein kleines Gebäude, gewährt es einer großen Familie Unterkommen.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Möbel müssen, wenn sie gut erhalten werden sollen, fleißig von Schmutz und Staub befreit werden, und zwar das Holzwerk durch zarte saubere Putzlappen, das Polsterwerk durch gute Bürsten. Sollten alte Möbel, welche ehemals gebohnt oder mit Wachs polirt waren, aufgefrischt werden, so muß die Bohnung wiederholt werden. Man schmilzt zu diesem Zwecke zwei Unzen Wachs mit 12 Unzen Wasser, setzt 1/4 Unze Weinsteinsalz hinzu und bereitet auf diese Weise unter beständigem Umrühren ein Bohnwachs, wovon man etwas auf ein Stück wollenes Zeug wischt und womit man die Möbel polirt. Die Möbel von feineren Holzarten kann man auch sehr gut mittels eines Schwammes oder feinen Lappens mit frischer Milch abputzen, wobei man so lange reibt, bis die Feuchtigkeit wieder verschwunden ist.

* * *

Zerspringen der Eier. — Beim Eierkochen wird es wohl schon der vorsichtigsten Hausfrau passirt sein, daß die Eier zersprangen, auch wenn sie beim Hineinlegen ganz heil waren. Bekanntlich dehnt sich beim Erhitzen die Luft um ein Fünftel ihres Rauminhalts aus. Da sich aber in dem Ei keine Oeffnung befindet, um die darin befindliche überflüssige Luft hinauszulassen, so sprengt diese die Schale, und hierbei geht auch meistens die zarte Haut des Eies entzwei und die Eier laufen aus. Man verhütet das Platzen der Eier, indem man an der stumpfen Seite, wo sich die eigentliche Luftblase befindet, mit der Gabel ein winziges Loch macht. Nur muß man darauf achten, daß die zarte innerste Haut nicht verletzt wird. Es ist dies ein äußerst zuverlässiges Mittel.

* * *

Um Wachsleinwand aufzufrischen, löst man etwas gelbes Bienenwachs bei lauwarmer Temperatur in wenig Terpentinöl auf und reibt damit die Wachsleinwand, nachdem sie mit Wasser und Seife gereinigt und gut getrocknet, ab. Sie glänzt dann, wenn sie nicht schon zu sehr abgenützt war, wieder wie neu.

* * *

Flecken an Silber, die durch Eier veranlaßt wurden, können mit trockenem Salz auf weichem Lappen abgerieben werden.

* * *

Glacéhandschuhe zu reinigen. Man bedarf dazu ein wenig frische Milch, eines Stückchens brauner Seife und eines reinen Handtuches, das drei- oder viermal zusammengelegt ist. Man breitet auf dem Tuche die Handschuhe glatt aus, nimmt ein Stückchen Flanell, taucht es in die Milch, streicht es mit Seife und reibt damit den Handschuh gegen den Finger. Hiermit fährt man so lange fort, bis die Handschuhe rein sind und dieselben, wenn ihre Farbe ursprünglich weiß ist, ein dunkles Gelb zeigen, wenn aber farbig, schwarz aussehen. Sie werden weich, glänzend und elastisch sein.

* * *

Weiße Flecken und Ränder auf polirten Möbeln, seien sie durch abtropfende Lichte oder dadurch entstanden, daß man heiße Schüsseln direkt auf die polirte Fläche gestellt hat, entfernt man dadurch, daß man ein wollenes Läppchen in eine Mischung gleicher Teile Brennöl und Spiritus taucht und die betreffenden Stellen damit so lange kräftig einreibt, bis die Flecken verschwunden sind. — Weiße Flecken, welche dadurch entstanden sind, daß warme Gefäße auf polirte Gegenstände gestellt wurden, entfernt man mittels Spiritus, mit Lampenöl vermengt, welche Mischung man mit einem Läppchen wiederholt auf die Flecke reibt.

Dächer aus Stein.

In einem amerikanischen Konsulatsbericht aus Malta werden die Vorzüge der auf dieser Insel üblichen steinernen Dächer gerühmt. Der Brauch, die Dächer mit Stein zu decken, ist dort sehr alt und wird auch jetzt noch immer befolgt, weil die steinernen Dächer billig und äußerst dauerhaft sind. Es gibt auf Malta derartige Dächer, die 300 Jahre alt und noch in tadellosem Zustande sind. In früheren Zeiten verwandte man große Holzbalken, auf die man den Stein verlegte. Die Balken hatten einen Querschnitt von fünfundzwanzig zu achtzehn Zentimeter. Jetzt nimmt man statt ihrer stählerne „T"-Träger. Der Stein ist ein auf der Insel gebrochener Kalkstein, der in Stücken von zehn bis zwölf Zentimeter Dicke zur Verwendung gelangt. Die einzelnen Platten werden dicht aneinander in Zement verlegt. Alle Fugen werden oben noch mit einem dünnen Zementstreifen belegt. Die Dächer sind flach und haben nur ganz wenig Neigung, gerade genug für den Ablauf des Wassers. Da sich der Stein nicht abnutzt, besteht die einzige Reparatur darin, daß man in größeren Zeitabständen die Zementbedeckung der Fugen einmal erneuert. Wenn man auf den Steindächern nicht gerade spazieren geht, dauert es manchmal zwanzig Jahre, ehe irgend eine Reparatur vonnöten ist. Außerdem besitzen sie den großen Vorzug der Feuerfestigkeit.

— Nach dem Kommers. — Student (im Café eine Zeitung verkehrt in der Hand haltend): „Kellner, kommen Sie doch mal her, — ich glaube, ich stehe auf dem Kopfe!"

— Höchste Zeit. — Bauer (zu seiner Alten): „Du, Cenzi, jetzt dürfen wir aber bald unser Häusle ausbessern lassen, die Maler sitzen schon davor!"

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Der Blattkaktus (Epiphyllum)

ist dankbar und anspruchslos, doch können kleine Kulturfehler ihn zum vorzeitigen Rückgang bringen. Wenn diese Pflanze beginnt, die noch grünen Blatteile abzuwerfen, so liegt entweder anhaltende Bodennässe u. infolgedessen Wurzelfäulniß vor, oder die Pflanze steht zu trocken und dazu in sehr kleinen durchwurzelten Behältern. Wo letzteres der Fall ist, muß das Frühjahr zum Umtopfen in mäßig größere Töpfe benützt werden. Als Erde ist eine Mischung von Gartenboden, leichtem Lehm und Lauberde zu empfehlen. Guter Abzug in den Töpfen ist notwendig.

* * *

Zimmerpflege der Topfnelken.

Nelken wollen viel Licht und Luft haben und nicht zu viel Feuchtigkeit. Während des Winters lieben sie vollkommene Ruhe, das heißt, das Zimmer, in welchem sie stehen, darf nicht zu warm gehalten werden. Sonst treiben sie zu zeitig aus, und die jungen Triebe werden leicht vom Ungeziefer befallen. Sehr vorsichtig sei man auch mit der Wahl der Erde. Die Mischung bestehe aus Rasenerde oder altem lehmigem Bauschutt, Mistbeeterde und scharfem Sande, zu gleichen Teilen gut gemischt. Für guten Wasserabfluß muß man durch reichliche Scherbenunterlage sorgen. Das im Untersetzer stehende Wasser muß immer entfernt werden. Hat man bewurzelte Stecklinge zur Weiterzucht eingepflanzt, so ist es vorteilhaft, diese erst einige Tage des besseren Anwurzelns wegen hinter das Fenster eines ungeheizten Zimmers zu stellen. Sobald die Pflanzen durchgewurzelt sind, kommen sie entweder ins Fenster oder in den Garten. Zunächst tut man gut, sie vor den heißen Sonnenstrahlen zu schützen. Verpflanzt wird alljährlich im Frühjahr in die bereits genannte Erdmischung. Gegossen wird nach Bedarf; bei heißem, austrocknendem Wetter und während der Knospen- und Blütenbildung reichlicher, bei trübem Wetter und bei eingetretenem Stillstand im Wachstum gießt man weniger, unter Umständen gar nicht. Die übrige Pflege beschränkt sich auf das Anbinden der Zweige und Entfernung etwaiger abgeblühter Blumen. An einjährigen Pflanzen werden sich nur einige Blütenstiele bilden, deren Zahl jedoch mit den Jahren zunimmt. Im Herbst kommen die Nelken wieder in einen hellen, luftigen, frostfreien Raum, wo sie von Zeit zu Zeit ganz wenig gegossen werden.

— Boshaft. — „Schau nur", sagte beim Teeabend des Geheimrats ein Gast zum andern, „wie Fräulein Ella wieder das Klavier massirt."

Leset die „Sonntagpost"

Gesundheitspflege.

Die Arbeit des Herzens.

Nur sehr schwer kann man sich von der enormen Summe mechanischer Arbeit einen Begriff machen, die bei den geringsten unserer Bewegungen und Gebarden durch das einfache Spiel des vegetativen Lebens erforderlich ist. Wenn wir einen berufsmäßigen Athleten mit Zentnergewichten jongliren sehen, so klatschen wir Beifall und empfinden nur staunende Bewunderung. In dem engen Kreise des alltäglichen Lebens aber gibt es keinen unter uns — und auch der Schwächste ist nicht ausgeschlossen — der nicht in jeder Minute maschinenmäßig, unbewußt mit dem kräftigsten Schaubudenringer wetteiferte. Selbst die schwächste Frau kann sich dynamometrisch mit Herkules in Person messen. Nehmen wir z. B. das Herz, diesen Mittelpunkt des großen und kleinen Kreislaufes, von dem aus das Blut in die beiden Arteriensysteme gepumpt wird. Ueber diese Leistung hat der amerikanische Forscher Dr. Thurston folgende Berechnung aufgestellt: Das Herz ist ein Pumpwerk von etwa 6 Zoll Höhe und 4 Zoll Breite. Dieses Pumpwerk übt seine Aufgabe durchschnittlich 70mal in der Minute, 4200mal in der Stunde, 100,800mal täglich, 3,679,200mal jährlich aus. Bei jedem Schlag schleudert es etwa 100 Gramm Blut in den Kreislauf mit einer Schnelligkeit von 0.45 Meter in der Sekunde, so daß die ganze Blutmenge, die etwa 28 Liter beträgt, alle zwei oder drei Minuten durch seine Klappen geht. Und das geschieht Tag und Nacht, ohne Aufenthalt, ohne nennenswerte Verlangsamung. Dieses kleine, anscheinend so zerbrechliche Organ entwickelt in 24 Stunden eine Energie, die eine Tonne 46 Meter oder 46 Tonnen ein Meter heben könnte. Nehmen wir an, daß diese Triebkraft des Herzens 1/2 Kilogrammeter in der Sekunde beträgt — was zweifelsohne weit unter der Wirklichkeit ist — so hat das Herz im Alter von 50 Jahren das Aequivalent einer Masse von 788 Millionen Kilogramm ein Meter hoch gehoben. Dr. Thurston kommt zu dem Schluß, daß die Kraft, die ein Mensch aufwendet, um seinen Blutkreislauf ständig aufrecht zu erhalten, genügen würde, um eine elektrische Lampe von zwei Kerzen Stärke ständig zu speisen. Um aber bei einer Glühlichtlampe eine Beleuchtung von 2 Kerzen zu haben, ist eine Kraft von zwei Kerzen Stärke ständig zu speisen. Um abe. bei einer Glühlichtlampe eine Beleuchtung von 2 Kerzen zu haben, ist eine Kraft von 40 Kerzen erforderlich. Daher entwickelt ein Mensch, indem er lebt, genug Energie, um so viel fabriziren zu können, daß er jede Beleuchtung von außen entbehren kann. Mit anderen Worten: wenn der Mensch wie der Leuchtkäfer ein analoges Organ besäße, so könnte er allein durch die von den Muskelzusammenziehungen seines Herzens erzeugte Kraft wie Moses in einer Lichtsäule gehen. Man ahnt jedenfalls nicht, wie viel Triebkraft und Ausdauer das Herz besitzt, wenn man andererseits sieht, wie wenig dazu gehört, ein Herz zu brechen.

Leiden ist verschwunden

Beliebte Chicagoer Dame berichtet, wie sie ihre Gesundheit durch Plant Juice wieder gewann.

Als Plant Juice zuerst in den großen Städten der Vereinigten Staaten eingeführt wurde, zweifelte man seine Heilkräfte an und sie mußten an Ort und Stelle bewiesen werden, ehe man ihnen Vertrauen schenkte. Der Beweis wurde in jeder Stadt schnell erbracht und bald bezeugten Tausende von Leuten die Hilfe, die Plant Juice ihnen gebracht hatte im Fall von Magen-, Nieren-, Leberleiden und Rheumatismus und sein Ruhm verbreitete sich über das ganze Land.

Jetzt, da Hunderttausende der leidenden Menschheit von Plant Juice Hilfe erhalten haben, hat sein Wert allgemeine Anerkennung gefunden und der Name „Plant Juice" ist ein Haushaltwort geworden, da Ihr in allen Teilen des Landes nur wenige Heime finden werdet, die ohne eine Flasche Plant Juice in ihren Arzneischränken sind, da es tatsächlich ein Standard-Heilmittel geworden ist für alle Leiden, die ihren Ursprung im Magen haben.

Die nachstehende, unterzeichnete Erklärung von Frau Valentine Conrad von Nr. 320 Nord Talman Avenue, einer beliebten Chicagoer Dame, ist nur eine aus Tausenden ähnlichen Inhaltes, die wir aufbewahren. Sie erzählt in folgender Weise, wie ihr Gatte von einem schweren Fall von Magenleiden durch Plant Juice geheilt wurde:

„Mein Gatte war seit vielen Jahren leidend und ihm wurde eine Operation angeraten. Er war in einem so schlechten Gesundheitszustand, daß er seine Arbeit aufgeben mußte und keine Nahrung irgend welcher Art in seinem Magen behalten konnte. Er konnte Nachts nicht schlafen und wurde so schwach, daß er kaum umher gehen konnte. Seine Nieren wurden angegriffen und machten ihm große Schmerzen, und er konnte sich nicht bücken. Er war immer müde und hatte keine Lust und keine Tatkraft, irgend etwas zu tun. Er hörte so viel von Plant Juice, daß er es einzunehmen begann. Er schläft jetzt gut, kann seine Mahlzeiten essen und in drei Wochen ist er wieder an seine Arbeit gegangen. Uns Beiden ist es ein Vergnügen, Plant Juice zu empfehlen."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

North Side Window Shade Co.
1236 N. CLARK STR. Tel.: Superior 4303
3952—54 BROADWAY Tel.: Lake View 6105
10ok,di1ja

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ganzes Straßengeviert an Chicago Ave. von Druckerfirma erworben.

Die W. F. Hall Printing Co. hat alle Grundstücke u. Gebäude in dem von der Chicago Ave., Kingsbury, Superior und Townsend Straße begrenzten Straßengeviert, 340 Fuß Front an der Chicago Ave. bei 130 Fuß Tiefe, von verschiedenen Besitzern zu insgesammt \$285,000 oder \$6.50 den Geviertfuß erworben und wird die Gebäude außer ihrem neuen an der Superior Straße abreißen und einen siebenstöckigen Neubau, mit Läden auf der Flucht an der Chicago Ave., zum Kostenpreise von \$750,000 aufführen.

Ernst H. Knoop hat die Liegenschaft neben seinem großen Geschäft, an der Nordwestecke der North Ave. und Vine Straße, 51 bei 125 Fuß, mit dreistöckigem Gebäude von D. G. O'Connell zu \$60,500 erworben behufs Vergrößerung seiner Geschäftsräume.

J. Ogden Armour hat von Boetius H. Sullivan das neben seinem Eigentum, dem Grundstück am Lincoln Park und der Wellington Ave., Südfront, gelegene Land, 100 bei 165 Fuß, zu nicht genanntem Preise, vermutlich aber zu über \$450 den Frontfuß, erworben; seine Gesammtliegenschaft an jener Stelle ist jetzt 250 Fuß längs der Parkgrenze und 300 Fuß längs der Wellington Ave. Es ist im feinsten Teil des neuen Millionärsviertels der Nordseite.

Die Jefferson Ice Co. hat von C. O. Boren die Kunsteisanlage und Nachbarhäuser auf der Ostseite der Bickerdike Str., 142 Fuß nördlich von der Grand Ave., Grund 76 bei 180 Fuß, mit \$49,600 belastet, zu nominellem Preise erworben.

Zinshausverkäufe: 1400 bis 1410 Ost 63. Str., dreißig Wohnungen, nebst Grund, mit \$62,000 belastet, zu \$95,000 von Roswell G. Acklen an Frank L. Smith in Tausch für das mit \$15,000 belastete und auf \$32,000 bewertete Sechsfamilienhaus 6139 und 41 Kimbark Ave., das Backsteinwohnhaus 6638 Kenwood Ave. und eine Farm bei Grand Beach, Mich. An der Nordostecke der Lakeside Terrace und Howard Ave., fünfzehn Wohnungen, Grund 50 bei 156 Fuß, mit \$50,000 belastet, zu annähernd \$100,000 von Fred Becklenberg an Joseph O. Costa; dieser gab das auf \$16,000 bewertete Gebäude 936 Lafayette Str., 32 bei 110 Fuß, und eine Anzahl Ladengebäude an der Milwaukee Ave., nahe Emily Str., zu \$20,000 in Kauf. An der Südostecke der Sunnyside und Campbell Ave., zwölf Wohnungen, Grund 68.5 bei 125 Fuß, mit \$13,000 belastet, zu \$36,000 von John H. Birren an Ernst Chaney im Tausch für drei schuldenfreie wertvolle Grundstücke 6133 und 35 Prairie Ave., sechs Wohnungen, mit \$16,000 belastet, zu \$30,000 von E. M. Bertha an H. S. Flaxmann im Tausch für ein einstöckiges Ladengebäude an der 51. und Loomis Str. Auf der Ostseite der Lincoln Str., 192 Fuß nördlich vom Montrose Boulevard, Grund 100 bei 152 Fuß, mit \$60,000 belastet, zu nominellem Preise von G. A. Fry an Martin M. Owen.

E. S. Fechheimer und die Gebrüder Winslow haben auf zehn Jahre zu insgesammt \$54,650 an die Illinois Paper Box Co. das zweite und dritten Stockwerk des Hauses 1323 bis 33 Carroll Ave. verpachtet und die Walter M. Lowney Co. an die Howe Scale Co. zu insgesammt \$56,250 auf seiben und einhalbes Jahr das Gebäude 1222 und 24 Süd Wabash Ave.

— Neuheit für Sonntagsreiter. — Aufschrift: „Nach Einwurf eines Zweimarkstücks öffnet sich die Stalltür und der Gaul läuft bis zum Zoologischen Garten."

— Einfache Karriere. — „Weißt Du, Fritze, wie mer Dienstmann wird?" — „Nee." — „Mer heirat' einfach 'n Dienstmädchen, da fällt das Mädchen weg, und mer wird der Mann."

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr Eure Ersparnisse bei der Merchants Loan & Trust Company Bank of Chicago hinterlegt, erhaltet Ihr nicht nur 3% Zinsen, zweimal im Jahr zugeschrieben, sondern Ihr habt auch die Genugtuung, zu wissen, daß Euer Geld sicher ist.

Diese Bank besitzt ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars; sie untersteht starker, konservativer Leitung und hat die Probe seit über einem halben Jahrhundert bestanden.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Mittwoch, dem 6. Dezember gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Dezember an.

Etablirt 1857.

112 W. Adams Street

Nordwestecke Clark Straße.

Ersparnisse,

in der „First Trust und Savings Bank“ angelegt, sind absolut sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Lambert Cahill Rois, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles S. Schild, Vizepräsident.
Otto G. Koehling, Kassirer.
Clarence E. Cummings, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank

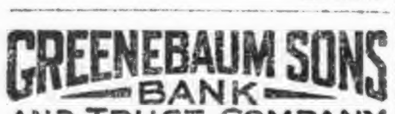
Kapital und Ueberschuss $2,000,000

Südost-Ecke La Salle und Madison

Wireless (drahtlos) Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Polen prompt ausgeführt zu den besten Tageskursen.

Gegründet 1860.

Bruchbänder



Elastische Strümpfe, und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

zu Fabrikpreisen

HOTTINGER.

803-805 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av. Offen bis 7 Uhr; Sonntag von 9-12.

Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.

Karl Mayer, Manager.

Telephon: Monroe 2697.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens mit.

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Etablirt 1851.

(Für die „Abendpost“.)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Alles deutet darauf hin, daß in kurzer Zeit sich die Lage im Welt-Getreidemarkte deutlicher abgeklärt haben wird, mit der Gewißheit, daß die Preise für den Rest des laufenden Erntejahres **bedeutend** noch in die Höhe gehen werden, weil eine weltweite Knappheit an Brotgetreide einfach mit mathemtischer Sicherheit eine weltweite Teuerung zur Folge haben muß. Schon krümmt und windet man sich in England, um sich den herabgesetzten Rationen besser anzupassen. Der englische Zensor hat, was schon aus privaten Nachrichten immer mehr bekannt geworden war, jetzt selber zugeben und eingestehen müssen, daß nämlich die weiland Königin der Meere hungert. In England besteht nicht nur schon jetzt eine große Knappheit an Brotstoffen, sondern deutsche Unterseeboote schneiden auch mit von Tag zu Tag durchschlagenderem Erfolge alle überseeische Zufuhr von Brotgetreide nach England ab. In heller Verzweiflung tagten am Freitag der verflossenen Woche die bösen Geister Englands, um zu beraten, wie man am wirksamsten drastische Maßnahmen gegen die riesengroß wachsende Gefahr der deutschen Tauchboote treffen und die Zufuhr der so unbedingt notwendigen Lebensmittel sichern könne. Dabei mußte man eingestehen, daß in England heute nicht nur das Brotgetreide schon sehr knapp ist, sondern daß über England eine Hungersnot so sicher, wie zweimal zwei vier ist, hereinbricht, wenn es nicht gelinge, die **unbehinderte** Zufuhr an Brotgetreide durchaus offen zu halten.

Das bedeutet, daß England seinen absolut notwendigen Bedarf an Brotgetreide nur dann eindecken kann, wenn es ihn aus Nordamerika zu beziehen vermag. Denn ungeheuerliche Verwüstungen haben die deutschen Tauchboote bereits unter den englischen und unter solchen „neutralen“ Schiffen, die sich mit Bannwaare in den Dienst Englands gestellt hatten, angerichtet; so große Verwüstungen, daß die verbliebene Schiffstonnage nur dann noch die notwendigen Nahrungsmittel zuführen kann, wenn sie dieselben aus der nächstgelegenen Quelle, aus Nordamerika, zu beziehen vermag. Die Seereise zwischen Argentinien und England ist doppelt so weit, wie zwischen Nordamerika und England, und die zwischen Australien und Indien praktische dreimal so weit, wie die zwischen Großbritannien und Nordamerika. Also muß England, wenn es wirklich und wahrhaftig nicht hungern will, schon der stark reduzirten, noch verfügbaren Schiffstonnage wegen aus Nordamerika seinen Bedarf an Brotgetreide eindecken.

Kann England das überhaupt noch? Wir glauben es nicht. Aber versuchen werden die Engländer es mit allen Kräften, weil die Not sie einfach dazu zwingt. Für unseren amerikanischen Markt liegt hierin eine unumstößliche Garantie, daß im Grunde genommen eine unverändert starke, sicherlich viel eher wachsende als schwächer werdende Nachfrage für jedes Körnchen nordamerikanischen Getreides besteht. Das ist wohl zu beachten angesichts der gegenwärtigen Gestaltung des Marktes, die in ihrer technischen Konstruktion augenblicklich auf fallende Preise bestimmt hinweist. Wenn wir uns die Statistik der verflossenen beiden ersten Jahre des tobenden Völkerkrieges in Europa vergegenwärtigen, so können wir unter Berücksichtigung aller bekannten Faktoren ganz gewiß nur zu der einen, bestimmten und festen Ueberzeugung kommen, daß heute nach dem nordamerikanischen Brotgetreide eine viel stärkere Nachfrage besteht, als jemals vorher zu verzeichnen gewesen ist. Während des ersten Jahres des europäischen Krieges führte Nordamerika (die Vereinigten Staaten und Kanada zusammen), 450 Millionen Bushels Weizen (in Form von Korn oder Mehl) nach Europa, d. h. für England und Konsorten, aus; alle übrigen Weizenausfuhrländer, nämlich Argentinien, Australien und Indien zusammen, hatten im selbigen Jahre eine Weizenausfuhr nach Europa zur Gesammthöhe von 75 Millionen Bushels aufzuweisen. Im vorigen Jahre, also im zweiten Kriegsjahre, verschickte Nordamerika insgesammt 500 Millionen Bushels Getreide nach Europa, während die übrigen Weizenausfuhrländer zusammen 90 Millionen Bushels Weizen nach der westlichen Hälfte der alten Welt brachten. Wenn auch in diesem Jahre — und die Weizenknappheit ist im Bereich der Engländer und ihrer westeuropäischen Verbündeten heute knapper als je zuvor — die Briten und Konsorten rund eine halbe Million Bushels aus Nordamerika benötigen, so wird es aber einfach ein Ding der Unmöglichkeit sein, ein solches Quantum zu beziehen, weil wir bei weitem nicht annähernd soviel abgeben können. Denn in Kanada sowohl wie in den Vereinigten Staaten war die Ernte weit unter normal. Weit unter normal, praktisch eine Mißernte, war aber auch die Ernte in Argentinien. Demnach müßte England mit seiner verkrüppelten und, wie es den Anschein hat, mit jedem neuen Tage mehr völlig lahmgelegten Handelsschiffahrt seinen enormen Weizenbedarf aus den entferntesten Ländern, aus Australien und Indien, in erster Linie, decken. Auch das ist in Wirklichkeit unmöglich. Um dann die Hungersnot wenigstens möglichst zu mildern, wird man versuchen, aus Nordamerika noch an Brotgetreide herauszuziehen, was man irgendwie in die Finger bekommen kann.

Diese unumstößliche Tatsache steht allen jenen Faktoren gegenüber, die heute noch preisdrückend in unserem Markte wirken. Und sie wird sich in ihrer ganzen elementaren Wucht und Stärke schließlich als ausschlaggebender, preisbildender Faktor durchsetzen. Sie wird sich auch dann durchsetzen, wenn der grausige Weltkrieg über Nacht und wider Erwarten ein plötzliches Ende finden sollte, weil England eben auf die überseeische Einfuhr angewiesen ist und nebst allen neutralen Ländern knapp an verfügbaren Handelsschiffen geworden ist. Außerdem glauben wir nicht an die großen russischen Vorräte aus den Ernten mehrerer Jahre, weil Rußland gar nicht die Fazilitäten besitzt, so große Getreidemengen richtig und sachgemäß Monate und Jahre hindurch zu lagern und aufzubewahren. Und endlich wird es Monate dauern, bis nach Beendigung dieser Weltkatastrophe auf der Erde soweit geordnete Zustände wieder hergestellt sein werden, daß Handel und Wandel, auch im Weltgetreidemarkte, wieder ihren natürlichen Verlauf nehmen können. Solange aber braucht England, um nicht zu hungern, jedes Brotgetreidekörnchen, das es gerade aus den Vereinigten Staaten bekommen kann.

Was nun die derzeitige Lage in unserem Weizenmarkte anbelangt, so kann niemand leugnen, daß der Markt übernervös ist. Angst und Unsicherheit regieren. Fraglos ist das zum Teil damit zu erklären, daß bei dem sensationellen Preisanstieg Ende Oktober und Anfang November die Spekulationslust im großen Publikum sowohl wie bei den „Professionellen“ zur hellen Spekulationswut entflammt wurde, so daß ein zu schneller und ein zu steiler Preisaufstieg, wenigstens in gewissem Sinne, zustande kam. Dem ist die Reaktion jetzt, sobald die technische Gestaltung des Marktes es gestattete, gefolgt. Die Aufstauung des Getreides in den Elevatoren des Landes und auf den Eisenbahnen, sowie in unseren Ausfuhrhäfen, alles herbeigeführt durch die Verkrüppelung der Ozeanschiffahrt, hat einen **sichtbaren Weizenvorrat**, der momentan festliegt, hervorgezaubert, der **starktäuschend wirkt**. Von der englischen Getreideeinkaufskommission in London, die unbehindert ihr verbrecherisches Spiel hier auf amerikanischem Boden treibt und das ganze Exportgeschäft in Wort und Tat unterdrückt hat, ist diese Situation mit ungewohnter Tatkraft ausgenutzt worden. Mit Lug und Trug unter Ausnutzung des Scheines hat gerade die englische Einkaufskommission das Ihrige dazu beigetragen, die Preise um teilweise mehr als 30 Cents unter das erreicht gewesene Höchstniveau wieder herabzudrücken, was ihr, wie gesagt, um so leichter gelang, als in gewissem Sinne der Markt „überspekulirt“ war. Und geholfen hat ihr ganz enorm das immer mehr breitgetretene Gerücht von einem Weizenausfuhrverbot, das der jetzt wieder zusammengetretene Kongreß unbedingt erlassen müsse, ein Verbot, an dessen Zustandekommen wir aus vielfachen Gründen einstweilen nicht zu glauben vermögen. Dieses letztere Argument wird schon in den allernächsten Tagen eine gute Beleuchtung erfahren, wie wir überhaupt der Ansicht sind, daß die Unsicherheit und Verworrenheit im Getreidemarkte ihren Höhepunkt überschritten hat und mit der schon begonnenen, fortschreitenden Klärung des Marktes erheblich höhere Preise mit Bestimmtheit zu erwarten sind.

Dezemberweizen wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1,65 Dollars, Maiweizen mit 1,73¼ Dollars und Juliweizen mit 1,41⅜ Dollars quotiert; damit waren Dezember- und Maiweizen für den Verlauf der Woche um 10⅞, Juliweizen gar um 13c gefallen. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, zeigte der Markt zunächst eine gewisse Festigkeit, doch vermochte sich diese Festigkeit noch nicht durchzusetzen. Dezemberweizen schloß gestern in Chicago mit 1.62½ Dollars, Maiweizen mit 1.72¾ Dollars und Juliweizen mit 1.41¼ Dollars.

Der Weizen hat auch den Mais von einer hohen Preisstufe mit herabgezogen. Der Preis für ferner liegende Erfüllungstermine fiel für Maiskorn in der verflossenen Berichtswoche um rund 10 Cents, während bei der stärkeren Zufuhr vom Lande der Preis von Baarweizen sogar um 14 bis 19c unter das erreicht gewesene Höchstniveau wieder gefallen ist. Für Maiskorn besteht jetzt im übrigen eine ungeheuer starke Exportnachfrage, der jedoch nicht genügt werden kann, weil auch ihr die bekannten Hindernisse, wie beim Weizen, im Wege stehen. Unser Maisgeschäft vor Allem leidet unter dem derzeitigen Mangel an Eisenbahnwagen, der sich über das ganze Land erstreckt. Viele Farmer, die sich vor 14 Tagen bitter darüber beschwerten, ihren Mais nicht zu Markt schicken zu können, sind jetzt nach dem erfolgreichen Preissturz für Maiskorn aber wieder beruhigt und sehen mit Gelassenheit dem Zeitpunkte entgegen, wo sie bei einem unbedingt noch bedeutend höher werdenden Preise genügend Eisenbahnwagen werden bekommen können, um ihr Erzeugniß in sehr lohnender Weise zu vermarkten. Dezembermais schloß am Samstag in Chicago mit 86¾c, Maimais mit 90c und Julimais mit 89⅝c, Preise, die immerhin noch erheblich über normal sind, obwohl sie für den Verlauf der Woche um 5⅝ bis 6 Cents gefallen waren. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde bei Schluß der Börse in Chicago Dezembermais mit 87⅞ Cents, Maimais mit 90⅞ Cents und Julimais mit 90⅛ Cents quotirt.

Hafer, der bekanntlich im Vergleich zu Weizen und Mais viel zu niedrig im Preise stand, ist von dem allgemeinen Preissturz eigentlich noch am allerwenigsten in Mitleidenschaft gezogen worden. Unter der Hand soll auch gerade in Hafer ein sehr gutes und festes Exportgeschäft während der verflossenen Woche zustandegekommen sein. Andererseits ist auch die Spekulationslust für Hafer beträchtlich zurückgegangen. Den „Bären“ kommen ebenfalls aber die großen „sichtbaren“ Vorräte für ihre Bestrebungen zugute, doch darf nicht vergessen werden, daß in diesen sichtbaren Hafervorräten ebenso sehr eine große Täuschung liegt wie in den sichtbaren Weizenvorräten. Dezemberhafer wurde bei Schluß der Woche an der Börse in Chicago mit 52c, Maihafer mit 55⅞c und Julihafer mit 53c quotiert, um 4⅝c bezw. 5c bezw. 3⅞c niedriger als zu Beginn der Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Dezemberhafer mit 51⅜c, Maihafer mit 55⅞c und Julihafer mit 52⅞c.

Männer!

Besonders solche, die anderswo behandelt worden ohne Resultate zu erzielen.

Kommt zu mir. Ich zeige Resultate.

Aufschub ist gefährlich.

DR. WHITNEY

505 S. State Strasse

Ecke Congreß Str., gegenüber Siegel Cooper,

CHICAGO, ILL.

Des Reichskanzlers Rede.

(Fortsetzung von der 4. Seite)

den Entschluß zu dem verhängnißvollen Schritt gefaßt, wenn es nicht von der Themse her durch Handlungen und Unterlassungen zu diesem Schritt ermutigt worden wäre.

Ich erinere an die Sachlage zu der Stunde, als Rußland den Befehl der allgemeinen Mobilmachung erließ.

Bekannt ist die Instruktion, die ich am 30. Juli an unseren Botschafter in Wien gegeben habe. In dieser Instruktion habe ich der österreich-ungarischen Regierung eine unmittelbare Verständigung mit Rußland dringend nahegelegt und ausdrücklich ausgesprochen, daß Deutschland nicht wünsche, durch Nichtbeachtung unserer Ratschläge in einen Weltbrand hineingezogen zu werden. Lord Grey weiß auch genau, daß ich einen von ihm unserem Botschafter am 29. Juli gemachten Vermittlungsvorschlag, der mir als eine geeignete Grundlage für die Erhaltung des Friedens schien, mit der entschiedensten Befürwortung nach Wien weitergegeben habe.

Ich habe damals nach Wien telegraphiert:

Falls die österreich-ungarische Regierung jede Vermittlung ablehnt, stehen wir vor einer Konflagration, bei der England gegen uns, Italien und Rumänien allen Anzeichen nach nicht mit uns gehen würden, so daß wir mit Oesterreich-Ungarn drei Großmächten gegenüberstünden. Deutschland würde infolge der Gegnerschaft Englands das Hauptgewicht des Kampfes zufallen.

Das politische Prestige Oesterreich-Ungarns, die Waffenehre seiner Armee sowie seine berechtigten Ansprüche gegen Serbien könnten durch die Besetzung Belgrads oder anderer Plätze hinreichend bewahrt werden. Wir müssen daher dem Wiener Kabinett dringend und nachdrücklich zur Erwägung geben, die Vermittlung zu den angebotenen Bedingungen anzunehmen. Die Verantwortung für die sonst eintretenden Folgen wäre für Oesterreich-Ungarn und uns eine ungemein schwere.

Die österreichisch-ungarische Regierung entsprach unseren eindringlichen Vorstellungen, indem sie ihrem Botschafter in Berlin folgende Weisung gab:

„Ich ersuche Eure Exzellenz, dem Staatssekretär von Jagow für die uns durch Herrn v. Tschirschky gemachten Mitteilungen verbindlichst zu danken und ihm zu erklären, daß wir trotz der Aenderung, die in der Situation seither durch die Mobilisirung in Rußland eingetreten sei, gern bereit seien, dem Vorschlage Sir Edward Greys, zwischen uns und Serbien zu vermitteln, näherzutreten. Die Voraussetzungen unserer Annahme seien jedoch natürlich, daß unsere militärische Aktion gegen Serbien einstweilen ihren Fortgang nehme und daß das englische Kabinett die russische Regierung bewege, die gegen uns gerichtete russische Mobilisirung zum Stillstand zu bringen, in welchem Falle selbstverständlich auch wir die uns durch dieselbe aufgezwungenen defensiven militärischen Gegenmaßregeln in Galizien sofort wieder rückgängig machen würden.“

Dem stelle ich folgende Schritte Lord Greys gegenüber: Am 27. Juli 1914 gab er auf die Bemerkung des russischen Botschafters in London, in deutschen und österreichisch-ungarischen Kreise bestehe der Eindruck, daß England ruhig bleiben werde, die Antwort:

„Dieser Eindruck wird durch die Befehle beseitigt, die wir der ersten Flotte gegeben haben.“ Am 29. Juli gab Grey von seiner vertraulichen Warnung an unseren Botschafter in London, daß Deutschland auf rasche Entschlüsse Englands, d. h. seine Teilnahme am Kriege gegen uns, gefaßt sein müsse, sofort dem französischen Botschafter Kenntnis.

Konnte Lord Grey annehmen, daß eine solche Eröffnung an den französischen Botschafter dem Frieden dienen würde? Mußte der Franzose diese Eröffnung nicht als Zusage der Waffenhilfe für den Kriegsfall ansehen? Mußte Frankreich dadurch nicht ermutigt werden, Rußland die seit Tagen dringend verlangte Zusage der unbedingten Kriegsgefolgschaft zu geben? Und mußte Rußland nicht durch die Sicherheit der englischen und französischen Bundesgenossenschaft in seiner Kriegsabsicht aufs äußerste bestärkt werden?

Die russische Antwort auf das Morgengespräch des Lord Grey ließ in der Tat nicht auf sich warten. Am Abend desselben Tages, des 29. Juli, beauftragte Herr Sasonow den russischen Botschafter in Paris, der französischen Regierung die aufrichtige Dankbarkeit für die ihm von dem französischen Botschafter gemachte Erklärung auszusprechen, daß Rußland voll und ganz auf die Unterstützung des verbündeten Frankreich rechnen könne.

Also Rußland stand in der Nacht vom 30. und 31. Juli vor der Tatsache der durch unsere Einwirkung herbeigeführten Nachgiebigkeit Oesterreich-Ungarns, die den Weg zur Erhaltung des Friedens freimachte; es stand gleichzeitig vor der durch die Eröffnung Lord Greys an Herrn Paul Cambon gewährleisteten Sicherheit der englischen und französischen Waffenhilfe, eine Sicherheit, die ihm überhaupt erst die Möglichkeit des Krieges gab. Es wählte die Mobilmachung und damit den Krieg.

Wer ist nun schuld an dieser schicksalsschweren Entscheidung? Wir, die wir dem Wiener Kabinett mit Nachdruck die äußerste Nachsichtigkeit und die Annahme eines englischen Vermittlungsvorschlags empfahlen? Oder das britische Kabinett, das Frankreich und Rußland in der kritischen Stunde seine Waffenhilfe in Aussicht stellte?

Lord Grey hat von diesen entscheidenden Dingen nicht gesprochen, dafür aber die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer auf Nebensachen abgelenkt. Das Haager Schiedsgericht, das der Zar anbot, klingt ja äußerlich sehr bedeutungsvoll. Aber es wurde angeboten, als bereits die russischen Truppen gegen uns in Bewegung gesetzt waren. Seinen eigenen Konferenzvorschlag — ich habe das wiederholt im Reichstag ausgeführt, hatte Lord Grey selbst zugunsten unserer Vermittlung zurückgestellt. Und Belgien? Ehe auch nur ein einziger deutscher Soldat seinen Fuß auf belgischen Boden gesetzt hatte, hat Lord Grey dem französischen Botschafter nach dessen Bericht an seine Regierung wörtlich erklärt:

„Falls die deutsche Flotte in den Kanal einfahren oder die Nordsee passiren sollte in der Absicht, die französische Küste oder die französische Kriegsflotte anzugreifen und die französische Handelsflotte zu beunruhigen, m. H.! — würde die britische Flotte eingreifen, um der französischen Marine ihren Schutz zu gewähren, in der Art, daß von diesem Augenblick an England und Deutschland sich im Kriegszustand befinden würden.“

Kann derjenige, der das Auslaufen unserer Flotte als casus belli erklärte, wirklich noch im Ernst behaupten, einzig und allein die Verletzung der belgischen Neutralität habe England gegen seinen Willen in den Krieg getrieben?

Und schließlich die Behauptung wir hätten, um England vom Kriege fernzuhalten, der britischen Regierung das unwürdige Angebot gemacht, sie möge zur Verletzung der belgischen Neutralität die Augen zudrücken und uns freie Hand lassen, die französischen Kolonien wegzunehmen! Ich fordere Lord Grey auf, in seinem Blaubuch und in seinen Akten den Sachverhalt nachzuprüfen. Ich habe in dem ernsten Bestreben, den Krieg zu lokalisiren, dem britischen Botschafter in Berlin schon am 29. Juli zugesichert, daß wir unter Voraussetzung der Neutralität Englands die territoriale Integrität Frankreichs gewährleisteten. Am 1. August hat der Fürst Lichnowsky den Lord Grey gefragt, ob im Falle einer Verpflichtung Deutschlands, die Neutralität Belgiens zu achten, England sich seinerseits zur Neutralität verpflichten könne; er stellte ferner in Aussicht, daß im Falle der englischen Neutralität die Integrität nicht nur des französischen Mutterlandes, sondern auch der französischen Kolonien garantirt werden könne. Er gab in meinem Auftrag die Zusicherung, daß wir bereit seien, auf einen Angriff auf Frankreich zu verzichten, falls England die Neutralität Frankreichs verbürgen wolle. In letzter Stunde noch machte ich die Zusage, daß, solange England sich neutral verhalte, unsere Flotte die französische Nordküste nicht angreifen und — unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit — keine feindlichen Operationen gegen die französischen Handelsschiffe vornehmen werde.

Lord Grey hatte auf all dies nur die Antwort: er müsse endgiltig jedes Neutralitätsversprechen ablehnen und er könne nur sagen, daß England sich die Hände freizuhalten wünsche. Hätte England diese Neutralitätserklärung abgegeben, so wäre es nicht, wie Lord Grey meint, der Verachtung der ganzen Welt preisgegeben worden, sondern es hätte sich damit das Verdienst erworben, den Ausbruch des Krieges zu verhindern.

Auch hier fragte ich: Wer hat den Krieg gewollt? Wir, die wir England jede erdenkliche Sicherheit nicht nur für unmittelbare englische Interessen, sondern auch für Frankreich und Belgien zu geben bereit waren, oder England, das jeden unserer Vorschläge ablehnte und sich weigerte, seinerseits irgend einen Weg zur Erhaltung des Friedens zwischen unseren beiden Ländern auch nur anzudeuten?

Meine Herren! Ich wiederhole. Alle diese Dinge sind von der deutschen Regierung teils in meinen Reden, teils in amtlichen Publikationen so oft dargestellt worden, daß es mir, nachdem der Krieg nun über zwei Jahre wütet, im Grunde widerstrebt, diese retrospektiven Betrachtungen zu erneuern. Aber es handelt sich nicht um Polemik. Wir alle haben das größte Interesse daran, den immer wieder künstlich genährten Glauben, als sei Deutschland der Angreifer gewesen, so gründlich als möglich zu zerstören. Und trifft vollends Lord Greys Ansicht zu, daß die Erkenntniß über die wahren Ursachen des Krieges für seine Beendigung und für die Friedensbedingungen von großer Bedeutung ist, so weisen meine Worte doch auf die Zukunft hin.

Lord Grey hat sich endlich ausführlich mit der Zeit nach dem Frieden, mit der Gründung eines internationalen Bundes zur Bewahrung des Friedens beschäftigt. Auch dazu will ich einige Worte sagen. Wir haben niemals ein Hehl aus unseren Zweifeln gemacht, ob der Frieden durch internationale Organisationen wie Schiedsgerichte dauerhaft gesichert werden könne. Die theoretischen Seiten des Problems will ich hier nicht erörtern. Aber praktisch werden wir jetzt und im Frieden zu der Frage Stellung nehmen müssen. Wenn bei und nach der Beendigung des Krieges seine entsetzlichen Verwüstungen an Gut und Blut der Welt erst zum vollen Bewußtsein kommen werden, dann wird durch die ganze Menschheit ein Schrei nach friedlichen Abmachungen und Verständigungen gehen, die soweit es irgend in Menschenmacht liegt, die Wiederkehr einer so ungeheuerlichen Katastrophe verhüten. Dieser Schrei wird so stark und so berechtigt sein, daß er zu einem Ergebniß führen muß. Deutschland wird jeden Versuch, eine praktische Lösung zu finden, ehrlich mitprüfen und an seiner möglichen Verwirklichung mitarbeiten. Das um so mehr, wenn der Erfolg, wie wir zuversichtlich erwarten, politische Zustände hervorbringt, die der freien Entwicklung aller Nationen, kleiner wie großer, gerecht werden. Dabei wird das Prinzip des Rechts und der freien Entwicklung nicht bloß auf dem Festland, sondern auch auf dem Meere zur Geltung zu bringen sein. Davon hat Lord Grey allerdings nicht gesprochen.

Die internationale Friedensbürgschaft, die ihm vorschwebt, scheint mir überhaupt einen eigenartigen, auf die speziellen englischen Wünsche zugeschnittenen Charakter zu haben. Während des Krieges haben nach seinem Willen die Neutralen zu schweigen und jeden Zwang der englischen Weltherrschaft auf dem Meere geduldig hinzunehmen.

Nach dem Kriege, wenn England, wie es annimmt, uns aufs Haupt geschlagen und über die Welt nach seinem Willen neu disponirt haben wird, dann sollen sich die Neutralen zu Garanten der neuen englischen Weltordnung zusammenschließen. Zu dieser Weltordnung wird auch folgendes gehören: Aus zuverlässiger Quelle wissen wir, daß England und Frankreich bereits im Jahre 1915 Rußland die territoriale Herrschaft über Konstantinopel, den Bosporus und das Westufer der Dardanellen mit Hinterland zugesichert und Kleinasien unter den Ententemächten aufgeteilt haben. Die englische Regierung ist Anfragen, die ihr hierüber im Parlament gestellt worden sind, ausgewichen. Aber diese Pläne der Entente sind doch wahrscheinlich auch für den Völkerfriedensbund, der sie später garantiren soll, von Interesse.

So sehen die Annexionsabsichten unserer Gegner aus, wozu auch noch Elsaß-Lothringen kommt, während ich bei der Besprechung unserer Kriegsziele die Annexion Belgiens niemals als unsere Absicht bezeichnet habe.

Eine solche Gewaltpolitik kann nicht die Grundlage zu einem wirksamen internationalen Friedensbunde abgeben. Eine solche Gewaltpolitik steht in krassem Widerspruch mit dem von Lord Grey und Herrn Asquith angestrebten Idealzustande, in dem das Recht über die Macht herrscht und alle Staaten, die die Familie der zivilisirten Menschheit bilden, ob groß oder klein, sich unter gleichen Bedingungen und in Uebereinstimmung mit ihren natürlichen Anlagen frei entwickeln können.

Will sich die Entente ernstlich auf diesen Boden stellen, dann sollte sie auch konsequent danach handeln. Tut sie das nicht, dann bleiben auch die erhabensten Worte über Friedensbund und einträchtiges Zusammenleben der Völkerfamilie Schall und Rauch.

Die erste Vorbedingung für eine Entwicklung der internationalen Beziehungen auf dem Wege des Schiedsgerichts und des friedlichen Ausgleichs entgegenstehender Gegensätze wäre, daß sich keine aggressiven Koalitionen mehr bilden. Deutschland ist jederzeit bereit, einem Völkerbunde beizutreten, ja, sich an die Spitze eines Völkerbundes zu stellen, der Friedensstörer im Zaume hält. Die Geschichte der internationalen Beziehungen vor dem Kriege liegt klar vor den Augen aller Welt. Was führte Frankreich an Rußlands Seite? Elsaß-Lothringen. Was wollte Rußland? Konstantinopel. Warum schloß sich England ihnen an? Weil ihm Deutschland in friedlicher Arbeit zu groß geworden war. Und was wollten wir? Grey sagt, Deutschland habe mit seinem ersten Angebot der Integrität Belgiens und Frankreichs die Erlaubniß Englands erkaufen wollen, von den französischen Kolonien zu nehmen, was ihm beliebe. Selbst dem hirnverbranntesten Deutschen ist nicht der Gedanke gekommen, über Frankreich herzufallen, um ihm seine Kolonien zu nehmen. Nicht das war das Verhängniß Europas, sondern, daß die englische Regierung französische und russische Eroberungsziele begünstigte, die ohne einen europäischen Krieg nicht zu erreichen waren. Diesen aggressiven Charakter der Entente gegenüber hat sich der Dreibund stets in Defensivstellung befunden. Kein ehrlicher Beurteiler kann das leugnen. Nicht im Schatten des preußischen Militarismus hat die Welt vor dem Kriege gelebt, sondern im Schatten der Einkreisungspolitik, die Deutschland niederhalten sollte.

Gegen die Politik, mag sie diplomatisch als Einkreisung, militärisch als Vernichtungskrieg, wirtschaftlich als Weltboykott in die Erscheinung treten, haben wir von Anfang an in der Verteidigung gestanden. Das deutsche Volk führt diesen Krieg als Verteidigungskrieg, zur Sicherung seines nationalen Daseins und seiner freien Fortentwicklung. Niemals ist etwas anderes von uns behauptet, etwas anderes gewollt worden. Wie ließe sich auch sonst diese Entfaltung von Riesenkräften, dieser unerschöpfliche, zum letzten entschlossene Opfermut erklären, der unerhört in aller Menschengeschichte ist? An der Hartnäckigkeit des feindlichen Kriegswillens, dem das Aufgebot militärischer und materieller Hilfskräfte aller Welt dienstbar gemacht wird, hat sich unsere Widerstandskraft zu immer härterer Entschlossenheit gestählt. Was England noch an Kräften einsetzen mag — auch Englands Machtgebot hat seine Grenzen — es ist bestimmt, an unserem Lebenswillen zu scheitern. Dieser Wille ist unbezwingbar und unverwüstlich. Wann unseren Feinden die Erkenntniß davon kommen wird, das warten wir in der Zuversicht ab, daß sie kommen muß.

Zinsen-Tage

Spareinlagen, welche an oder vor dem

6. DEZEMBER

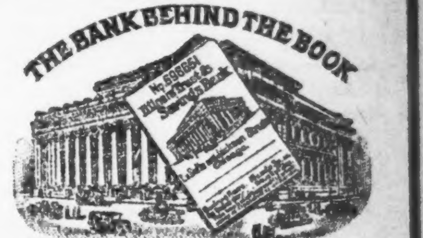
gemacht werden, ziehen 3 Prozent Zinsen per Jahr vom

1. DEZEMBER

Illinois Trust & Savings Bank

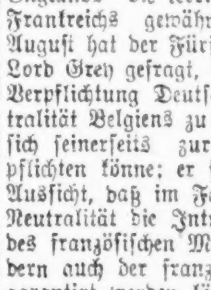
Nordostecke La Salle und Jackson Straße

$38,000,000.00 in Zinsen wurden von uns an Einleger seit 1890 bezahlt.



Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen Ihres Leidens zu konsultiren.



Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.

Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Platz. Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882

85 Süd Dearborn Str.,

Ecke Monroe, Chicago, im Crilly-Gebäude, Suites 506—507

Nehmt Elevator zum fünften Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morg. bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends von 7 bis 8. Es wird deutsch gesprochen.

Hindenburg-Kümmel

Fabrizirt in Ihrer Nachbarschaft zu haben. Telephonirt an Eitel Bros., Main 4614.

Leset die „Sonntagpost“!

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — „Andrea Chenier."
Deutsches Theater (Bush Temple.) — Keine Verstellung wegen des Weihnachtsmarktes.
Blackstone. — „Shirley Kaye."
Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The House of Glaß."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Katinka".
Illinois. — „Heinrich VIII."
Imperial. — „The Penalty of Sin".
National. — „How Hearts Are Broken".
Olympic. — „Her Market Value."
Powers'. — „The Boomerang."
Princeß. — „Go to it."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Kurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Würde es Euch interessiren, wenigstens $50 die Woche oder mehr über Euer jetziges Gehalt zu verdienen? Wir wünschen mehrere Männer, um uns Abends, Samstag Nachmittags und Sonntags zu vertreten. Diese Stellung würde Euch in Eurer jetzigen Stellung nicht behindern und würde Euch, wie zuvor gesagt, wenigstens $50 die Woche oder mehr Reinverdienst bringen, wenn Ihr nur die Instruktionen ausführt, die Euch von den erfahrensten Grundeigentumsverkäufern in Chicago gegeben werden. Wir lehren Euch, Eure Leute nach und von unseren Properties zu bringen und liefern dazu die Autos. Sprecht um eine Unterredung vor zwischen 9 Morgens und 9 Abends. Fragt nach Mr. W. A. Bartlett oder einem seiner Manager. Fred'k H. Bartlett & Co., 69 W. Washington Str.

Verlangt: Nähmaschinen Adjuster; muß gründliche Kenntniß von Singer, Wheeler & Wilson und Union Special Maschinen haben; stetige Stellung. Persönlich nachzufragen.

B. Kuppenheimer & Co.,
Ecke Bloomingdale Road und Lincoln Str.

Verlangt: Mehrere Jungen, über 14 Jahre alt, für verschiedene Stellungen; gute Gelegenheit; guter Lohn im Anfang.

B. Kuppenheimer & Co.,
415 South Franklin Str.

Verlangt: Ein junger Porter, guter Platz. — Muß englisch sprechen. Charles Mausch, 2401 12. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker. 3140 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit an Damenhut-Gestellen. F. Kropsch Co., 163 N. Wabash Avenue.

Verlangt: Bartender; muß Porterarbeit verrichten. $14 und Board. 3848 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: 16jähriger Junge für leichte Arbeit. Guter Lohn. 222 S. Canal Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 1071 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, Nachts allein $6 bis $7 Wert Waaren herzustellen. Offerten mit Lohnangabe unter Adr.: E 244 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren am Milchwagen. 1511 Mohawk Straße.

Verlangt: Kräftiger Laufbursche von 15 bis 16 Jahren, für Blattmusiknoten-Druckerei, $6.50 die Woche zum Anfang. 376 W. Monroe Straße, 5. Floor.

Verlangt: Porter. Bredemeier, 213 N. Morgan Straße, 3. Floor.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 2754 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. 741 Wells Str.

Verlangt: Lediger Mann, der mit Werkzeug umgehen kann; stetig. 607 W. 73. Str.

Verlangt: Botenjunge. Mautner Bros. 24 W. Washington Str. dimi

Verlangt: Junger Butcher. 1753 N. Fairfield Ave. Nachzufragen im 2. Flat.

Verlangt: Junge als Helfer für Automobilablieferung in der Stadt: $30 den Monat. N. Fox, 215 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, anständig und ehrlich, aus guter Familie, um das Fleischergeschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit, stetiger Platz. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr, 7247 Perry Ave., 2. Floor, 1 Block östlich von Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Wurstmacher. Chris. Ickes Provision Co., 648 Wells Straße.

Verlangt: Lizensirter Engineer. 2144 Elston Avenue. dimido

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. Nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Abends, 4653 Broadway.

Verlangt: Guter, nüchterner Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 678 Wells Str.

Verlangt: Zwei Butchers und zwei gute Wurstmacher. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Bürstenbinder, Draw-Hands; stetige Arbeit und guter Lohn. 1129 S. Pauling Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Weber an Rag und „Fluff." Home Weaving Works, 1703 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mann für Schuhreparatur-Werkstätte; guter Lohn. 1482 Berwyn Ave., Ecke von Clark Straße. dimido

Verlangt: Geweckter, energischer Junge, der Fähigkeiten besitzt, um die lithographische Kunst zu erlernen. Einer, der Zeichenschule besucht, bevorzugt. Theo. A. Schmidt Lithographic Co., 1050 Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Tag- und Nacht-Porters; müssen englisch sprechen und erster Klasse Empfehlungen haben. Anzufragen auf dem 14. Floor,
Mandel Brothers,
Nr. 1 Nord State Straße.
5dz,1wX

Verlangt: Junge Männer, um in „Band"-Instrumenten-Fabrik zu arbeiten. Wm. Frank Co., 227 West Austin Ave. dimido

Verlangt: Junger Saloonporter, der Lunch kochen kann. 208 Ost 39. Straße.

Verlangt: Bäcker an Cakes, kleiner Platz. — 2003 W. Harrison Str. Winters.

Verlangt: Saloonporter; muß ein wenig bartenden; guter Lohn. 815 W. 74. Str.

Verlangt: Lunchmann, junger Mann, muß englisch sprechen. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 200 E. 39. Str.

Verlangt: Zwei Porters. Nachzufragen beim Head Porter, Bismarck Garten, Grace und Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3152 Southport Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann als Clerk und für allgemeine Arbeit in Grocery; Pole bevorzugt. 1474 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Arbeiter mit Schaufeln in 1013 Center Str., nahe Hochbahn. Reimann. modimi

Verlangt: Porter um Nachts einen Dampfkessel zu besorgen und Fußböden zu reinigen; stetige Arbeit für den rechten Mann. 35. und Wood Str. modi

Verlangt: Holzarbeiter; erster Klasse Mann für Wagenarbeit. 840 So. Halsted Straße. modi

Verlangt: Gespanne und Arbeiter. Mildred und Marianna Ave Tel.: Graceland 6641. somodi

Verlangt: Engineer mit Lizens, Nachts als Wächter. Smith, Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. sonmodimi

Verlangt: Arbeiter. L. Wolff Mfg. Co., 607 West Lake Str. 2dz,1wX

Verlangt: Porter, reinlicher junger Mann, der an der Bar helfen kann. 2164 W. 11. Avenue, Gary, Ind. 'Phone 982. 2dz,1wX

Verlangt: Arbeiter für Holzhof. Lohn wird jeden Abend Baar ausbezahlt. Herman H. Hettler Lumber Co., 2601 Elston Ave. fadido

Verlangt: Junger Mann, mit Angabe bisheriger Tätigkeit, $15 die Woche Anfangsgehalt. — Adr.: D 73 Abendpost. modi

Verlangt: Geschirrwäscher. 667 Ost 39. Str. 29nv,1wX

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. — 3313 Madison Str. di—fr

Verlangt: Reinlicher Mann, der Bartenden kann, als Porter. 1735 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger deutscher Schmiedegeselle findet dauernde Beschäftigung bei J. E. Warner, Johnson Creek, Wis. 5dz1wX

Verlangt: Nachtfeuermann und Wächter, einer der Engineerslizens besitzt. Adr.: Z R 414 Abendpost. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. 1437 West Chicago Avenue.

Verlangt: Wir suchen einen tüchtigen, zuverlässigen Klempner, der imstande ist, Radiators auszulegen und Samples zu machen. Der richtige Mann würde bei hohem Lohn und stetiger Arbeit in neuer, moderner Fabrik eine angenehme Stellung haben. Perfex Rad. Co., Racine, Wisconsin. dimido

Verlangt: Butcher, erfahren im Wurststopfen. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, als Janitor in Drygoodsstore. 5300 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Mann zum Schinken machen. 2863 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: 5 Männer zum Zirkulare austragen. Mittwoch Morgen 7 Uhr. 1301 W. Huron Str.

Verlangt: Feuermann und Gehilfen. Poehlmann Bros. Co., Morton Grove, Ill. Anzufragen Poehlmann Bros. Co., 72 Ost Randolph Str. Seht Geo. Poehlmann.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Zimmer und Kost; gutes Heim für den Winter. 7059 S. Western Ave.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 4300 Süd Western Avenue.

Verlangt: Mann oder Frau für Hotelarbeit, $5 die Woche zum Anfang, Zimmer und Essen. 518 Wells Straße. modi

Verlangt: Tritte Hand Brotbäcker, $10 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. modi

Verlangt: Starker Junge, Bäckerei zu erlernen. $6 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Straße. modi

Verlangt: Schneider und Bushelmen. Sofort anfragen. 3649 Southport Ave. modi

Verlangt: Sofort, Fleischer, muß gut englisch sprechen; guter Mann für allgemeine Arbeit; guter Lohn. Valparaiso Cash Market, 72 Main Str., Valparaiso, Ind. 2dz1wX

Verlangt: Färber, erfahren mit Cotton Skein Yarn; guter Lohn, stetige Arbeit; muß nüchterner Mann sein. Diamond Braiding Mills, Chicago Heights, Ill. 4dz1w

Verlangt: Janitor-Helfer. Godhardt, 5559 Wabash Ave. modi

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geübte Bonnaz Embroidery Operators, Männer und Frauen, wollen sich bitte melden. Zahle hohe Preise. Stetige Arbeit. — Paris Embroidery Co., 1235 N. Paulina Str.

Männer und Frauen können $5 bis $10 verdienen beim Verkauf unserer Packete Weihnachts-Postkarten. 219 So. Dearborn Str., Zimmer 611. 1dz3wX

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit; selbständig an Cakes oder als 2. Hand an Brot. Steger, 623 Hinsche Str. Tel.: Lincoln 8423.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Arbeit als dritte Hand in Bäckerei. Erwin Ploetzke, 2202 W. Madison Str.

Gesucht: Stellung als Porter sucht ein junger Deutsch-Ungar. Steve Hetterich, 4430 Dearborn Str. Tel.: Oakland 2872.

Gesucht: Ein zuverlässiger Deutsch-Ungar in mittleren Jahren, sucht Stellung als Janitor-Helfer oder Porter. Joseph Buck, 4430 Dearborn Straße. Tel.: Oakland 2872.

Gesucht: Guter Lunchmann, kann Bartenden, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str.

Gesucht: Mann wünscht Porterarbeit, irgendwo; spricht vier Sprachen; scheut keine Arbeit. Josef Kudjer, 2224 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: 19 Jahre alter Junge sucht Arbeit an Wagen oder in der Fabrik. 1462 Clybourn Avenue.

Suche Porterarbeit, bin 35 Jahre alt. Telephon: Wellington 2968.

Gesucht: Zuverlässiger, strebsamer, nüchterner Mann, längere Zeit als Feuermann in großem Gebäude tätig, mit der Bedienung von Engines und Pumpen vertraut, sucht gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitig Stellung; vorgezogen bei einem lizensirten Engineer als Helfer. Adr.: E 235 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, verheiratet, mit 5-jähriger Empfehlung, sucht Beschäftigung. Tel. Ravenswood 2957. 5dz1wX

Gesucht: Painter sucht Stelle, wo Gelegenheit ist, das Paperhangen zu erlernen. H. Ernst, 4548 Cottage Grove Ave. Tel. Drexel 8989.

Gesucht: Bäcker, allgemein bewandert, sucht Stelle als erste Hand. Emil Brenner, Hotel Rigi, Adams und Clinton Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung, kann mit Pferden umgehen. Schütz, 709 North Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Fleißiger, zuverlässiger deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, arbeitet auch bei Nacht. Georg Schenker, 1430 Larrabee Str. dido

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Kollektor oder um Kunden zu besuchen für Nachmittags. 'Phone: Sunnyside 8776. dimi

Gesucht: Schneider wünscht Stellung, nimmt irgend eine Arbeit an. Adr.: D 90 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Chauffeur, spricht deutsch und englisch, ist vorsichtiger Fahrer, nüchtern, mit Referenzen vom letzten Platz, wo er 5 Jahre gearbeitet hat. Emil Jauku, 5845 N. Clark Str. Telephon: Edgewater 1571. dimi

Gesucht: Zuverlässiger flinker Bartender, guter Mixer, sucht dauernde Stellung. Adresse: D. 85 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Blacksmith sucht Stelle am Feuer und alle Arbeit. Tel.: Lincoln 3113. modimi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. 2024 So. Dearborn Str., 3. Floor. modimi

Gesucht: Bartender, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. somodi

Gesucht: Paperhanger, Painter, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670. 1dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Buchbinder-Mädchen, müssen englisch sprechen und Erfahrung haben im Wrapping und Unterfuchen von Büchern in einer Verlags-Buchbinderei; ebenfalls Mädchen zum Lernen, guter Lohn.
John Cuneo Co.,
472 W. Superior Str.
2dez1wX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin im Grocerieladen; Polin bevorzugt. 1474 Milwaukee Avenue. mdimi

Verlangt: Gute Näherinnen für Workroom. — Zu erfragen: Neunter Floor, Retail.
Carson Pirie Scott & Co.
modimi

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kraftnähmaschine. Auch mehrere Mädchen zum Lernen. $7. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Finishers an Shaker Coats. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. fasomodi

Verlangt: Mädchen, um „Coremaking" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 607 W. Lake Str. 2dz,1wX

Verlangt: Zigarrenmacherinnen, Bunchmakers, Rollers, ebenfalls Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit. 1902 N California Ave., nahe Armitage. 2dz,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Pappschachteln zu machen. Hauf & Co., 216 North Clinton Str., 5. Floor, nahe Lake. 1dz1wX

Verlangt: Frau, für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $9.00 zum Anfang. Steece, Strauding und Grand Ave. 14nv,3wX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 20 Jahre alt, in Glühlampenfabrik; angenehme Arbeitsräume; Erfahrung nicht nötig; gute Bezahlung. Das ganze Jahr Samstag Nachmittag frei, andere Tage bis 5 Uhr Abends. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. 2dz,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für reine, leichte Fabrikarbeit, $7.50 die Woche zum Anfang; stetige Arbeit. Nachzufragen: Independent Button & Machine Co., 3942 Ravenswood Avenue. 5dz1wX

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. Schwefer, 939 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für Electric Motor Winding, Handarbeit. Reynolds, 422 S. Talman Avenue. 5dz1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Zimmer 6, 26 W. Washington Str.

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei, mit Erfahrung und Empfehlungen. Athens Bakery, 712 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen, Tabak-Stripper. Mueller Cigar Co., 2175 Lincoln Ave., Eingang Webster.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; stetige Stellung und guter Lohn. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. di—fa

Verlangt: Anfängerin für Schreibmaschine und in der Schreibstube. Zu erfragen: 154 North Ave., 5—6 Uhr Nachmittag.

Verlangt: Zwei erfahrene Kleidermacherinnen; stetige Stellung, guter Lohn. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Sechs Mädchen zum Nähen und Füllen von Salzsäcken. Anzufragen:
Morton Salt Co.,
Endpunkt der East South Water Str.
dimido

Verlangt: Frauen zum Brot einwickeln, Nachtarbeit, $10 zum Anfang; eine zum schruppen und reinmachen; stetige Arbeit. 6530 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren und älter für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 1dz1wX

Verlangt: Zwei Mädchen, nicht unter 18 Jahren, als Verkäuferinnen, auch einige um Candy zu verpacken. Lohn $9 bis $10 die Woche. — Kranz, 128 No. State Str. 3dz1wX

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, mit zuhause schlafen, $3 die Woche. 2408 Chicago Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Kochen und Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 824 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie von Erwachsenen. 1046 Loyola Ave. Tel.: Rogers Park 1739.

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen zum waschen und bügeln. Nachzufragen Vormittags bei Mrs. Schulhof, 3553 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; bester Lohn. 2829 Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Einfache ältere Frau für leichte Hausarbeit und Baby aufzupassen. Gutes Heim, Nordseite. Kann zu Hause schlafen. Adr.: E 236 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8 die Woche. N. Fox, 510 Roscoe Str., nahe Broadway. Tel. Graceland 1320. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sitron, 6142 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei Kinder; guter Lohn. 3991 Grand Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Roominghaus, Nachts heim gehen. Welby, 1542 N. La Salle Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 6943 Chappell Ave. Tel.: Midway 9496.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4363 Greenwood Ave., 3. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau zum Businesslunch kochen. 1308 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, nicht Kochen oder waschen, $5 die Woche; vier in der Familie. 5639 Michigan Ave. S. Schwartz.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, keine Wäsche; guter Lohn; 4 in der Familie; Vorstadt. Nachzufragen im Geschäft, Morgens 9 bis 12, 22 Ost Elm Str., nahe State. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Geschirrwäscherin, Arbeitsstunden von 11 bis 7. Kommt fertig zur Arbeit; Lohn $7 die Woche. Lyon Lunchroom, 635 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit. 1325 Carmen Ave. 'Phone: Edgewater 2204. dimido

Verlangt: Mädchen zu Kindern, Zeugnisse verlangt. 5406 South Park Ave., 3. Apt. 'Phone: Kenwood 202.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1259 W. 14. Str., 2. Floor. 5dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Mittwoch Morgen zwischen 8 und 10 Uhr. 4545 Calumet Ave., 2. Apt. 'Phone. Drexel 1685.

Verlangt: Aeltere Frau bei Hausarbeit zu helfen, muß in der Nähe wohnen. 1631 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie, guter Lohn. Referenzen verlangt. 5537 S. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Zimmermädchen für erstklassiges Hotel; $25 den Monat, Zimmer und Kost. Stunden 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Köchin, muß gut kochen und backen können. 725 North Ave., im Store.

Verlangt: Erstklassige deutschungarische zweite Köchin. 1137 S. Halsted Str.

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; kein Waschen; gutes Heim, $5. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5220 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen, guter Lohn; Sonntag nur halber Tag. 1807 Indiana Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, zuhause schlafen. 1500 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, hoher Lohn. 425 Oakdale Avenue, 2. Apartment. modi

Verlangt: Köchin für Nachtarbeit im Restaurant. 2748 W. North Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2439 Grand Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5033 Prairie Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 5856. 4dez1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Phone: Edgewater 5340. modimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4513 Elston Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Store, 3330 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; im Bäckerladen mitzuhelfen. 951 No. Lincoln Str. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Wäschearbeit. 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. mo—do

Verlangt: Aeltere Frau in kleiner Familie, Mann und Frau arbeiten, 4jähriger Knabe, gutes Heim, kleiner Lohn. Abends nach 6 Uhr vorzusprechen, Fred Stender, 3270 Elston Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin, $8.00 die Woche. 3509 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Zwei stetige Aufwärterinnen. 3509 Süd Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Nettes, tüchtiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern; muß etwas nähen können. 'Phone: Lake View 5266. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hasterlik, 5153 Michigan Ave., 2. Apt. momido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen: 1102 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin. — 204 West Van Buren Str., nahe 5. Ave. modimi

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters bei Wittwer (Motorman) mit 3 Kindern; gutes Heim; kann Wittwe mit einem Kind sein. Adr.: B 303 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. $7. 1512 Hood Ave. 2dez1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3400 Lincoln Avenue. 2dz,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in der Küche einer Bäckerei. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, die ein gutes Heim wünscht und Kinder gern hat, als Haushälterin für Familie von Dreien. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1930 N. California Ave.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. Klotter, 210 W. Washington Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Seuer, 1659 Humboldt Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — 733 North Ave.

Verlangt: Frau für 3—3½ Tage die Woche für Hausarbeit. 2679 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Eine deutsche Frau für Kranke zu pflegen und Hausarbeit zu verrichten. Bitte vorzusprechen, 5352 S. Seeley Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit erwachsener Tochter. Nachzufragen 722 Ost 67. Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1470 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. — 1102 W. 63. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5822 Michigan Ave., 3. Apartment.

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit und bei Kindern. Bitte vorzusprechen. 1446 Kildare Ave., hinten im Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1514 Orchard Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit oder leichte Haushaltung. 616 Hinsche Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei anständigem Herrn, Farmer nicht ausgeschlossen. 549 North Avenue. dimi

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Mrs. Weber, 1413 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin im Restaurant oder Lunchroom. 326 Wisconsin Straße, 3. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. 4726 S. Ashland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. 2638 N. Racine Ave., Flat 1. Tel.: Diversey 3753.

Gesucht: Wittwe, 57 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, wo die Frau fehlt. Adr.: M U 240 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 1834 Fremont Straße, 2. Floor, Front.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Hausarbeit oder Haushaltung. 1756 Otto Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters, sucht Arbeit als Näherin oder Pflegerin für Invaliden, oder als beides, in Familie. 'Phone: Diversey 8522

Gesucht: Hochgebildete junge Frau, Wittwe, sucht Stellung als Vorleserin, Gesellschafterin oder dergleichen. Adr.: B 305 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine gute junge Köchin, ausgelernt, hat gute Erfahrung in diesem Lande, sucht Stellung. Adr.: E 232 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung für Hausarbeit. Miß Smith, 1458 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für ein oder zwei Tage die Woche. Tel.: Armitage 5703.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder als Nurse; hat gute Empfehlungen; liebt auch Kinder. 549 North Ave., 2. Stock. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Hausarbeit, halbe oder ganze Tage; keine Sonntagarbeit. 'Phone: Diversey 8713.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Mauer, 'Phone: Monticello 2579.

Gesucht: Zuverlässige, erfahrene Frau mit 6jährigem Mädchen, sucht passenden Platz bei kleiner Familie von Erwachsenen; habe Referenzen. 3002 N. Clark Str. H. B. dimi

Gesucht: Gute deutschungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant, kurze Stunden, oder für Businesslunch. Mrs. Halasz, 'Phone: Diversey 2023. dimi

Gesucht: Erfahrenes Mädchen mit Referenzen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei. Telephon Diversey 3011.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle zur selbständigen Führung der Küche; keine Sonntagarbeit. 'Phone: Lincoln 4644. modimi

Gesucht: Oesterreichische Frau, die einfach kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Nachzufragen: 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, Apartment C modi

Gesucht: Gute Näherin nimmt Arbeit ins Haus. Anfragen: 2007 Blue Island Avenue. Friedmann. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4450 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Aeltere, alleinstehende deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem Ehepaar. 'Phone: Normal 7497. modimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw., Advance Employment Exchange, 179 West Washington Str., 2. Flur. 1dzX*

Freie Stellenvermittelung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. 28nv*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26av*X

Jubrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13nv,1mtX

Kochen, Backen gelehrt, feinste French Pastry, sowie alle Arten Fleisch und Gemüse. Telephon: West 3626. sondido

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6av*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verlangt: Männer, um
Elektrizität,
Plumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell. Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools
62 E. Illinois Str., Chicago.
15nb,1mtX

75 Stellungen offen bis 31. Dezember, Mitternacht, für unsere Graduirte; dieses ist absolut die Wahrheit; beginnt jetzt. Tag- oder Abendklasse; leichte Bedingungen.
North Shore Auto School,
3551—53 Sheffield Ave. Phone Grace, 760.
21nov*X

Zuschneider und Designers: $25 bis $75 die Woche. Millionen von Dollars werden für Kleider ausgegeben. Unsere sachverständige Lehrmethode wird Euch in kurzer Zeit qualifiziren. Master Designing School, Zimmer 416, 118 N. La Salle Str. 18nov1mtX

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Adr.: D 91 Abendpost. 5dz1wX

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Laßt Euer Geld arbeiten zu 6 Prozent. Erste garantirte Hypotheken zu verkaufen, $500.00 bis $5,000.00; 5½ und 6%.
Atpatel & Mauer,
Zimmer 408—133 W. Washington Str.
23fpsafondi3mt

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Wenn Sie ein altes Automobil, in jeder Kondition, zu verkaufen haben, dann ruft auf, bis 6 Uhr Abends: Calumet 6794 oder schreibt: 1925 So. State Str. Nach 6 Uhr Abends: 'Phone Wentworth 4106 [illegible]

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: Prachtvolle neue Apartments. 5 und 6 Zimmer; individuelle 2-Flat Backsteingebäude, auf großen Lotten; soeben vollendet: Dampf-, Heißwasser-, Ofen- oder Furnaceheizung; elektrisches Licht; Mosaik-Fußböden; Sun Parlors; große Porches; 2 oder 3 Blocks von Milwaukee Ave. Straßenbahn und Jefferson Park Eisenbahnstation; Miete $22, $25, $27 und $35.
Wm Zelosky & Co.,
4829 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 7129. son—fr

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 4 Zimmer-Wohnung; $12. Fein dekorirt. Gute Lage, gute Transportation. 3421 N. Irving Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Bad, $12, über Garage. 312 Center Str., nahe Clark.

Zu vermieten: $10, 4-Zimmer Front-Flat. — 1613 North Park Ave. H. Chatrop, 1510 Wells Straße.

Zu vermieten: Zwei moderne 4 Zimmer Wohnungen, elektrisches Licht, Bad, Laundry, $17 und $18; neues Gebäude. Nachzufragen: 3138 N. Drake Ave., nahe Belmont. dimi

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer Wohnung; gute Nachbarschaft; nur $10 monatlich. 1529 Sedgwick Str., nahe North Ave. 5dz1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat an gute Familie. 632 Dewey Place.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer; Miete $6, Hinterhaus. 1951 Dayton Straße.

Zu vermieten: Store, Miete $40; gute Nachbarschaft; geeignet für Tee und Kaffee. 2334 Foster Avenue.

Zu vermieten: Reizende Wohnung, vier Zimmer, Bad, elektr. Licht, $18. Nachzufragen: 3446 Nord Clark Straße. 28nb*X

Zu vermieten: Eckladen für Apotheke; neues Gebäude in gut angebauter Siedelung; Dampfheizung; drei andere Läden jetzt vermietet im selben Gebäude. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. somodidofr

Zu vermieten: Neuer Laden, geeignet für Dry Goods und Notions, in gut angebauter Siedelung; geschützt gegen Mitbewerb; Dampfheizung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. somodidofr

Zu vermieten: Jetzt geeignet für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Bequemlichkeiten. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. somodidofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: 2 saubere möblirte Zimmer für Haushaltung, privat. Bad, Porch. Billig. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, passend für leichte Haushaltung. 647 Center Str. dimido

Zu vermieten: Warmes Zimmer. Abends nachzufragen, 954 Wrightwood Ave., 2. Floor. dimido

Zu vermieten: Warmes Zimmer, billig. 1501 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer mit Kost für Ehepaar oder an zwei junge Leute; nahe Hochbahnstation; separater Eingang. — 325 Schiller Str.

Gesucht: 2 Damen haben Flatwohnung, wünschen 1 oder 2 Damen als Mitwohner. 1046 Diversey Parkway, 2. Flat.

Möblirtes Zimmer mit heißem Wasser, Bad, Telephon, bei kinderlosem deutschungarischem Ehepaar. 415 North Ave., 1. Floor.

Vermiete großes Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad, Piano, 2131 Hudson Ave.

Vermiete drei große tageshelle Zimmer, geeignet für Kleidermacherin, Tailor Shop oder kleine Fabrik; billige Miete. Nachzufragen Music School, 1014 Belmont Ave.

Vermiete kleines Zimmer mit Board, $4.50 wöchentlich und großes Frontzimmer für $2. — 2140 Dayton Str. dimi

Zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung gesucht, nahe Car oder Hochbahnverbindung. Adr.: A 420 Abendpost. dimi

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer für leichte Haushaltung, $1.50 bis $2. 511 North Avenue.

Zu vermieten: An zwei oder drei Leute, zwei freundliche möblirte Zimmer, auch mit Küchenbenutzung für leichte Haushaltung bei Privatfamilie. 3324 Emerald Ave., 2. Flat.

Boarders oder Roomers verlangt. 1342 Wolfram Straße. 7nb,dimifr,4w

Zu vermieten: Frontzimmer. 2635 N. Racine Ave. Phone Lincoln 1672. 29nb,1wX

Zu vermieten: Kleines möblirtes Frontzimmer, Bad und Telephon, $2.00. 1841 Lincoln Ave. 29nb,1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer nahe 50. Str. und Ashland Ave. Adr.: A. 419 Abendpost.

Junger, netter Mann sucht warmes möblirtes Zimmer. Adr.: E 233 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht helles Zimmer, nahe Lincoln Park, Privatfamilie. Preisangabe unter Adr.: D 88 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht schön möbliertes Zimmer, nahe Sears, Roebuck, oder McCormick. Offerte an: A. F. Rauch, 2334 S. Oakley Ave., Chicago, Jll. modimi

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fep,didofa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Painting, Decorating, Plastering unter Garantie billig. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3337. 19nb,sondifr1mt

Painting und Paperhanging von zuverlässigem Mann; gute Arbeit und mäßige Preise. 'Phone. Diversey 9210, Ecke Wells und North Ave. 10fep,sondifr3mt

Paperhanging, jetzt billig und gut. Anton Aman, 1526 Wieland Str. 'Phone: Lincoln 7509. no28,dz3,5,10

Zu verkaufen: Selbstgemachter alter Wein bei Emil Wirth, 2909 N. Halsted Str. 28nb,didosoft,1mt

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 26nbsodo4m

Painting, Paperhanging, Kalsomining extra billig, kontrakt oder beim Tag. 'Phone: Belmont 4057. modi

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art; beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str., hinten. 2dz1wX

Paperhanging, Calcimining, gut und billig. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670 1dz1wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Brumlits echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave 22nov1mtX

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association. 1403—4. 139 Nord Clark Straße. 3nov3mtX

Kontrakte gewünscht. Carpenter und Mason sucht Arbeit beim Tag oder Kontrakt. 2402 Surrey Court. 3dz1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör $12; gebrauchte Tische, zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Habe zu verkaufen: 6 Butcher-Stores von $450 bis $2000; 6 Grocery-Stores, von $450 bis $2500; 6 Delikatessen-Stores, mit und ohne Lunchroom, von $450 bis $3000; 8 Bäckereien, von $800 bis $3000; Zigarren-Stores, von $125 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, ebener Erde, Backofen, gut für Wholesale. 5223 Laflin Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, billig, wegen Krankheit. Gute Einrichtung. 8 W. Chicago Ave. dido

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-, Notion-Store, Ecke, wert $300; keine Konkurrenz; 3 Zimmer mit Store; nur $15 Miete. 424 Wisconsin Str., Ecke Hudson.

Zu verkaufen: 6 beste Saloons in der Stadt, spottbillig für Deutsch-Ungarn. Nachzufragen: 201 Milwaukee Ave. Jos. Klein. Telephon. Franklin 5089.

Zu verkaufen: Alte Ecke, Cash Meatmarket, mit Wohnung; gute Einrichtung. 3534 Wabansia Avenue. dimi

Großer Bargain! Grocerstore, 2145 N. Western Ave., sehr billig; muß verkaufen. dija

Meatmarket und Grocery wegen Krankheit heute für $700 zu verkaufen. 1358 Belmont Ave. dimido

Saloon, einer der besten Plätze in Chicago, ein sehr gangbares Geschäft, kann untersucht werden. Wird billig verkauft. Kraemar & Haas, 105 W. Monroe Straße.

Zu verkaufen: Billig, Herrenausstattungs-Geschäft, Nordseite; gute Gelegenheit für Anfänger, alles neu, keine alte Waare; gehe in anderes Geschäft; guter Platz; Agenten verbeten. Adr.: D 69 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen und Fisch-Market, gutes und gut mit Waaren gefülltes Geschäft, preiswert. Adr.: D 86 Abdpost. dimi

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen: Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Läden usw.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 4nov,1mtX

Wurstfabrik, modern eingerichtet, wegen Uneinigkeit der Partner, gutzahlendes Geschäft, für beste Offerte zu verkaufen. Adr.: A 407 Abdpost. safondi

Zu verkaufen: Erstklassiger Fleischerladen, billig wegen Todesfall; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 2449 Fullerton Avenue. safondimi

Geschäfts-Eigentümer aufgepaßt! Habe immer Cassa Käufer für existenzfähige Saloons, Restaurationen, Grocery, Butcher und Zigarren Stores in deutsch-ungarischer Nachbarschaft. Gar keinerlei Spesen haben Sie bei mir im Voraus zu bezahlen Julius Nemeth, 415 North Ave. nov24,26,28,dez1,3,5,8,10,12,15

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei unter guten Bedingungen zu verkaufen an guten Kuchenbäcker. Deutscher oder Däne. Keine billige Nachbarschaft. Adr.: D. 84 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Krankheitshalber mein seit 21 Jahren etablirter Barbershop mit 2 Stühlen. Rent $8. Kohle für den ganzen Winter eingelegt. Preis $125. 125 N. York Str., Elmhurst, Jll. modimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store; gutgehendes Geschäft. Vier schöne Wohnzimmer; billige Miete. 3504 Wabansia Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, $400; gutes, gangbares Geschäft; 4 schöne Wohnzimmer; billige Miete; guter Verkaufsgrund. 1653 N. Kimball Ave 3dz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, in einer gut ausgemachten Stelle, zwecks anderem Geschäft. 2200 N. Maplewood Ave. frsonmodi

Verdient $125.00 monatlich mit 30 Zimmer Roominghaus, immer besetzt; Dampfheizung; neu tapezirt; spottbillig; nur $500 Anzahlung, Rest vom Profit. Lange, 704 N. Dearborn Str. 29nov1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Partner. Für äußerst gutgehendes Fabrikationsgeschäft wird ein bändiger Mann gesucht als Teilhaber. Erforderlich sind $100. Gute Sicherheit, hoher Lohn. Ueberzeugt Euch von dem guten Stande des Geschäfts. Antwort mit Angabe jetziger Tätigkeit erbeten unter Adr.: A 421 Abendpost. didofa

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Herren- und Damenschneider, 37 Jahre, jüdischer Konfession, hat eigenes Geschäft, wünscht mit einer soliden einfachen Dame zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Adr.: E 234 Abendpost.

Heiratsgesuch: Repräsentationsfähige, vermögende Dame sucht mit einem ehrenhaften, gebildeten Herrn, in gesetzten Jahren, der ein gutes und sicheres Einkommen haben muß, zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Briefe unter Adr.: B 263 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Wittwer (35) mit zwei hübschen Knaben, 9 und 10 Jahre alt, besitzt $1000 und gute Stellung (Switchboard Operator), raucht nicht, trinkt nicht, wünscht Bekanntschaft eines netten deutschen Mädchens oder Wittwe, 25 bis 30 Jahre alt (kann ein Kind haben), zwecks Heirat. Adr.: A 425 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, 56 Jahre, ohne Anhang, mit eigenem Heim und Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe, ohne Anhang, katholisch, zwecks Heirat. Vermögen erwünscht. Adr.: B 302 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verleihen: $3000 auf Grundeigentum, zu 5½ Prozent. 2360 Lincoln Ave. safondi

—6% Erste Hypotheken—
Zu verkaufen, in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 17nv*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. L. A. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 15fp3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ot*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platz. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Baddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kranse State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht, mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co. Ltd., 11. Floor, 169 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25fep*X

Ich habe Geld zu verleihen auf 1. u. 2. Hypotheken, leichte Zahlungen. Adr.: A 162 Abdpost. 3nov*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

„Albrechts Asthma Trops", einziges Heilmittel. 1708 Cleveland Ave. 5nb,sondifr*

Dr. Thomas, 1390 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. dz4,1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1134 Milwaukee Ave. St.: 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. 2748 Lincoln Ave. St. 2 bis 8. Konsultation frei. 22nb,2wX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel.: Central 368. [illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Großer Bargain: Inhalt von 20-Zimmer-Residenz, einz. od. zusammen. $150 Parlor Set, $35; einz. Schaukelstühle, Velour, Tapestry, Leder, $5—$15; $35 Fireside Rocker, span. Leder, $12.50; $85 Eßzimmertisch u. 6 Leder Slip Sitz Stühle, dazu passend, $25; massives Messingbett, Box Spring Matratze, vollständig, $25; Colonial, Adams Queen Anne Style Dressers, $12.50; Partie prachtvoll geschliff. Glas $1; Sofakissen, $1; Tee-Set, $3.50; handbemaltes Porzellan, $1 Stück; Vasen, $1; $25 handbem. Parlorlampen, $5—$15; Set Rogers Silber, in eich. Cheft, $3.75; Spitzengardinen, $1.25; $90 Duofold, $32.50, echtes spanisches Leder; 9×12 Rugs, $12. Residenz, 3146 Washington Boulevard. nov16,dosondi,2mt

5 spezielle Möbel-Offerten zur ½ des Preises:
$7 Combination Filz-Matratze, 55 Pfd....$ 3.27
$25 William u. Mary Eßzimmertische.... 12.75
$8 Messingbetten, 2zöll. Pfosten, alle Gr. 3.95
$5 prachtvoller Schaukelstuhl, ein feines Weihnachtsgeschenk, zu.................. 2.48
$45.00 Davenport, speziell................ 22.50
Frei! Frei! Frei!
Prachtvoller, nützlicher $1 Kalender an jede Dame, die in diesem Monat unseren Laden besucht.
Illinois Furniture Co., 304 North Av.
dz5,8,11,14,17,20,26,28

Muß sofort verkaufen meine fast neuen eleganten Möbel, Neueste Fasson Parlor Suit, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Küchen-Cabinet, Oelgemälde, zu jeder vernünftigen Offerte. Ebenso $490 Piano, 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 12nb,sondidofrsa,1w

—Seltene Gelegenheit—
Junges Ehepaar muß prächtige Möbel verschleudern. $165 Parlor Set $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel; 2 Wilton Rugs $25. Piano umstandshalber für $115; und $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht.) Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 12nb,son-mifrsa,4w

Muß sofort verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Apartment, ganz oder separat, $160.00 6 Stück Set, $35.00; Davenport, Diningroom-Set etc.; auch Upright Grand $500.00 Piano $115.00. Diamond Point Phonograph mit Records, $55, kostet $200.00. Möbel 2 Monate gebraucht. Residenz 1520 N. Western Ave., 1. Flat. 29nov1mtX

Dame muß prächtige Möbel eines Flat verkaufen, neues $200 Parlorset $45; $75 Diningset $35; $42 Rugs $20, Messingbettstellen, Davenport, Bibliothektisch, Schaukelstühle u. Tisch. 1720 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 5dz,1wX

Zu verkaufen: Universal Stahl Range. 2030 Berteau Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Sideboard, wegen Fortzug. 3611 N. Robey Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Dresser, große Bilder, Parlortisch, Küchenuhr, Hallenständer, Guitarre. 3611 Nord Robey Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kinderwagen aus Rohr, wie neu, $10. 1834 Cleveland Ave., 1. Flat.

Muß verkaufen: Ohne Rücksicht auf Kosten, Parlor Suit, Dining-Set, Rugs, Betten, Dressers, Singer Nähmaschine, Phonograph mit Records etc., 2 Mon. gebraucht. 830 Wilson Ave. somodi

Dame verschleudert prächtige Einrichtung eines Flat, $175 Parlor-Set für $38, $42 Rugs $20, $75 Messingbettstelle $25, $800 Player Piano $175; Tische, Stühle etc. 1729 Humboldt Boulevard, nahe North Ave. 28no1wX

Junges Ehepaar verläßt Stadt, muß verkaufen 5 Zimmer-Möbel, fast neu mit Piano und Phonograph, Größe 200.00, im Ganzen oder einzeln, billig. Mrs. Robins, 2910 North Ave., 5. Flat. 22nob1mtX

Muß verkaufen: $150 Parlor Suit, neuer Style, $32; Rugs $12; Messingbetten $18; Eßzimmer Set $25; Dressers $12; Davenport $25; Bibliothektisch $12. 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 12nob1mtX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 24nb,2wX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Sparen Sie $30 an 1916 Modell Sprechmaschinen, indem Sie direkt von der Fabrik kaufen.
500 Stück $50 Größe, in hochfeinem Mahagoni oder Oak, für $20; mit 10 Rekords frei, mit Jewel Point; spielt alle Rekords.
$ 25 Größe für $ 9.00
$150 Größe für $48.00
Rekords werden umgetauscht und verkauft mit 20 bis zu 60 Prozent Rabatt.
The Victoria Talking Machine Shop,
2445 Prairie Avenue.
Nehmen Sie irgend eine Car südlich bis 25. Str.—Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntags. nov29,1wX

$800 neues Player Piano für $175. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 5dz1wX

$500 Weser Bros. Piano, 6 Monate gebraucht, für $135. 1758 Belmont Ave. dimido

Nur $65.00 für schönes Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 1511 Wells Str., nahe North Ave. 5dz,2wX

Zu verkaufen: Für $20, gebrauchter Diamond Phonograph mit 82 deutschen und englischen Musikstücken. 2445 Prairie Ave. 4dz,1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Straße. 2dz,1wX

$150 Mahagoni Phonograph mit Records; $48. 830 Wilson Ave., nahe Sheridan Road. 2dz1wX

$65 kaufen mein feines Upright Piano, in sehr gutem Zustand. 3409 N. Ashland Ave. 29nv1mtX

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamond Point; mit vielen Rekords; $55. Auch $500 Piano, $120; so gut wie neu. 1520 N. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 29nov1mtX

Verlasse Stadt, verkaufe mein $500.00 Piano mit Bank für $120.00, wie neu. Auch $200.00 Victrola mit Rekords, $55.00. 3645 W. Wolf Str. 2. Floor. 29nov1mtX

$175 Mahagoni Phonograph und Records für $75, wie neu. Dawes, 4053 Sheridan Road. 24nv1mtX

Muß verkaufen: Upright Piano ganz neu, spottbillig. 3301 Beach Ave. 16nov1mtX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall-Tubes, schöner Ton und $100 wert der feinsten Rollen. $800 Ausstattung für $200. 2903 Broadway. Tel.: Wellington 9740. 14nov—1jan*X

Bin gezwungen mein prächtiges $525 Piano zu verschleudern, mit 25 Jahre Garantie, für $115. Ebenfalls $225 Victrola mit teuren Records, $60, 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 So. Kedzie Avenue. 22nov1mtX

Prachtvolles $490 Piano feiner Ton, 10 Jahre Garantie $115; $200 Phonograph und Records $60. Mrs. Starr, 1015 N. California Avenue. 12nb,1mtX

Muß verkaufen: $495 Piano, $100, garantiert. $200 Sprechmaschine und Records, $50; nur 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 12nov1mtX

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Größe Phono und Jewel Points; ebenfalls eine Partie Red Seal Records. Residenz: 3146 Washington Boulevard. 7ol,3mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake nahe State. 30dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Julius Bender
901—911 West Madison Straße.
Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird.
Unsere Preise sind die billigsten in Chicago.
Bedingungen: Baar oder Abzahlung.
6fp,misonmo,1ja

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Druckerpresse. Violine mit Kasten und Ständer. 2023 Waveland Ave.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloh, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2nb,dibofon

Schmalz—				
Dez			16.75	16.92
Jan ...16.20	16.10		16.15	16.10–12
Mai ...15.92	15.85		15.87	15.85
Rippen—				
Jan ...14.02	14.00		13.97	13.97
Mai ...14.25	14.20		14.20	14.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ...	$1.66¼	.90¼	.52⅝	...	16.75	...
Mai ...	1.76⅝	.92⅞	.57¼	26.45	16.02	14.22
Juli ...	1.46⅛	.92⅞	.54⅛	...	...	...
Jan ...	...	...	...	27.52	16.20	14.12

Weizen schloß um 3¾ bis 4⅝, Mais um 2¼ bis 2¾, Hafer um 1⅜ bis 1⅞ höher ab. Die „Bullen" übernahmen schon in den ersten Börsenstunden die Führung, worauf die „Shorts" schleunigst Deckungsankäufe machten. Die Folge war ein Steigen der Preise, das auch durch die Meldung vom Verkauf von 2,200,000 Bushels Weizen ins Ausland begünstigt wurde. Die Furcht vor dem Erlaß eines Embargos auf die Ausfuhr von Weizen ist im Schwinden begriffen. Viele große Firmen machen bei jedem Fallen der Preise beträchtliche Ankäufe.

Produkten-Börse.

Heute waren die ersten Weihnachtsbäume auf dem Markt zu sehen; ferner zahlreich das Stechpalmengrün.

Auf dem Gemüsemarkt wird Blumenkohl in gewaltigen Mengen angefahren; täglich ist der schönste Kopfsalat zur Schau gestellt.

Die Marktpreise auf der Liste zeigen fast gar keine Veränderungen. Der Kartoffelmarkt wurde als langsam berichtet.

Auf der Seite für das Geflügel war es wieder lebhafter, besonders viel lebendes Geflügel ließ sich hören.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. A. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.11½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut loosbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.84
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.85
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Gummi — Arabischer	0.18	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.40
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.49
„Icecreampowder"	0.15	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export Orders.		
Reismehl	0.15½	—0.16½
Große Nachfrage. Milchstreupulver. Vollständig ausverkauft.		

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	1.50	—1.65
Wisconsin, weiße, Bushel	1.50	—1.60
Idahos, Bushel	1.60	—1.70
Washington, Bushel	1.70	—1.75

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	3.25	—3.50
Jersey, das Faß	4.50	—4.75
Illinois, kleiner Korb	1.10	—1.35
Jersey, Hamper	1.50	—1.85

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 3, rot		1.69
Nr. 2, hart	1.75	—1.76
Nr. 3, do.		1.73¾
Sommerweizen—		
Nr. 2, nördlicher		1.72½
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.89	—0.91
Nr. 3, do.	0.88	—0.90
Nr. 4, do.	0.87	—0.89¾
Nr. 5, do.	0.83½	—0.86
Nr. 6, do.	0.82	—0.83½
Nr. 2, gelb	0.89	—0.91
Nr. 3, do.	0.88¼	—0.90½
Nr. 4, do.	0.86	—0.89½
Nr. 5, do.	0.84	—0.87
Nr. 2, weiß	0.90½	—0.90¾
Nr. 3, do.	0.88	—0.90½
Nr. 4, do.	0.86¾	—0.89½
Nr. 5, do.		0.85
Nr. 6, do.		0.83
„Sample Grade"	0.82	—0.83
Zufuhr— Weizen.....242,000;	Mais	760,000
Verschiffung— Weizen.....160,000;	Mais	515,000
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.51½	—0.52¾
„Standard"	0.52½	—0.53¼
Gerste—		
Malz	1.02	—1.23
Futter	0.85	—1.00
„Screenings"	0.50	—0.85
Roggen—		
Nr. 2		1.48
Nr. 3	1.44	—1.46
Nr. 4		1.41
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		9.30
Patent, do.	8.75	—9.10
Straights, do.	8.00	—8.20
Clears, do.	7.40	—7.80
(Wintermehl)—		
Patents, do.	8.30	—8.60

Beseitigt Kindererkältungen durch eine Dosis von Feigen-Syrup

Reinigt die kleine Leber und Eingeweide und sie werden schnell gesund.

Wenn Euer Kind an einer Erkältung leidet, wartet nicht; gebt dem kleinen Magen, der Leber und den Eingeweiden sogleich eine milde, gründliche Reinigung. Wenn es mürrisch, launenhaft, gleichgiltig, blaß ist und nicht schläft und nicht wie gewöhnlich ißt und sich benimmt, wenn sein Atem schlecht und sein Magen sauer ist, gebt ihm einen Theelöffel „California Syrup of Figs" und in wenigen Stunden werden alle Verstopftheit angesammelte Rester, saure Galle und unverdaute Speisen sanft aus den Eingeweiden entfernt werden und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Wenn Euer Kind hustet, würgt und sich erkältet hat oder fiebert oder eine wehe Kehle hat, gebt ihm eine Dosis von „California Syrup of Figs", um die Eingeweide zu entleeren, ganz gleich, welche Behandlung es sonst erhält.

Kranke Kinder brauchen nicht überredet werden, dieses harmlose „Obst-Abführmittel" zu nehmen. Millionen von Müttern halten es bei der Hand, weil sie seine schnelle und zuverlässige Wirkung auf Magen, Leber und Eingeweide kennen. Sie wissen auch, daß eine Kleinigkeit davon, heute eingegeben, ein krankes Kind bis morgen heilt.

Verlangt von Eurem Apotheker „California Syrup of Figs", zu 50 Cents die Flasche, auf der Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene deutlich gedruckt sind. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Holt Euch den echten, hergestellt von der „California Fig Syrup Company."

Anzeige

Hart, Sch. & Marx..100	88½	88	88½	
Illinois Brick 165	97½	95¼	95¼	
Lindsay Light 100	20¼	20¼	20¼	
Montg. Ward, bev... 15	116¼	116	116¼	

† Der Oelkönig Archbold. †

Tarrytown, N. J., 5. Dez. John D. Archbold, Präsident der „Standard Oil Co. of New Jersey", der jüngst operirt worden war, ist heute früh in seinem Heim dahier gestorben.

(Er wurde am 26. Juli 1848 zu Leesburg, O., geboren. Aus absoluter Armut stieg er in die Millionärenklasse auf.)

Kühner Fluchtversuch.

Er endete aber mit der schweren Verletzung eines jugendlichen Gefangenen.

Einen kühnen, aber erfolglosen und mit seiner schweren Verletzung endigenden Fluchtversuch machte heute Nachmittag gegen 2 Uhr der 18 Jahre alte Neger Bud Coleman, der unter der Anklage, einen Rassegenossen Namens Ford ermordet zu haben, Richter Dolan in dem im 11. Stockwerk der Stadthalle gelegenen Knabengericht zur Voruntersuchung vorgeführt werden sollte.

Coleman befindet sich in dem Gefangenenraum, der sogen. „bull pen", dessen auf den Lichthof im Innern des Baues führende Fenster durch ein starkes Drahtgitter geschützt war. Dieses Gitter brach der Gefangene los und stieg durch den ziemlich breiten Mauervorsprung, der in der Höhe des 11. Stockwerkes rings um den Bau führt. Inzwischen hatte der mit der Aufsicht betraute Gerichtsdiener den Flüchtling gesehen, eilte ihm nach, und beide liefen auf dem Vorsprung nach dem östlichen Teil des Baues, dem Countygebäude, hinüber.

Da der Beamte dem Flüchtling nun knapp auf den Fersen war, setzte dieser mit kühnem Sprung auf das durch ein Drahtgitter geschützte Dach des Lichthofes hinab, das sich im 6. Stockwerk befindet, zwängte sich durch eine Oeffnung in dem Gitter und ließ sich durch dieses aus der Höhe des 6. Stockwerkes auf die Fliesen des Hallenganges zu ebener Erde hinabfallen. Er raffte sich auf und eilte auf die nach der Clark Straße führende Treppe zu, brach aber vor dieser stöhnend zusammen — er hatte beide Beine gebrochen.

Wie er trotzdem noch nach der Treppe laufen konnte, ist ein Wunder zu nennen. Bald war auch der Gerichtsdiener, der dem Flüchtling den Sprung auf das Dach des Lichthofes wohlweislich nicht nachgemacht hatte, zur Stelle, und mit der Hilfe von Polizisten wurde Coleman in eine Ambulanz getragen und nach einem Hospital geschafft, wo er jetzt unter Bewachung darniederliegt. Daß er sich bei der wagehalsigen Flucht nicht Hals und Beine gebrochen hat, ist das reine Wunder.

Gibt Opfer wieder.

Leiche eines noch unbekannten Mannes aus den Fluten gefischt.

In der Mündung des Chicago Flusses, dicht neben der Lebensrettungsstation, wurde heute von der Mannschaft der Station die Leiche eines ungefähr 28jährigen Mannes, die ungefähr 5 Tage im Wasser herumgetrieben war, aus den Fluten gefischt. In den Taschen des Toten wurden eine goldene Uhr und $46 in Baar, sowie eine polnische Zeitung gefunden, man konnte jedoch nichts entdecken, wodurch die Persönlichkeit des Mannes festgestellt werden konnte. Die Leiche weist keine Spuren von Gewalt auf, und die Polizei glaubt daher, daß ein Unfall vorliegt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 83 Ost Randolph Straße geschafft.

Säugling als Retter.

An der Wohnungstür von Frau Bayne du Kett, Nr. 6166 Michigan Ave., klingelte es heute Morgen, und als die Frau öffnete, fand sie draußen einen Mann, der angeblich ein Paket abliefern wollte. Nachdem er aber eingetreten war, zog er einen Revolver, befahl der Frau, die Hände hochzuhalten und machte Miene, sie mit einem mitgebrachten Strick zu fesseln. In diesem Augenblick aber begann der Säugling der Frau zu schreien, und der angehende Räuber räumte schleunigst das Feld.

Kleine Kriegsnachrichten

† Mecklenburgs Großherzoginwittwe.

Berlin, 5. Dez. (Ueber Amsterdam und London.) Die verwittwete Großherzogin Auguste Karolina von Mecklenburg-Strelitz ist gestorben, wie ein Telegramm aus Neustrelitz meldet.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für

6235—37 S. Parkside Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; B. Horn u. Co., $1900.
4519 N. Spaulding Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; L. Peterson, $9000.
5401—52 Magnolia Ave., 1-stöck. Backsteinkirche; Unity Ev. Luther. Church, $40,000.
1734—38—44—54 W. 105. Str., 1-stöck. Frame-Wohnhäuser; Tracy Ridge Co., jedes $2800.
5012 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein-Residenz; P. Herlert, $14,500.
6641 Greenview Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude und Garage; Claus Johnson, $12,000.
1504 W. 71. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; D. Nachtigal, $3000.
5780—89 Ridge Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. O. Carlson, $30,000.
5785—89 Ridge Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; C. O. Carlson, $1000.

Besondere Bekanntmachung

Prof. Doktor BOYD.

Prof. Dr. Boyd.

Hat alle seine wundervollen Maschinen und Apparate zur Behandlung kranker Männer und Frauen nach Chicago gebracht; er wird fortfahren, die gleichen erfolgreichen Methoden anzuwenden, die in den bedeutendsten Kritiken Europas mit so großem Erfolg gebraucht wurden, und er erbietet sich außerdem, jede Person, die ihn in seiner Office besucht, gründlich zu untersuchen, wobei die Anwendung seiner großen, starken X-Strahlen-Maschine eingeschlossen ist. Dr. Boyd hat einen ausgebreiteten Ruf. Er sagt, daß, ehe irgend Jemand erwarten kann, geheilt zu werden, eine gründliche und eingehende Untersuchung durchaus notwendig ist. Bei diesen Methoden ist mit Raterei aufgeräumt. Zu seinen wissenschaftlichen Untersuchungen gehören die X-Strahlen und sonst Alles, was er für nötig hält, um Euren genauen Zustand und Eure wahre Krankheit festzustellen. Nichts bleibt ungetan.

Seine Offices die schönsten.

Ihr werdet hier wundervolle Maschinen sehen, welche bemerkenswerte Erfolge ergeben, wenn alle anderen Methoden versagen. Ihr werdet überrascht sein von dem, was diese Maschinen bei Eurer Krankheit leisten.

Sein großer Ruf und Erfolg

beruhen auf der wissenschaftlichen Weise, in der er einen jeden Fall behandelt. Nichts unterbleibt, was für seine Patienten die besten Erfolge in möglichst kurzer Zeit erreicht. Einzelbehandlung und vollständige Geheimhaltung jedem Kranken zugesichert.

Wenn Ihr krank seid,

Kommt sogleich und laßt Euch von diesem ausgezeichneten Spezialisten darlegen, was er für Euch tun kann; er wird es Euch schnell sagen, ob Ihr wirklich geheilt werden könnt. Wenn Ihr alle Arten von Behandlung erfolglos durchprobirt habt und Ihr verzagt geworden seid; wenn Ihr eine Krankheit habt, ganz gleich, wie alt und wie tiefgewurzelt sie sein mag, dann solltet Ihr kommen und dem Professor-Doktor erlauben, Euch die Verwendung dieser wundervollen Maschinen zu erklären und was sie für Euch tun werden. Seine kombinirte Methode ist das Ergebniß von Jahren von Studium und wissenschaftlicher Untersuchung. Alle Behandlungsweisen sind angenehm zu nehmen und es gibt dabei nichts, das Euch verletzen oder Furcht einjagen könnte. Der Doktor ist der Ansicht, daß Niemand sein sauer erworbenes Geld, ohne Erfolge zu erreichen, ausgeben sollte.

Leidet Ihr

am Magen, Katarrh, Bronchitis, an Rheumatismus, Nieren- oder Blasenbeschwerden? An Leberleiden, Verstopfung oder Kopfschmerzen? An unreinem Blut, Jucken, Entzündungen oder Geschwüren? An Steifheit, Bein. Schmerzen oder Verstauchungen? An Schwäche, Nervosität, verlorener Manneskraft? An irgend einer Mastdarmkrankheit oder Bruch? An schwacher Lunge, am Herzen oder an Husten? An privaten Krankheiten, Männer oder Frauen?

Eure Gelegenheit.

Hier ist Eure Gelegenheit, einen großen Spezialisten zu konsultiren und von ihm untersucht und behandelt zu werden. Niemals wurde früher kranken Leuten dieser Stadt eine solche Gelegenheit geboten. Wir raten Euch, sogleich vorzusprechen in

219 Süd Dearborn Str. Prof. Doktor Boyd gegenüber dem Postamt, **CHICAGO**

Sprechstunden: Wochentags 9 Morg. bis 6 Abends; Sonntags 9:30 bis 1.

$2.50 Wireless

Gebühr berechnen wir bei funkentelegraphischen Geldsendungen mit normaler Adresse nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Viele Hunderttausende bereits ausbezahlt.

Weihnachtssendungen

sollen bis 10. Dezember spätestens bei uns aufgegeben werden.

Kronen 100 $13.00
Mark 100 $18.50

Bei Sendungen über 1000 Kronen oder Mark bedeutende Preisreduktion.

Betrag garantirt franko ins Haus geliefert durch die Wiener Bank, Wien-Budapest, und die Darmstädter Bank, Berlin.

Kriegsgefangenen-Geldsendungen

überallhin, unter voller Garantie.

L. KAUFMANN & CO.

Deutsches Bankgeschäft, Chicago, Ill. 28 S. 5. Ave., Staatszeitungsgebäude. Telephon: Franklin 5722. Offen bis 8 Uhr Abends. — Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als sachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porzellankronen **$3 und $4**

Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen.

Dr. Nelson, Zahnarzt. Nachfolger von **Union Dental Co.**

Verkrümmungen des Körpers

Dr. Robt. Wolfertz Co. 154 North Ave., Ecke Randolph Straße.

Heilung-Suchende,

$10 Gebiß zu $5,

BOSTON DENTISTS

Verlangt **Biedermann's Kaffee**

Deutsch-Amerikanische Firma. Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Fort mit den teuren Kohlen.

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Chicago, den 5. Dezember 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.63	$1.61	$1.62¾	$1.62½
Mai ...	1.73⅝	1.71⅞	1.72⅞	1.72¾–½
Juli ...	1.42⅞	1.41	1.42¾	1.41¼
Mais—				
Dez ...	.88	.87¼	.87½	.87⅝
Mai ...	.90⅝	.89¾	.90¼	.90⅝–½
Juli ...	.90¼	.89½	.89⅞	.90⅛
Hafer—				
Dez ...	.51⅛	.50½	.51	.51⅝
Mai ...	.55¾	.55¼	.55½	.55⅝–½
Juli ...	.52⅝	.52⅛	.52½	.52⅝
Speck—				
Jan ...	26.90	26.80	26.82	26.75
Mai ...	26.12	26.00	26.05	26.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bulsen, Barbara (geb. Thies), 45 J.; 1632 Meyers Court.
Cloidt, Caroline (geb. Holzschuh), 6120 St. Lawrence Avenue.
Cordula, Pauline (geb. Koschan), 2219 Nord Racine Avenue.
Doermann, Pastor J. H., 84 J.; Blue Island, Illinois.
Erzig, Nicholas, 65 Jahre.
Fick, Ida, 51 J.; 2515 Clara Place.
Fieberitz, Christian, 75 J.; 5051 S. May Str.
Fredericks, Bruno, 3411 Hirsch Str.
Katerndahl, Pastor Richard, 730 S. Leavitt Straße.
Obermayer, Emily (geb. Vierheilig), 27 J.; 243 N. Marengo Ave.
Probst, John, 25 J.; 2011 W. 63. Str.
Ried, Henry, 1401 N. Halsted Str.
Rottmann, Frank, 77 J.; 2057 Eissell Str.
Schneider, Margaret (geb. Seiben), 5408 S. Halsted Straße.
Wahnschaff, Gustav Frederick Ernst, 56 J.; 3923 N. Ashland Ave.
Winter, Wilhelm, 90 J.; 2224 N. Menard Ave.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

Rechtsanwälte.

Plumbers und Supplies.

Pferde und Wagen.

Hunde, Vögel u. s. w.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

Drucksachen.

Grundeigentum und Häuser.

Nordseite

Nordwestseite

Südseite

Farmländereien

Verschiedenes

Molkereiprodukte.

Butter.

Käse.

Eier.

Geflügel und Fleisch.

Kälber (geschlachtet).

Rindfleisch (zugerichtet).

Schweine (zugerichtet).

Froschschenkel.

Hasen.

Südfrüchte.

Frisches Obst.

Preißelbeeren.

Kronbeeren.

Zuckermelonen.

Nüsse.

Frisches Gemüse.

Schlachtvieh.

Oel, Harz und Alkohol.

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Grundeigentumsmarkt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Vergeßt nicht diesen großen freien Zirkus

Wenn man die Massen sieht, die ihn jeden Tag besuchen, sollte man denken daß jedes Kind in Chicago glücklich gemacht wurde durch die Affen und die Löwen und das niedliche Pony und Chin-Chin, den Baby-Elephanten. Santa Claus ist auch hier, Euch in seinem Heim im Spielzeugland auf dem Vierten Floor zu begrüßen.

Beachtet diese Beispiele unserer großen Werte in Spielwaaren

MODELIT

Knaben-Veloziped mit Gummireifen, mit verstellbarer Lenkstange und Sitz, $3.75 Wert, zu 2.79

Modelit Construction Spielzeug, bestehend aus Metallstreifen, aus denen eine Anzahl Spielsachen konstruirt werden kann, sehr amüsant, gewöhnlicher Preis $1; Verkaufspreis 58c

Hand Car, Gummireifen-Räder, Holzgestell, sehr stark, passend für Kinder von 3 bis zu 8 Jahren; regulärer Preis ist $4.69 — zu 3.48

Charakter-Puppe, Composition-Kopf, gekleidet in karrirten Stoff, Rompers und Kleid; regulärer Preis $1.48 — speziell offerirt zu 97c

Schwarze Tafel mit Schreibpult und Gestell, lithographirte Bilder auf der Rolle, regulär 98c, Verkaufspreis.... 72c

Praktische Geschenke für die Hausfrau

Echter Aluminium Kaffee-Percolator, aus einem Stück, pumpt kaltes Wasser, 9 Tassen Größe, zu........ 2.89

Electric Grill od. Ofen, gemacht von der General Electric Co..... 2.49

French Fryer für Saratoga Chips, Doughnuts usw., zu................ 49c

Nitrogen Gas elektrische Birne, reduzirt die Licht-Rechnung.... 49c

5 Quart echter Aluminium-Teekessel aus einem Stück, zu 1.59

Suction Clothes Washer aus echtem Zink, rostet nicht, zu...................... 29c

2 Quart echter Aluminium Reis, Oatmeal oder Zerealien Doppelkocher zu...... 1.10

Mahagoni oder Walnuß polirtes Holzrand Servir-Tray, Messinggriffe mit Holzkante, mehrere Muster zur Auswahl, zu 89c

Elektrisches Bügeleisen, verteilt die Heizkraft in gleichmäßiger Weise auf die Bügelfläche, 6 Pfd. Größe.... 2.19

2.50 Kreamers extra starker Waschkessel aus Blech, 16 Unzen Kupferboden, Nr. 8 Größe zu.... 1.79

Seht die Vorführung des Ideal Fireleß Cookers.

Wallace elektrische Lampe für Pult, Tisch oder Rasirgebrauch.. 1.89

Echter Kombination Aluminium Tee-Kessel und Reiskocher, speziell zu 1.79

Echtes amerikanisch. Waffle-Eisen, wendbar, mit Patent-Fett-Tasse, speziell zu....................... 59c

Echte Aluminium Percolating Kaffee-Kanne, mit schwarzem Ebonoid-Griff, speziell offerirt zu 1.35

Weather Strips — Bosleys beste Excelsior — weit bekannt als die besten, Holz und Gummi, per 100 Fuß zu 89c
Holz und Filz, feinste Sorte............1.25

Big Wonder Cedar Oil Mop, in Blechschachtel, mit einer Flasche Cedar Oil, speziell alles für 25c

Savo Luft-Befeuchter, hält die Luft rein und verhütet das Eintrocknen Eurer Möbel, indossirt von Doktoren, wird in Hospitälern und öffentl. Gebäuden gebraucht, verhütet Erkältungen, Auswahl von Nr. 2 oder 3.... 1.69
Größte Sorte zu........1.95

12 Quart grau emaill. Wasserkübel, aus einem Stück, beste Sorte, regulär 55c, zu.... 33c

Brotkasten aus starkem Blech, fein lackirt und stencilled, große Sorte... 49c

Peerleß Clothes Wringer, garantirt vom Fabrikanten und von uns, hat gute Qualität Gummirollen, oben zwei verstellbare Schrauben, ist volle 10 Zoll breit — leicht zu handhaben, wird regulär verkauft zu $3.25 — speziell für den morgigen Verkauf offerirt zu 2.45

Golden Oak Schuhwichs-Kabinet (wie Bild), sehr bequem und ein nützliches Weihnachtsgeschenk, regulär $1.25, zu........ 97c

10c Buchhalter aus Holz, verschieden polirt, speziell zu................ 7c

15 Stücke Delft Muster Zerealien Set, wie Bild, regulär verkauft zu $4.85, speziell zu 3.48

Echte Weiden Papierkörbe, gerade die rechte Sorte für Weihnachts-Geschenke, regulär 89c, die Auswahl von 3 Größen, das Stück zu 49c

25c hölzerner Messer- und Gabel-Behälter, morgen speziell zu..... 17c

Grocery-Ersparnisse

Zucker — 10 Pfd. granulirter — mit Bestellung von $1 oder mehr (Fleisch, Seife, Mehl, Tee oder Kaffee in Packeten, Butter, Schmalz od. Butterine nicht eingeschlossen), 10 Pfd..... 67c

Corn Beef, knochenloses Brisket, das Pfd....... 14c

Native Pot Roast, ausgewählte Schnitte, das Pfund zu 15c

Schöne gedörrte Pfirsiche, das Pfund zu...... 12c

Schöne Pecan-Nüsse, geknackt, das Pfund zu...... 29c

Webbs Back-Pulver, 1 Pfund-Büchse zu...... 16c

3 Pfund Sack echter Old Dutch Kaffee für..... 89c

Mehl, New Century, nur 2 Säcke an einen Kunden, ¼ Faß-Sack zu... 2.29

New Orleans Molasses, offener Kessel, sehr gut, Nr. 10 Büchse...... 55c

Cluster Rosinen, California, die Schachtel zu...... 7c

New England Mince Meat, das Packet........ 9c

Gestoßene Ananas, Hawaiian, die Büchse zu...... 16c

Kernlose Rosinen — Richelieu, neue, das Packet speziell zu........ 14c

Keen Cleaner, regulär 5c, 3 Büchsen für 9c

Macaroni od. Spaghetti, Dr. Prices — das Packet zu 9c

Pfannkuchenmehl, Aunt Jemima od. Sweet Virginia — 3 Packete für 29c

10 Stücke Babbitt's beste Seife für 39c

Schwarze Walnüsse, das Pfund zu 4c

10 Pfund bestes gerolltes Oatmeal für...... 49c

5 Pfund schöner neuer Kopfreis für....... 39c

Pearl Tapioca oder feiner Sago, 5 Pfd. für.... 45c

Old Pop Corn, geschält, Pfund zu.............. 8c

Geröstete Peanuts — Jumbo Größe, Pfund zu...... 10c

Schöne weichschalige Walnüsse, das Pfund zu...... 25c

Eine Zederntruhe für Weihnachten

Vierter Floor

13.50 echte Tennessee rote Zedern-Truhen, 41 Zoll lang, 19 Zoll breit, 17 Zoll hoch, alle hergestellt aus ⅞-zölligem roten Zedernholz, mit abgeriebenem Deckel, mit guten Rollen, für Mittwoch nur............ 9.25

Quaker Gardinen — Spezielle Werte

Etwa 25 verschiedene Muster, die von der Fabrik nicht mehr gemacht werden, in Weiß, Ivory oder Ecru, 2½ oder 3 Yards lang, Werte bis zu $4, speziell das Paar zu 2.49

Japanische mit Matting überzogene Kästen, ganz mit japanischem Matting überzogen, 27 Zoll lang, 15 Zoll breit, 15½ Z. hoch speziell für morgen zu 1.69

Eastman verurteilt.

Wegen Gerichtsmißachtung wird Gerichtsreferent um $500 gestraft.

Der Verkauf am Sterbebett.

Fred Edmund Rebmanns Landübertragung angefochten. — James Mareks Ehe gelöst: die tragischen Herzensnöte seiner ungetreuen Gattin. — Wenn zwei Frauen „kämpfen".

James H. Dole, welcher am 16. Februar 1902 gestorben war, hatte den langjährigen Bundesgerichtsreferenten Sidney C. Eastman zum Verwalter seines Nachlasses von $450,000 eingesetzt, und Eastman war später von den Erben auf Endabrechnung und Verteilung des Nachlasses verklagt worden; er wehrte sich aber dagegen, da der Verstorbene ihm testamentarisch völlig freie Hand gelassen habe. Mit dieser Ausrede hatte er keinen Erfolg. Obwohl er sich im Kreisgericht, Appellhof und Staatsobergericht zur Wehr setzte, wurde er zur Auszahlung eines Postens von $7500 verurteilt. Aber er hielt am Gelde fest, und heute strafte Kreisrichter Baldwin ihn wegen Gerichtsmißachtung um $500. In seiner Entscheidung tadelte der Richter Eastman, weil dieser dem Nachlaß ohne jeden Grund $25,000 Prozeßkosten verursacht habe. Eastman hat gegen seine Verurteilung Berufung an den Appellhof angemeldet; er spricht dem Gericht von Neuem jedes Recht zum Eingriff in die Verwaltung ab.

Tragödien des Lebens.

Richter Föll hat heute die Ehe des Wirtes James Marek gelöst. Der Mann war Hausknecht in der Wirtschaft von Jakob Klaus, Nr. 4801 Süd Ada Straße, kaufte dieses Geschäft und nahm trotz Verwarnung Klaus als Kostgänger auf. Klaus verführte Mareks Gattin, Katerine. Beide wurden im letzten Juli von Marek, der unter dem Vorwande, nach Fox Lake zum Fischen reisen zu wollen, sich entfernt, aber durch die Hintertür ins Haus geschlichen hatte, überrascht. Einen früheren Verstoß mit Klaus hatte Marek der Treulosen vergeben, den Mann aber nicht aus dem Hause gejagt. Wie die im gleichen Hause wohnende Schwägerin Mareks, Frau Kosina, aussagte, hat das sündige Paar den Verkehr nach der Trennung der Gatten fortgesetzt, Klaus aber wurde im Gerichtssaal von der bedauernswerten Frau niedergeschossen, als sie zu der Ueberzeugung kam, daß er falsches Spiel mit ihr getrieben habe, und sein Wort, sie zu ehelichen, nicht zu halten gedachte. Von bitteren Herzensnöten zeugende Briefe der Frau, in denen sie den Gatten um der vier Kinder willen bittet, sie als einfache Magd ihm dienen zu lassen, wurden in der Verhandlung des traurigen Falles verlesen. Marek hat Klaus auch wegen Entfremdung der Gattin auf Schadenersatz verklagt.

„Seit sechs Jahren hat er mit dieser Frau zusammengelebt. Ich habe sie gebeten, sich von ihm zu trennen, sie sagte aber: „Er liebt mich, und ich liebe ihn, und nur der Tod kann uns scheiden." Immer wieder habe ich sie, wenn sie ihn telephonisch daheim anrief und ich an den Fernsprecher kam, auf ihr Unrecht aufmerksam gemacht, es war nutzlos. Ich mußte arbeiten, um mich und unseren Knaben zu ernähren. Mein Gatte zwang mich geradezu zum Scheidungsverfahren." Das war die Klage von Sadie Schwartz, Nr. 5363 Glenwood Ave., deren Ehe durch Richter Föll nach 11jährigem Bestehen heute ebenfalls gelöst wurde. Die Frau ließ sich, obwohl der Gatte, Harry J. Schwartz, als Einkäufer für Hamilton Bros., Nr. 104 N. State Straße, $60 die Woche verdient, mit nur $2000 in wöchentlichen Zahlungen, einer Lebensversicherungspolize über $2000 und den Möbeln abfinden; auch erhielt sie das Kind.

Der Eisengießer John Martin und seine Matilde zankten sich am Morgen des 12. Februar 1913, denn die Frau hatte dem Gatten, gerade als er zur Arbeit ging, gesagt, sie kenne einen anderen Mann, und den habe sie lieber als ihn. Als John Abends heimkam, war die Frau mit den vier halberwachsenen Kindern, drei Knaben und einem Mädchen, ausgezogen. Er hat sie nicht wiedergesehen, doch hat sie seither, vor einem Jahre, von Neuem Mutterfreuden erlebt, und jener Mann ist täglicher Besucher im Hause der Frau an der Western Ave. Martin wohnt jetzt 664 West 12. Str. Durch Richter Foell erwirkte er heute die Scheidung.

Wegen böswilligen Verlassens nach drei Wochen bezüglich acht Jahren dauerndem Zusammenleben klagen auf Scheidung Irene von Richard Fleischner, Peter von Kate Weingart; letzteres Paar hat zwei elf und neun Jahre alte Kinder, Peter und Florence.

Um das Erbe.

Friedrich Edmund Rebmann, ein 35jähriger Mann, hatte kurz vor seinem Tode im Garfield Park Hospital im letzten Jahre eine Zinshausübertragung vorgenommen, bei der gewisse seiner Anverwandten sich um $4000 geschädigt glaubten, weshalb sie jetzt vor Richter Windes um Aufhebung der Uebertragung prozessiren. Rebmann soll längere Zeit in Geistesheilanstalten gewesen, auch kurz vor seinem Tode die Ehe eingegangen sein, Vorkommnisse, die in den Verhandlungen eine gewisse Rolle spielen dürften.

KOUPON
Knaben-Röcke In beiden Läden.
Mackinaw-Mäntel für Knaben, in Größen von 6 bis zu 15 Jahren — in hübschen braunen, grauen oder roten Plaids, mit Gürtel — Patch Taschen und Shawl-Kragen, reg. $3.50 u. $3.95 Werte—mit diesem Koupon am Mittwoch zu $2.79
Keine Postbestellungen ausgeführt.

KOUPON
Haus-Slippers In beiden Läden.
Haus Slippers für Kinder, in rot oder blau, mit Filz-Sohlen, fancy Embossed Figur, wie Abbildung; regulär für 49c verkauft, speziell mit diesem Koupon am Mittwoch das Paar zu 29c
Keine Post-Bestellungen ausgeführt.

KOUPON
Gummischuhe In beiden Läden.
Schnallen Arctics und Sturm Alaskas für Damen, erste Qualität, regul. $1.25 Sorte, speziell Mittwoch mit dies. Koupon, Pr., 45c
Keine Post-bestell.

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:
Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln-School and Ashland

Ein Katalog für Weihnachts-Spielsachen und Bücher ist in unserer vergrößerten Spielwaaren-Abteilung zu haben.

Hauptquartier des Weihnachtsmannes in unserem Spielsachenreich

Knaben-Automobile, 13 bei 33 Zoll, rot emaillirt, Nickelbeschlag, 12-zöllige Räder mit Gummireifen, regul. Auto Knuckle Joints, speziell (in beiden Läden), zu........ 3.95

Zusammenlegbare Puppenwagen mit doppelspeichigen Stahlrädern und mit Stahlachsen, speziell in beiden Läden für.............. 59c

50c Zirkus-Tier-Set— hat 4 auftretende Tiere u. Clown, 1 an 1 Kund., — spez. Mittwoch im Milw. Ave. Lad.. 29c

1.00 Schießgallerie — mit Flinte und Munition — solange der Vorrat reicht, verkaufen wir diese Schießgallerie in unseren beid. Läden zu 69c

KOUPON
Webe-Set — Eine sehr gute Beschäftigung für kleine Mädchen, sehr belehrend und unterhaltend, reg. 25c — 1 an einen Kunden, im Milwaukee Ave. Laden, m. d. Koupon, Set 9c

1.00 Kiddie Pferd, genau wie die Abbildung, gerade das Spielzeug für die Knaben, speziell (ein Stück an einen Kunden) — solange der Vorrat reicht, in beiden Läden, für.................. 69c

KOUPON
Seidene Strümpfe In beiden Läden.
Schwarze Seidenfiber Damenstrümpfe, nahtlos, hochgespleißt m. dopp. Lisle Sohle u. Ferse, 2 Pr. an 1 Kunden, reg. 25c, (keine Postbestellungen ausgeführt, — speziell mit diesem Koupon, per Paar....... 15c

KOUPON
Kinder-Mitts In beiden Läden
Schwere wollengemischte doppelte Fausthandschuhe für Kinder, schwarz und farbig, assortirte Größ., 2 Pr. an einen Kunden, keine Postbestellungen ausgeführt, mit diesem Koupon, per Paar.............. 7c

KOUPON
Männerstrümpfe In beiden Läden
Seidenfiber nahtlose Männerstrümpfe, hochgespleißte doppelte Fersen und Zehen, schwarz od. Palm Beach, 2 Pr. an 1 Kunden, regulär 25c — speziell mit diesem Koupon, das Paar zu.................. 10c

In beiden Läden.

Hunderte von prachtvollen
Winter-Mänteln
und Kleidern. Sie umfassen die neuesten, elegantesten Effekte dieser Saison. Wie schwer es auch sein mag, Sie zufriedenzustellen, Sie werden mehr als zufrieden sein mit der reichhaltigen Auswahl, die Sie hier erwartet zu.......... $12.98

Von 9 bis 11 Uhr Vormittags.
Im Milwaukee Ave. Laden
500 neue Herbstkleider aus Seide, Poplin, Taffeta, Sammet und Crepe Dechines, sie sind in allen Größen zu haben — wir verkaufen sie zu dem speziellen Preise von.............. $3.99

KOUPON
Filz-Slippers In beiden Läden.
Filz-Slippers für Damen — in blau oder grau, mit guten Filzsohlen, fancy embossed Figur, reg. 75c; speziell mit diesem Koupon, Paar zu nur 39c

Liköre Im Milwaukee Ave.-Laden.
KOUPON
Kümmel — Extra feiner Kümmel — speziell mit diesem Koupon die volle Quart-Flasche zu.......... 39c
Nur eine Flasche an einen Kunden. Keine Postbestellungen ausgeführt.

Superior Bourbon Whiskey, die halbe Gallone zu.......... 98c

Kentucky Belle Whiskey, volles Qt. 52c, zwei für........ 1.00

Waschstoffe, Bettzeug, Leinen, Kleiderstoffe

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen werden ausgeführt. — In beiden Läden.

Die ersten drei Spezialitäten sind in beiden Läden zum Verkauf; im Milwaukee Ave.-Laden auf dem 3. Floor.

Dreß Percales, 36 Zoll breit, dunkler Grund mit netten fancy Mustern, volle Stücke, 12½c Qualität, so weit dieselben vorhalten — die Yard für nur................ 6½c

Weißer Shaker Flanell weicher Nap auf beiden Seiten, volle Stücke, soweit derselbe reicht, Yard 4¾c

3000 Yards Ecru Marquisette Voile, 40zöllig, Fabrik-Längen — feiner Chiffon Finish, wert bis 19c; Ihre Auswahl die Yard 6½c

Fancy seidener Velveteen — in einer großen Auswahl von Mustern — die Yard zu nur 39c

Seidener Poplin, 36 Zoll breit, sehr glänzender seidener Finish, gute Auswahl von Mustern, $1.00 Werte, die Yard zu 69c

Corduroy Velveteen, 27 Zoll breit, gute Auswahl von Schattirungen, feiner Chiffon-Finish — die Yard für nur 69c

1 Partie von Kleiderstoff-Resten — einfach oder fancy — gutes Sortiment Schattirungen und Facons, Ihre Auswahl, Yard... 29c

Fancy türkische Badehandtücher, mit blauem oder rosa Jacquard Border, aus doppelfadigem Garn gemacht — das Stück zu 19c

Watte für Comforter-Füllung; mit weißem Cheese Cloth überzogen, Größe 72×90, $1.69 Wert — speziell zu nur 1.25

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit fein mercerized fancy Sateen überzogen — volle Größe, speziell zu nur 2.39

Ausgezackte Kissenbezüge, aus einem weich. Muslin gemacht, Größe 42×36, — beste 29c Sorte, spez.... 19c

Cordirter Poplin — ebenso Waisting — eine gute Auswahl von Mustern, passend für Waists und Kleider — reg. 25c wert — die Yard für nur 10½c

Bestickter weißer Flanell — mit blauem, rosa oder weißem bestickten Entwurf — speziell die Yard offerirt für nur 10c

Echte Amoskeag gebleichter Shaker Flanell — 36 Zoll breit — Fabriklängen, schwerer weicher twilled Nap, speziell die Yard verkauft für nur 12½c

Unterzeug In beiden Läden.

Reinwollene gerippte Union Suits für Damen, $2 bis $3 Suits zu 1.69

Weiße baumwollene Union Suits für Damen, niedriger Hals, wt. 75c.. 50c

Wollene gerippte Baby Leibchen, 50c und 65c Werte, zu......... 29c

Wollene gerippte Männer-Union-Suits, $2 u. $3 Werte..... 1.69

Hardware usw. Im Milwaukee Avenue Laden.

Cobbler Set, umfaßt 3 Leisten, einen Stand, 1 Hammer, 1 Messer u. Ahlen, speziell zu........... 39c

9-zöll. Aluminium Schärfsteine, schärfen Messer irgend welcher Art, speziell offerirt zu............ 4c

Grocery-Spezialitäten

Post- u. Telephonbestellungen prompt ausgeführt. — Im Milwaukee Ave. Laden.

Automatic oder Galvanic Wasch-Seife— 10 Stücke für........... 38c

Lekko, das antiseptische Scheuer-Pulver, 3 Büchsen für........... 14c

Frisch gebackenes Weiß- oder Roggen-Brot— nur am Counter, per Laib 5c

Graham, Oatmeal- oder Soda-Crackers, 3 Packete für........... 25c

Hewet Brand California Pfirsiche — in dickem Syrup, Büchse zu...... 20c

Plate Corn Beef oder frisches Kochrindfleisch, das Pfund 11½c

Frisch gemachtes Hamburger Steak— das Pfd. zu.......... 11½c

Frisch geschnittenes Veal Stew — speziell das Pfund zu.......... 15½c

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, das Pfund zu.......... 18c

Frisch gepackte Tee-Abfälle — speziell das Packet zu.......... 18c

Kelloggs Corn Flakes, frisch toasted — 3 Packete für.......... 23c

Cream of Wheat, die ideale Frühstücksspeise, das Packet zu............ 15c

Schöner neuer Blue Rose Kopfreis — das Pfund zu............. 7½c

Mortons feinstes Tafel-Salz — speziell der Sack zu............. 9c

Washburns Gold Medal Mehl — der ¼ Sack zu............ 2.49

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund mit Grocery-Bestellung für....... 69c

Pet Brand evaporated Milch, — speziell die Büchse zu........... 10c

Echte holländische Fett-Häringe, — gemischtes Keg zu............ 89c

Feinste hiesige Sardinen, in reinem Oel, 3 Büchsen für 25c

Schöner geräucherter Weißfisch — speziell das Pfund zu.......... 12½c

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gebuttert, das Pfund.......... 42c

Eier, ausgewählte u. große, speziell das Dutzend zu.......... 35c

Jelkes Good Luck Butterine — speziell das Pfund zu........... 29c

Augenleiden

Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's. Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.

Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G.F. Gläser, $1.90; 10kar. solid goldene Gläser $2.95; 14kar. solid goldene Gläser $4.50; Linsen für Ihre Rahmen 90c; gold. Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jede Art, $3; Linsen 1 J. gar.

Kurzwaaren In beiden Läden.

J. P. Coats oder Clarks O. N. T. bester 6-facher Maschinen-Zwirn, 200 Yard auf d. Spule, alle Nummern von 8 bis 100, in weiß oder schwarz, spez. 4 Spulen zu........... 15c

Pin-on Strumpfhalter, in verschiedenen Farben und Größen, wert bis zu 15c, das Paar zu............ 7c

Ocean Ric Rac Braid, in verschiedenen Breiten, bis zu 19c wert, Bolt zu........ 8c

Royal Nähseide, in schwarz, weiß u. Farben, beste 5c Sorte, die Spule.... 3c

Zuverlässige Zahnarbeit

22-karatige Goldkronen speziell zu $3.45
$10.00 Platten speziell zu $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

Billiger Zinsfuß für Landwirte.

Bundesregierung will ihnen durch das neue System Geld zu 5 Prozent leihen.

Die Bundesbehörde für Farmhypotheken ließ durch James B. Morman, ihr Mitglied, der aus allen Staaten beschickten „Konferenz für Märkte und Darlehen" im Hotel Sherman gestern Abend mitteilen, daß sie sich bemühe, ein System einzuführen, wodurch es ermöglicht werde, den Farmern Hypothekendarlehen zu fünf Proz. Zinsen zu gewähren. Er riet den Landwirten, sich sofort zu einem Nationalverbande für Farmhypotheken zusammenzuschließen. Die Regierung werde durch jene Hypotheken sichergestellte Bonds zu vier Prozent Zinsen ausgeben, und selbst fünf Proz. Zinsen verlangen, um alle Verwaltungskosten zu decken. Diese Bonds würden in Stücken von $25 bis $1000 durch die Bundeshypothekenbanken, von denen je eine in den zwölf Bezirken, in welche zu dem Zweck das Land eingeteilt worden ist, verkauft werden. So hätten sich die Banken in Dallas, Texas, schon erboten, $2,000,000 solcher Bonds für den Bezirk, in dem Texas liegt, zu übernehmen. Die Hypotheken würden in erster Linie durch landwirtschaftliche Genossenschaften, die aus mindestens zehn Landwirten in irgend einem Gemeinwesen bestehen müßten, vermittelt werden, dann aber auch durch die in jedem der vorerwähnten zwölf Bezirke gegründeten Bundesbanken.

Die „Konferenz" beriet heute über die hohen Lebensmittelpreise vom Standpunkte des Landwirts aus.

Kaltblütige Banditen.

Lassen sich in schwieriger Lage nicht aus der Fassung bringen.

Zwei Schnapphähne betraten heute Morgen nach 7 Uhr den Laden der United Cigar Stores Co., 4002 W. North Ave., brachten Revolver auf den allein anwesenden Verkäufer Harry Braunstein in Anschlag, zwangen ihn, in das Hinterzimmer zu treten und machten sich dort daran, ihn zu knebeln und zu binden. In diesem Augenblick betraten zwei Kunden den Laden. Ohne sich auch nur einen Augenblick aus der Fassung bringen zu lassen, eilte einer der Banditen hinter den Ladentisch und fertigte die Kunden ab. Inzwischen hatte sein Kumpan den Verkäufer unschädlich gemacht, d. h., ihn regelrecht geknebelt und gebunden. Die beiden Gutedel plünderten nun in aller Seelenruhe den Kassenapparat um den aus etwa $41 bestehenden Inhalt und zogen dann frohgemut ihres Weges. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

— Der folgsame Sohn. — Mutter: „Verschiebe nie etwas auf morgen, was du heute noch tun kannst." — Karlchen: „Dann, liebe Mutter, laß uns den Kirschkuchen noch heute essen."

— Zerstreut. — Frau: „Weißt du, als Brautleute haben wir hier manchmal im Mondschein gesessen!" — Professor: „Ja, ich erinnere mich, es war derselbe Mond!"

— Mädchen-Philosophie. — Lehrerin: „Was ist Raum?" — Höhere Tochter: „Raum ist... in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar."

Vernachlässigte Erkältungen bringen Lungenentzündung. Paßt auf.

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate—keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf—25 Cents.

In allen Apotheken.

Sergel im neuen Amt.

Neuerwählter Präsident der Abwasserbehörde übernahm heute die Leitung.

Stadtschatzmeister Charles H. Sergel trat heute sein neues Amt als Präsident der Abwasserbehörde an, nachdem er bereits am Samstag vor Countyschreiber Robert M. Sweitzer den Amtseid abgelegt hatte. Zusammen mit ihm übernahmen die beiden anderen neuerwählten Mitglieder der Abwasserbehörde, Mathias Mueller und James H. Lawley, ihre neuen Aemter. Die Organisirung der Abwasserbehörde in ihrer neuen Form wird den gesetzlichen Vorschriften gemäß in der Sitzung am 14. Dezember vorgenommen werden. In dieser Sitzung wird sich zeigen, ob die beiden im Amt befindlichen republikanischen Abwasserkommissäre George Paullin und Wallace Clark mit Sergel Hand in Hand arbeiten werden oder aber ein Bündniß mit den vier demokratischen Kommissären abgeschlossen haben. Davon hängt ab, ob der neue Präsident der Behörde im Stand sein wird, seine Pläne bezüglich der Reorganisirung des Abwasserbezirks durchzuführen. Er erklärt, daß die beiden neuerwählten Kommissäre Mueller und Lawley auf seiner Seite stehen werden, ist aber ohne eine weitere Stimme in der Behörde machtlos, da die beiden anderen Republikaner und die vier Demokraten in der Behörde alle Maßregeln trotz seines etwaigen Vetos durchsetzen können.

Sergel, der am letzten Samstag dem Mayor sein Rücktrittsgesuch unterbreitete, weil er nicht gleichzeitig den Anforderungen, die das Stadtschatzamt und der Vorsitz der Abwasserbehörde an ihn stellen, gerecht werden könne, erklärte heute, er werde das Stadtschatzmeisteramt nicht weiter verwalten, wenn der Stadtrat sich dahin ausspreche. Durch die Abstimmung über die Ernennung, die der Mayor dem Stadtrat unterbreite, könne dieser zum Ausdruck bringen, ob er die Verausgabung der Ueberschußbewilligungen billige oder nicht.

Ehren Homer K. Galpin.

Mitglieder der republikanischen Countyparteileitung geben heute Abend im Auditorium Hotel ein Bankett zu Ehren des Vorsitzenden der Körperschaft Homer K. Galpin. Sie werden ihm für die erfolgreiche Leitung der Countykampagne ein Geschenk überreichen